



JAHRESBERICHT 2020

BACHS ERBE – EIN AUFTRAG FÜR DIE ZUKUNFT

Unser Dank gilt allen Förderern, Sponsoren und Partnern des Bachfestes Leipzig 2020 – für die Unterstützung bis zur Absage des Festivals und darüber hinaus – sowie den Förderern, Sponsoren und Partnern der Streaming-Projekte des Festivals.

- ACCENTUS Music GmbH
- ARTE Concert
- Marilyn Daum – Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur
- Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- Canada Council for the Arts und die Regierung von Kanada
- chrismon – DAS EVANGELISCHE MAGAZIN
- Carus-Verlag GmbH & Co. KG
- Deutschlandfunk Kultur
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen
- Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde »St. Thomas« Leipzig
- Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde »St. Nikolai« Leipzig
- fairgourmet GmbH
- Freistaat Sachsen »So geht sächsisch.«
- Gewandhaus zu Leipzig
- Gossler, Gobert & Wolters Assekuranz-Makler GmbH & Co. KG
- Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
- Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
- Leipziger Volkszeitung
- London Bach Society
- Mitteldeutscher Rundfunk (MDR KULTUR und MDR KLASSIK)
- MBM Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V.
- Neue Bachgesellschaft e. V. (NBG)
- PODIUM Esslingen
- PROMENADEN Hauptbahnhof Leipzig
- Rondeau Production GmbH
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK)
- Sachsen Fernsehen
- Seaside Park Hotel Leipzig
- Sparkasse Leipzig
- Stadt Leipzig
- Stiftung Chorherren zu St. Thomae
- Stiftung Wald für Sachsen
- STRÖER Deutsche Städte Medien GmbH
- Ernst Tönnesmann
- THOMANERCHOR Leipzig
- TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH
- Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e. V.
- Breitkopf & Härtel KG. Buch- und Musikverlag

BACHFEST-PATRONS »MÄZEN«

- ACL GmbH

BACHFEST-PATRONS »CANTOR«

- Lilli Rühle und Manfred Rühle
- Russell E. Schulz

BACHFEST-PATRONS »ORGANIST«

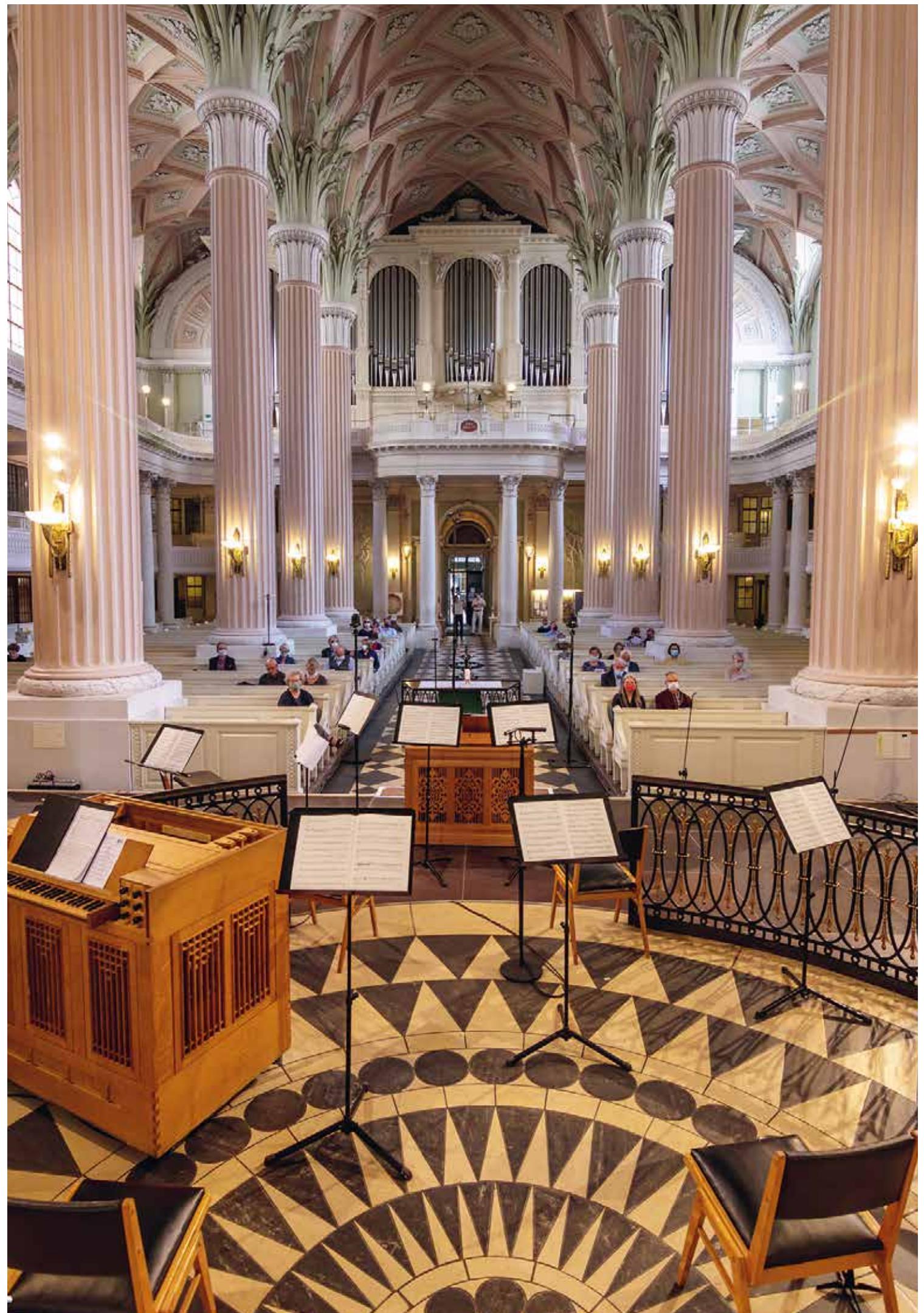
- Mike Emmerich
- Kinuyo Hashimoto
- Dr. Julius Hoehne
- Gudrun Hübert und Jörg Hübert
- John Kingman
- Peter Römhild
- Brigitte Steinbach und Dr. Walter Christian Steinbach
- Evelyne Strobl
- Werner Wendler
- Rüdiger Weyer
- Alfred Ziegler

Wir danken zudem allen Spenderinnen und Spendern, die uns 2020 bei der Aufführung des Johann-Sebastian-Bach-Waldes in Störmthal unterstützt haben (vgl. Kapitel 4: DAS BACH-ARCHIV IM CORONA-JAHR 2020).



JAHRESBERICHT 2020

BACHS ERBE – EIN AUFTRAG FÜR DIE ZUKUNFT



INHALT

1 GRUSSWORT	4
2 VORWORT	6
3 BACH-ARCHIV LEIPZIG – AUFGABEN UND ZIELE	8
4 DAS BACH-ARCHIV IM CORONA-JAHR 2020	12
5 TÄTIGKEITSBERICHTE UND PROJEKTE	16
5.1 Forschungsinstitut	17
5.2 Bibliothek	24
5.3 Museum	32
5.4 Bachfest Leipzig	45
5.5 XXII. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig	52
5.6 Kommunikation und Vermittlung	53
6 KOOPERATIONEN	58
6.1 Das Bach-Archiv – Institut an der Universität Leipzig	59
6.2 Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig (HMT)	60
6.3 Studientag »Bach kompakt« an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale	61
6.4 Ein außergewöhnliches Weihnachtsoratorium zum Fest – Kooperation mit dem Ensemble »Resonanz« und der Elbphilharmonie Hamburg	62
7 FREUNDE DES BACH-ARCHIVS LEIPZIG	64
7.1 Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.	65
7.2 American Friends of the Leipzig Bach Archive, Inc.	67
7.3 Stifterfest 2020	68
8 ZAHLEN – FAKTEN – PERSONEN	70
8.1 Veröffentlichungen	71
8.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	74
8.3 Fellows	75
8.4 Gremien	76
8.5 Förderer	77

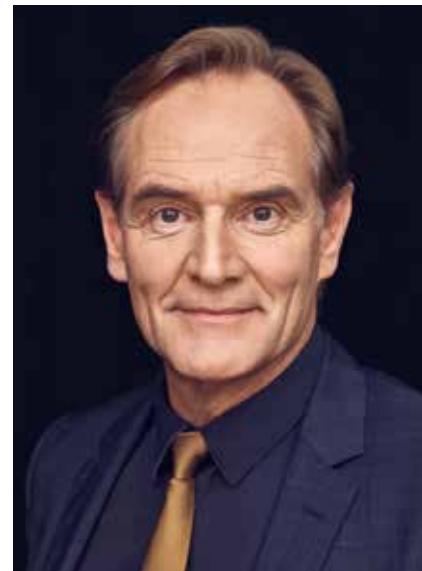
1 GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des Bach-Archivs,

im Frühjahr 2020 blieben die Uhren des Kulturlebens stehen. Museen mussten schließen, Konzerte und Konferenzen abgesagt werden. Auch das Bachfest Leipzig und der Internationale Bach-Wettbewerb fielen der globalen Pandemie zum Opfer. »BACH – We Are FAMILY!« lautete das Motto dieses von langer Hand sorgfältig geplanten Bachfest-Jahrgangs, der als eine Familienfeier der internationalen Bach-Gemeinde konzipiert war. Flüge und Hotels für Tausende an Mitwirkenden und Gästen waren zum Zeitpunkt der Absage bereits gebucht – die Enttäuschung auf allen Seiten blieb dementsprechend bis heute groß.

Doch das Bach-Archiv Leipzig sorgte in der kulturellen Schockstarre der Pandemie für eine kleine Sensation: Am Karfreitag des Jahres, mitten im Lockdown, lud das Bachfest sein Publikum dennoch an den Leipziger Thomaskirchhof ein – dank digitaler Technik. Die einzige live musizierte Passion weltweit erklang an Bachs Grab in der Leipziger Thomaskirche – gesendet über die Social-Media-Kanäle des Bach-Archivs, des Mitteldeutschen Rundfunks und von ARTE, verbunden mit dem Angebot zum gemeinsamen Musizieren. Bach-Liebhaber aus mindestens 76 Ländern auf allen Kontinenten folgten der Einladung. Diese Aufführung wird zu Ostern weltweit über 500.000-mal angesehen und ist auf ARTE Concert über das Osterwochenende das am meisten abgerufene Konzert. Die Musikwelt blickte in diesem Moment auf Leipzig.

Es ist der besondere Geist unserer Stadt, der sich hier zeigt: unverdrossener Tatendrang, gepaart mit Kreativität sowie offenen Armen und Herzen für Gäste. Unkonventionell, innovativ und einfach nur sympathisch, so wurde die Stiftung Bach-Archiv Leipzig in den Zeiten der Pandemie wahrgenommen. Eine Institution, die 2020 ihre stetig anwachsende Sammlung digital für alle öffnete, die mittels eines karitativen und digitalen »Bach-Marathons« frei-



schaffende Leipziger Künstlerinnen und Künstler finanziell unterstützt, deren wegweisendes Inklusionskonzept im Museum mit dem Sonderpreis des Sächsischen Museumspreises prämiert wird und die über eine Crowdfunding-Kampagne überdies knapp 60.000 EUR für die Anpflanzung eines klimaverbessernden Bach-Waldes südlich von Leipzig gesammelt hat.

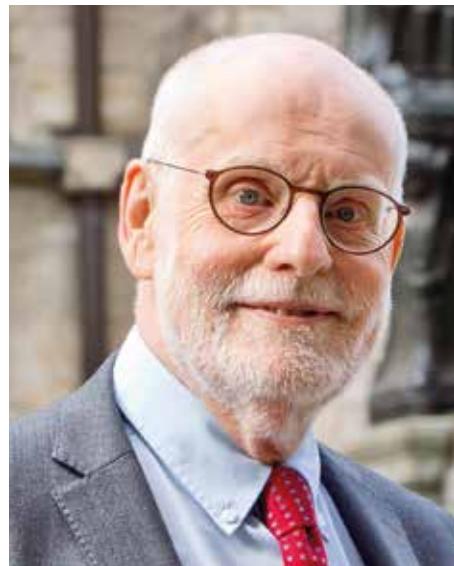
Es gehört Mut dazu, bekannte Pfade zu verlassen. Diesen Mut haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bach-Archivs Leipzig 2020 bewiesen – unterstützt durch den Stiftungsrat und die Kuratoren des Bach-Archivs, die Mitglieder der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V., die American Friends of the Leipzig Bach Archive, Inc. sowie unzählige Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber weltweit. Ich danke allen für dieses außerordentliche Engagement, das den Ruf Leipzigs als Zentrum von Kunst und Wissenschaft in diesen außergewöhnlichen Zeiten erneut bestätigt hat.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichts. Bleiben Sie Leipzig und der Stiftung Bach-Archiv gewogen und freuen Sie sich gemeinsam mit mir auf eine persönliche Begegnung am Leipziger Thomaskirchhof.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "B. Jung".

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

2 VORWORT



Das Jahr 2020 war nicht nur ein ungewöhnliches Jahr, sondern in mancher Hinsicht auch eines der schwierigsten in der Geschichte unseres Hauses. Die Corona-Pandemie war für uns alle eine große Herausforderung. Projekte wie das Bachfest oder der Internationale Bach-Wettbewerb, die über Jahre vorbereitet worden waren, mussten kurzfristig abgesagt werden, ebenso die von langer Hand geplante Eröffnung unserer Kabinettausstellung anlässlich des Beethoven-Jahres sowie die Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag des Bach-Archivs. Erschwerend hinzu kamen für die Kolleginnen und Kollegen zahlreiche neue Aufgaben und ungewohnte Arbeitsabläufe: Das Bachfest wurde ja nicht einfach nur abgesagt, es musste auch rückabgewickelt werden, das heißt: Reise- und Hotelbuchungen waren zu stornieren, gezahlte Ticketgebühren an unsere Besucher zurückzuerstatten. Bei einem großen internationalen Festival ist das keine Kleinigkeit. Hinzu kam in den Monaten des Lockdowns die Notwendigkeit, sich im Homeoffice zu organisieren. Dies alles kostete viel Kraft und verlangte mehr denn je ein hohes Maß an persönlichem Engagement, Flexibilität und vor allem Kreativität.

Wir freuen uns über ein großartiges Team, das belohnt wurde mit dem internationalen Erfolg einer digitalen und interaktiven *Johannes-Passion* und eines »Bach-Marathons«; mit diesen Veranstaltungen ist es gelungen, neue Förderer zu gewinnen, und eine neue Art der Zusammenarbeit im digitalen Raum zu entwickeln. Auch unser Museum ist dank zahlreicher Online-Angebote unverändert attraktiv geblieben. Parallel zu den digitalen Formaten waren wir darum bemüht, unser Fenster zum Thomaskirchhof weit offenzuhalten, und durften hierbei erfahren, wie viel Freude und Dankbarkeit die Musik Johann Sebastian Bachs, die das Zentrum all unserer Bemühungen darstellt, gerade auch in schweren Zeiten spendet. Trotz aller widrigen Umstände gehen wir unseren Weg gestärkt weiter, begleitet von langjährigen und zahlreichen neuen Kontakten aus aller Welt. Dankbar sind wir auch unseren Partnern und Freunden in Bibliotheken, Museen und Archiven, die bereit waren, die Fristen für ihre kostbaren Leihgaben in unserer Kabinettausstellung zu Bach und Beethoven um mehrere Wochen zu verlängern. Die Mitarbeiter unserer Forschungsabteilung haben die unvermutete Schließung der Bibliotheken



und die Absage der Wissenschaftlichen Konferenzen genutzt, um einige große Projekte voranzubringen; auch in diesem Fall sind wertvolle und anregende neue Kontakte entstanden. Eine ausführliche Darstellung der unterschiedlichen Aktivitäten unseres Hauses finden Sie in auf den folgenden Seiten.

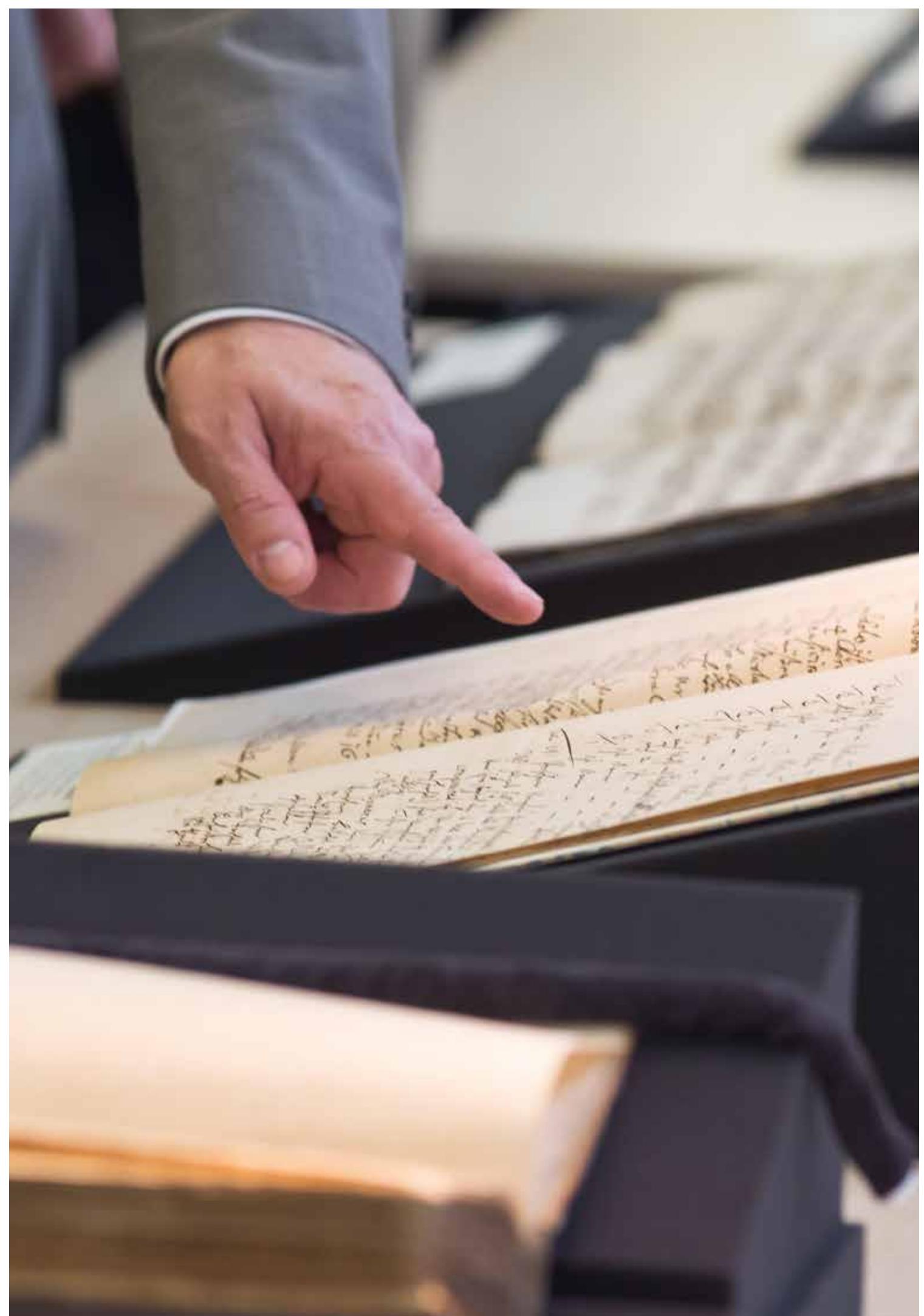
Dankbar hervorheben möchten wir, dass unsere Förderer – trotz der schwierigen Lage – uns in bewährt großzügiger Weise den Ankauf von wertvollen und kostspieligen Objekten ermöglicht haben. Das uns aus Privatbesitz angebotene Exemplar der alten *Bach-Gesamtausgabe* aus dem Besitz von Gustav Mahler (mit zahlreichen Eintragungen und eingelegten autographen Blättern), ein unbekannter Brief von Carl Philipp Emanuel Bach sowie eine bislang nicht ausgewertete Sammelhandschrift mit Orgelwerken von der Hand des Bach-Schülers Heinrich Nikolaus Gerber (mit Bachs nur in zwei Quellen überliefertem Choralforspiel *Allein in der Höh sei Ehr, BWV 662a*) haben unsere Sammlung in bedeutendem Maße erweitert.

Zu tiefem Dank verpflichtet sind wir auch unseren Fördermittelgebern – der Stadt Leipzig, dem Bund und dem Freistaat Sachsen – sowie allen internationalen Partnern und Freunden, die in dieser schwierigen Zeit nicht nur unsere finanzielle Basis sicherten, sondern zumeist kurzfristig und entgegenkommend bei der Realisation kühner Vorhaben unterstützten. Wir möchten an dieser Stelle klar bekennen: Ohne Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die von Ihnen gewährte Sicherheit wäre keines der 2020 realisierten Projekte möglich gewesen! Gestärkt können wir auch im Jahr 2021 mit unermüdlichem Einsatz die Zukunft unseres Hauses gestalten.

Prof. Dr. Ton Koopman
Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Wollny
Direktor

Christina Katrin Ahlmann
kommissarische Geschäftsführung



3 BACH-ARCHIV LEIPZIG – AUFGABEN UND ZIELE

Das Bach-Archiv verdankt seine Existenz und Legitimation dem Standort Leipzig, der wichtigsten Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs. Hier verbrachte Bach 27 Jahre seines Lebens; sein Grab befindet sich heute in der Thomaskirche. In Leipzig entstanden mit der *Matthäus-Passion*, der *h-Moll-Messe* und zahlreichen weiteren Vokal- und Instrumentalkompositionen viele seiner berühmtesten Werke. Hier schrieb Bach Musikgeschichte und prägte damit wie kein anderer das Schaffen und Wirken nachfolgender Generationen. Unter dem Einfluss so bedeutender Musikerpersönlichkeiten wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann nahm in Leipzig auch die weltweite Bach-Pflege ihren Ausgang. Ab 1850 erschien in der traditionsreichen Musikverlagsstadt die erste Bach-Gesamtausgabe. Und nach wie vor hält hier der Thomanerchor, dem der Thomaskantor Bach einst vorstand, eine ungebrochene Bach-Tradition lebendig.

Einen Monat nach dem Tod ihres Mannes übergab die Witwe Anna Magdalena Bach Ende August 1750 dem Rat der Stadt Leipzig aus ihrem Erbteil die Originalstimmen der Choral-Kantaten. Sie bilden als Dauerleihgabe des Thomanerchores den Grundstock der umfangreichen Sammlung des Bach-Archivs im historischen Bosehaus am Thomaskirchhof – nur wenige Schritte entfernt vom Aufführungsort der Kantaten und ihrem Entstehungsort, der Kantorenwohnung in der nicht mehr erhaltenen alten Thomasschule. Das stattliche Bosehaus gehörte zu Bachs Lebzeiten dem wohlhabenden und kunstliebenden Kaufmann Georg Heinrich Bose, mit dessen Familie die Bachs durch mehrere Patenschaften freundschaftlich verbunden waren. Hier ging der Thomaskantor seinerzeit ein und aus und hier erinnert der barocke Festsaal mit seiner einzigartigen Musikerempore an das Bachsche Leipzig.

Das Bach-Archiv versteht sich als musikalisches Kompetenzzentrum am Hauptwirkungsort Johann Sebastian Bachs. Sein Zweck ist, Leben, Werk und Wirkungsgeschichte des Komponisten und der weitverzweigten Musikerfamilie Bach zu erforschen, sein Erbe zu bewahren und als Bildungsgut zu vermitteln. Im Bewusstsein der Bedeutung Bachs erfüllt es einen umfassenden und vielfältigen Auftrag für eine breite internationale Öffentlichkeit. Zugleich leistet es damit einen Beitrag zur Profilierung der Musikstadt Leipzig, deren kulturelle Identität der Name Bach maßgeblich prägt.

Die besondere Stärke des Bach-Archivs liegt in dem Perspektivenreichtum, den es im Zusammenwirken von Forschungsinstitut, Bibliothek, Museum, künstlerischem Betriebsbüro und Servicefunktionen auf eine der herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der europäischen Kulturgeschichte richten kann. Folgende Aufgaben bilden den Kern der Tätigkeiten:



BACH-ARCHIV

- Die zentrale wissenschaftliche Aufgabe besteht in der Erschließung von Werk und Wirken Johann Sebastian Bachs sowie der Musikerfamilie Bach durch Grundlagenforschung, Publikationen, Noteneditionen, Vorträge und Konferenzen.
- Die Bibliothek ist ein internationales Studienzentrum für Musikwissenschaftler, Musiker, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit. Sie ist die zentrale Sammelstelle für das weltweit erschienene Bach-Schrifttum sowie dokumentarischer Materialien und bietet einen bewusst breit angelegten Bestand an wissenschaftlicher Literatur zur Musik-, Geistes- und Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts.
- Kustodiale Aufgaben umfassen Pflege und Ausbau einer umfassenden Sammlung Bachscher Originalhandschriften, Frühdrucke, Dokumente sowie wichtiger historischer Quellen- und Bildmaterialien zu Bach und seinem Umfeld.

BACH-MUSEUM

- Mit einer lehrreichen interaktiven, klingenden und weitgehend barrierefreien Dauerausstellung sowie thematisch wechselnden Kabinettausstellungen wird Bachs Leben und Wirken präsentiert.
- Die Museumspädagogik bietet vielfältige, auf alle Altersgruppen zugeschnittene Programme.
- Regelmäßige Museumsführungen werden ganzjährig durch ein Veranstaltungsprogramm mit Konzerten und Vorträgen im historischen Sommersaal ergänzt.

BACHFEST LEIPZIG

- Konzeption, Planung und Durchführung eines jährlichen, internationalen Musikfestivals erfolgen im Auftrag der Stadt Leipzig. Die Besonderheit und den Kern des Bachfestes bilden Aufführungen von Johann Sebastian Bachs Werken in historischen Leipziger Wirkungsstätten. Konzerte von Leipziger Ensembles, insbesondere dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester, werden durch Auftritte renommierter Interpreten aus allen Teilen der Welt ergänzt. Ein jährliches Motto stellt Bachs Werk in das Licht eines jeweils wechselnden Kontextes.

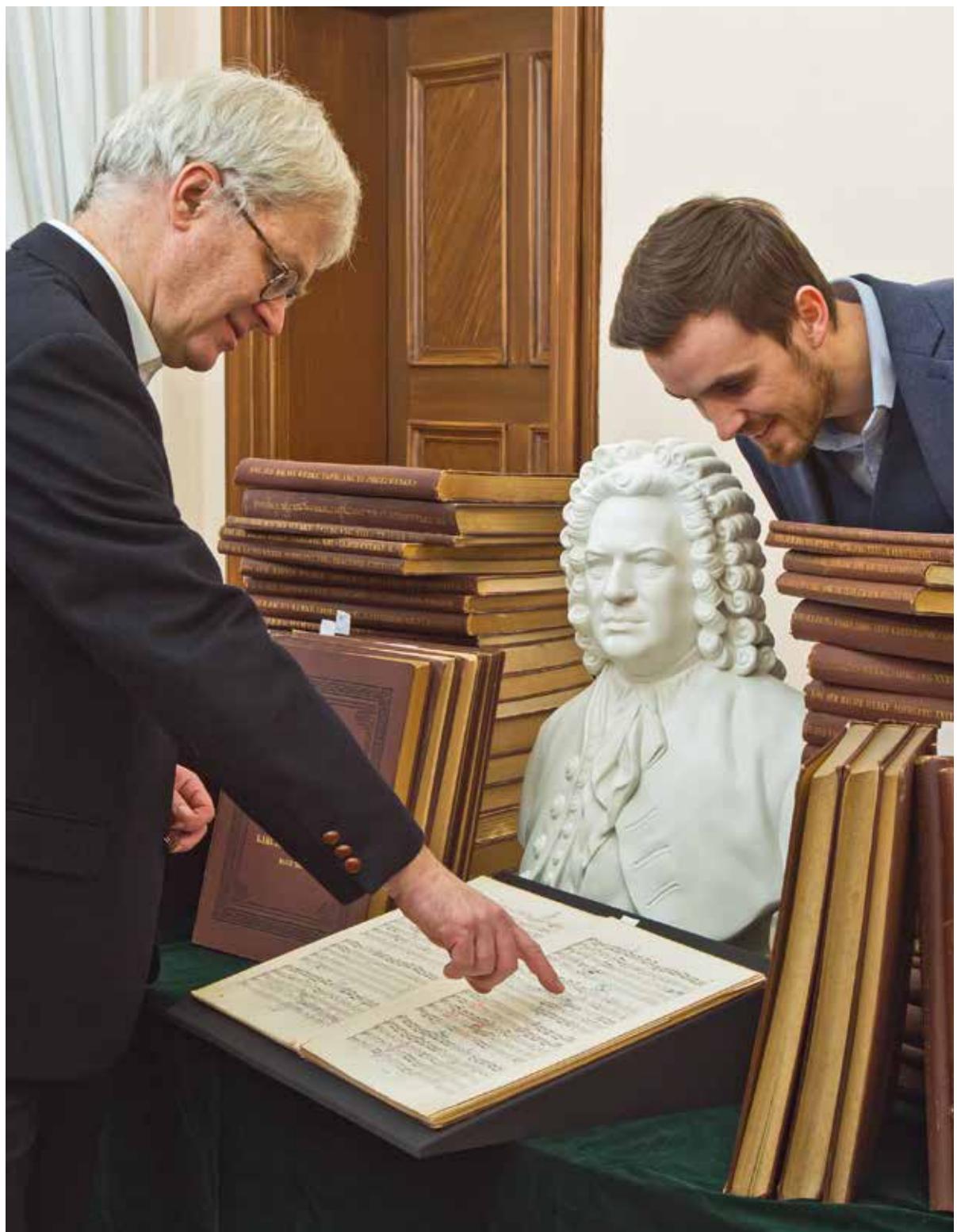
INTERNATIONALER JOHANN-SEBASTIAN-BACH-WETTBEWERB LEIPZIG

- Konzeption, Planung und Durchführung eines zweijährlichen Interpretationswettbewerbes in den Fächern Klavier, Cembalo, Violine/Barockvioline, Gesang, Orgel, Violoncello/Barock-violoncello erfolgen unter der Schirmherrschaft des Freistaates Sachsen. Hervorragende Nachwuchskünstler präsentieren sich einer aus renommierten Bach-Interpreten international besetzten Jury.

Abbildung:

*Peter Wollny und Manuel Bärwald
vertieft über der neu erworbenen
Bach-Gesamtausgabe aus dem
Besitz Gustav Mahlers.*

Das Bach-Archiv ist eine rechtlich selbstständige gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, getragen von der Stadt Leipzig, der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen. Es ist zugleich ein An-Institut der Universität Leipzig.



Ab hier nur
mit Mundschutz!

From here on only with a face mask!



Vielen Dank!

Thank you!

4 DAS BACH-ARCHIV IM CORONA-JAHR 2020

Ein außergewöhnliches Jahr fordert außergewöhnliche Maßnahmen. Standen in den Berichten der Vorjahre an dieser Stelle erfolgreiche Projekte einzelner Abteilungen im Vordergrund, soll in dieser Ausgabe das Projektmanagement des Hauses in Zeiten der Pandemie thematisiert werden. Die erfolgreiche Organisation des Betriebs 2020 war eine enorme Herausforderung – für den Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses. Es galt einen klugen Kompromiss zu finden zwischen einer sich stetig verändernden pandemischen Lage und den damit einhergehenden Regulierungen im Arbeitsschutz unter Berücksichtigung zahlreicher neuer Projekte und Aufgaben. Doch wie sollte es gelingen, unter sich stetig verändernden Bedingungen praktikable Lösungen für alle Bereiche des Hauses mit ihren so unterschiedlichen Arbeitsabläufen zu finden?

SICHER UND FLEXIBEL IN DER PANDEMIE

Um die Arbeit im Bach-Archiv pandemiegerecht zu reorganisieren, wurde auf Initiative des Vorstands Anfang März 2020 ein Krisenteam gebildet. Zu Beginn des ersten Lockdowns tagte dieses Gremium zweimal wöchentlich, später bedarfsweise. Involviert waren – neben dem Vorstand – Mitglieder des Betriebsrats, der Haustechnik und des Künstlerischen Betriebsbüros. Die letztgenannte Abteilung befand sich seinerzeit in direkter Vorbereitung des Bachfestes und Bach-Wettbewerbs (vgl. Kapitel 5.4 und Kapitel 5.5) und musste auf aktuelle Entwicklungen stets unmittelbar reagieren. Mit einem Mitarbeiter der für den Service im Museum zuständigen Dussmann Group wurde zudem ein externer Berater an den Planungen beteiligt.

Der erste Beschluss des Krisenteams galt dem Arbeitsschutz: Ab dem 17. März wurde einem Großteil der Belegschaft die Arbeit im Homeoffice ermöglicht. Parallel wurde deren Versorgung mit Informationen sowie eine durchgängige Erreichbarkeit aller Abteilungen gewährleistet. Umfängliche Arbeitsschutzmaßnahmen wie die Bereitstellung von Desinfektionsmitteln und Masken wurden umgesetzt, Regeln für unausweichliche Besprechungssituationen aufgestellt. Neben dem Schutz der Belegschaft war zwangsläufig die Sicherheit des nun fast gänzlich verwaisten Hauses ein Thema im ersten Lockdown. Die Beräumung des Museums-Shops und eine Verstärkung der Bestreifung des Hauses wurden zeitnah durch das Krisenteam organisiert. Digitale Projekte und eine verstärkte Social-Media-Arbeit sicherten währenddessen den Kontakt zur Öffentlichkeit.

Im Krisenteam des Bach-Archivs Leipzig 2020 wirkten mit:

- *Christina Katrin Ahlmann (Vorstand, kommissarische Geschäftsführung)*
- *Manuel Bärwald (Betriebsrat)*
- *Elisabeth Liebau (Künstlerisches Betriebsbüro)*
- *Thomas Meier (Haustechnik)*
- *Michael Thenau (Service Museum, Dussmann Group)*
- *Peter Wollny (Vorstand, Direktor)*

*Abbildung links:
Sicher und flexibel in der Pandemie:
Piktogramm an der Eingangstür
des Bach-Museums Leipzig.*

RÜCKKEHR INS BOSEHAUS MIT ABSTAND

Ab dem 20. April kehrten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sukzessive ins Bosehaus zurück. Ein Schichtarbeitsmodell sowie die weitere Ermöglichung mobiler Arbeit führten sowohl zu einer hygienegerechten Einzelbelegung der Büros als auch zu einer deutlichen Entspannung der Verkehrsdichte in allen öffentlichen Bereichen des Hauses. Umfängliche Beschilderungen regelten deren Nutzung unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneregeln. Insbesondere galt es, praktikable Regelungen für Beschäftigte, die den Risikogruppen laut Definition des Robert-Koch-Instituts angehören, sowie allen Eltern betreuungsbedürftiger Kinder unter zwölf Jahren zu finden. Zeitgleich wurden gemeinsam mit den jeweiligen Bereichsleitern Hygienekonzepte für die Wiedereröffnung des Museums Anfang Mai (vgl. Kapitel 5.3) und die Nutzung der Bibliothek erarbeitet. Begleitend konnten erste mobile Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Die Kommunikation fand zunehmend im digitalen Raum statt.

Die vorausschauende Arbeit des Krisenteams sicherte den durchgängigen Betrieb des Hauses und legte so das Fundament für die Realisation zahlreicher und teilweise kurzfristig geplanter Sonderprojekte, die in den folgenden Kapiteln ausführlich beleuchtet werden. Eines dieser Projekte ist so außergewöhnlich, dass es an dieser Stelle beispielgebend für das Reaktionsvermögen und Ideenreichtum des Hauses in der Pandemie stehen soll – die Crowdfunding-Kampagne »Ein Wald für Bach«.



DIE KRISE ALS CHANCE

Abbildung:

Der »Johann-Sebastian-Bach-Wald« entsteht als Sichtschutzwald am Westufer des Störmthaler Sees.

Geplant ist, in den kommenden Jahren eine Fläche von insgesamt 29 Hektar aufzuforsten. Insgesamt sind 126.000 Bäume und über 3.600 Sträucher vorgesehen, so dass der Wald einmal bis zu 290 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr binden kann.

Das Nachhaltigkeitsprojekt »Ein Wald für Bach« wurde bereits 2019 von Michael Maul initiiert, der so die CO₂-Bilanz des internationalen Festivals verbessern wollte. Der Plan, zahlreiche Bach-Liebhaber im Umfeld des Bachfestes im Juni um Unterstützung zu bitten, musste jedoch mit der Absage des Festivals im April verworfen werden. Um dennoch für den Bach-Wald zu interessieren bzw. diesen zu finanzieren, wurde im vierten Quartal des Jahres eine Crowdfunding-Kampagne gestartet – eine Premiere für das Haus. Diese Kampagne richtete sich an Personen und Institutionen, die am Bachfest Leipzig partizipieren, sowie an Liebhaber der Musik Bachs weltweit.



Um die Spendenbereitschaft zu erhöhen, wurden in der Folge exklusive Geschenke zum Thema Johann Sebastian Bach produziert: Unter anderem ein in der Stadt Kyoto auf Japanpapier produzierter Manufaktur-Fächer mit den originalen Noten zu Bachs berühmtem *Air* und eine eigens aufgelegte DVD mit den Streaming-Produktionen der *Johannes-Passion* und der *h-Moll-Messe* des »Bach-Marathons«, an denen sich Bach-Freunde aus aller Welt digital beteiligt hatten. Auch der Thomanerchor Leipzig brachte sich ein – mittels individualisierter Videobotschaften für tatkräftige Unterstützer. Den drei Hauptförderern wurde ein einzigartiger Bachfest-Besuch mit zahlreichen Überraschungen und spannenden Begegnungen vor Ort in Aussicht gestellt. Begleitet wurde die Kampagne durch eine umfangreiche Social-Media- und Pressearbeit.

Ab dem Projektstart am 23. Oktober unterstützten bis einschließlich 6. Dezember 443 Bach-Liebhaber und Bachfest-Partner das Projekt. Auf der Plattform leipziger-crowd.de wurden so insgesamt 54.774 EUR gesammelt. Hinzu kamen ein Zuschuss aus dem Fördertopf der Leipziger Gruppe sowie weitere im Verlauf des Jahres gesammelte Spenden von verschiedenen Personen und Institutionen. Somit konnten knapp 60.000 EUR für die Aufforstung des Bach-Waldes in Störmthal bei Leipzig an die Stiftung »Wald für Sachsen« überreicht werden. Die Anpflanzung der mit der Kampagne finanzierten ersten drei Hektar Wald startete noch im Dezember. Ebenfalls im Dezember wurde das Bachfest Leipzig für diese Initiative vom Marketing Club Leipzig e. V. mit dem Sonderpreis in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Dem im Leitbild des Hauses formulierten Ziel, einen »umfassenden und vielfältigen Auftrag für die breite Öffentlichkeit« erfüllen zu wollen, wurde das Nachhaltigkeitsprojekt des Bachfestes gleich in mehrfacher Weise gerecht: Dank einer modernen, zeitgemäßen Kommunikation und eines hohen Identifikationspotentials insbesondere bei der jungen und bei der umweltbewussten Zielgruppe, dank der erfolgreichen Vernetzung mit lokalen Partnerinnen und Partnern und dank der Fokussierung der weltweiten Bach-Gemeinde auf das Leipziger Umland mit seinen Bach-Orten bzw. deren Geschichte von der Bach-Zeit bis heute.

*Abbildung links:
»Wohltemperierte« Konzertfreuden
garantiert: Der exklusive Fächer »Air«
mit der Handschrift J. S. Bachs wurde für
die Crowdfunding-Kampagne eigens
in Kyoto aus Japanpapier gefertigt.*

*Abbildung rechts:
Bachfest-Intendant Michael Maul (rechts)
und Olaf Krogel von der Stiftung Wald für
Sachsen beim Pflanzen eines Setzlings im
Gebiet des zukünftigen »Bach-Waldes«.*

I AMBRANZI, TAN

DO-
MENT
CHORE
LOGICA
XV

EK
13
L226

Chorographie

Principia
EK
13
F312

5 TÄTIGKEITSBERICHTE UND PROJEKTE

5.1 FORSCHUNGSIINSTITUT

INTERNATIONALES ZENTRUM DER BACH-FORSCHUNG

Die wissenschaftliche Arbeit des Bach-Archivs konzentriert sich auf die Grundlagenforschung und schafft damit wesentliche Voraussetzungen für die musikalische Praxis und die interpretierende Wissenschaft. Die im Bach-Archiv betriebene musikwissenschaftliche Grundlagenforschung umfasst die weltweite Erschließung der musikalischen Quellen und historischen Archivalien zur Musikerfamilie Bach sowie deren philologische Aufarbeitung in kritischen Editionen und Dokumentationen in Print- und elektronischen Medien. Sie widmet sich darüber hinaus der Umfeldforschung, der Bach-Rezeption und der Geschichte des Leipziger Thomaskantors. Das Bach-Archiv fördert als Studienzentrum den Dialog mit Musikern und Musikwissenschaftlern aus aller Welt und beteiligt sich am Lehrangebot insbesondere der Universität Leipzig, zu deren Musikwissenschaftlichem Institut, Bibliothek, Rechenzentrum und Museum für Musikinstrumente partnerschaftliche Verbindungen bestehen.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE ZUR GRUNDLAGENFORSCHUNG

DAS NEUE BWV³:

DIE DRITTE, ERWEITERTE NEUAUSGABE DES BACH-WERKE-VERZEICHNISSES

Die zahlreichen Neuerkenntnisse zum Œuvre und Schaffensprozess Johann Sebastian Bachs erfordern seit langem eine grundlegende Überarbeitung des Bach-Werke-Verzeichnisses. Das Bach-Archiv ist deshalb mit Breitkopf & Härtel, als dem Verlag, welcher alle drei Editionen des BWV – 1950, 1990 und 1998 – hausgegeben hat, eine Kooperation eingegangen.

Seit 2010 wird an dieser »Dritten, erweiterten Neuausgabe« am Bach-Archiv gearbeitet, zunächst mit Mitteln der Fritz-Thyssen-Stiftung, die eine dreijährige Projekt-Pilotphase mit einer eigens dafür angestellten Mitarbeiterin (Frauke Heinze, M. A.) finanzierte, später fortgesetzt durch eine Förderung des Packard Humanities Institute. Christoph Wolff, der dieses Projekt maßgeblich initiiert hatte, sowie Christine Blanken und Peter Wollny zeichnen als Herausgeber für dieses anspruchsvolle Vorhaben verantwortlich.

Eine kleine Zeitreise durch 95 (!) Jahre BWV-Entstehung mag erhellen, wie stark die Entwicklung der Bach-Forschung seit Beginn des 20. Jahrhunderts zwischen Abschluss der ersten *Bach-Gesamtausgabe* (1850–1900) und dem Abschluss der *Neuen Bach-Ausgabe* (1951–2007) immer wieder Neubearbeitungen des Werkverzeichnisses notwendig gemacht hat:

Als Wolfgang Schmieder 1950 das erste *Bach-Werke-Verzeichnis* herausgab, kam ein, wie er selbst schrieb, bereits 1926 von Johannes Wolgast begonnenes Vorhaben endlich zum Abschluss:

Es handelte sich anfänglich im Wesentlichen um ein Excerpt der Bach-Gesamtausgabe. Richtlinien für die Numerierung, für einzelne Rubriken und über den Gang der Arbeit wurden abgesteckt [...]. In Paul Rubardt, der das verpflichtende Erbe dieser Arbeit antrat, gewann das Verzeichnis eine Kraft, die in jahrelanger Tätigkeit Steinchen an Steinchen fügte [...]. Im März 1937 betraute schließlich das Haus Breitkopf & Härtel seinen damaligen Archivar, den endgültigen Herausgeber, mit dieser Ausgabe.¹

Die 1943 vorgesehene Herausgabe wurde durch Bombenangriffe auf das Grafische Viertel am 4. Dezember jenes Jahres verhindert. Schmieder, der nach dem Krieg dann in Frankfurt am Main an der Drucklegung weiterarbeitete, konnte dafür glücklicherweise noch auf etliche Druckplatten und ältere Korrekturfahnen, die den Krieg überstanden hatten, zurückgreifen. Das erste BWV aus dem großen Bach-Jubiläumsjahr 1950 wurde ein Standardwerk, welches für die im Jahr darauf begonnenen *Neue Bach-Ausgabe* eine wertvolle Referenzpublikation war. Gleichwohl gab das Werkverzeichnis, das seitdem gern »der Schmieder« genannt wurde, doch einen älteren Forschungsstand wieder: vor allem auch noch die Ordnung und die Resultate der bereits 1900 abgeschlossenen ersten *Bach-Gesamtausgabe*.

Die bahnbrechenden Erkenntnisse in der Bach-Forschung seit den 1950er Jahren, die mit Erfolgen der Grundlagenforschung vor allem Datierungen, Werkfassungen und Echtheitsbestimmungen betrafen, nötigten Wolfgang Schmieder, selbst eine zweite überarbeitete und erweiterte Ausgabe herauszubringen:

Die Bach-Forschung hat [...] einen großen Aufschwung genommen, so dass sich eine Neufassung der bisherigen Resultate inzwischen als dringend notwendig erweist. Für den Herausgeber ist das nicht nur erfreulich, weil er eine fast unübersehbare Materialfülle zu bewältigen hatte und wie die Änderungen und Erweiterungen des vormals Festgestellten sicher nicht in allen Fällen die absolute und völlig unanfechtbare Wahrheit bringen.²

Da das Bach-Jahr 1985 wiederum viele Neuerkenntnisse brachte, wurde die eigentlich zum Jubiläum geplante Neuausgabe um fünf Jahre verschoben. Schmieder dokumentierte nun erstmals Angaben zu sämtlichen bekannten musikalischen Quellen (Handschriften und Editionen) und wollte den Nutzer einen – so gut es eben möglich war – vollständigen Nachweis aller Erwähnungen eines Werkes innerhalb der Bach-Literatur ermöglichen. Die 2. Ausgabe wuchs durch diese Materialfülle stark an und veranlasste dann den Verlag zu einer »Kleinen Ausgabe«, ähnlich den handlichen Publikationen des »Köchel« für Mozart und des »Deutsch« für Schubert.

Anders als Wolfgang Schmieder, der 1990 verstorben war, waren Kirsten Beißwenger, Alfred Dürr und Yoshitake Kobayashi, die mit dieser »Kleinen Ausgabe« von Breitkopf & Härtel betraut wurden, ausgewiesene Bach-Spezialisten (und ehemalige Mitarbeiter des Johann-Sebastian Bach-Instituts Göttingen), die aber gleichwohl nur eine Art vorläufiges Bach-Werke-Verzeichnis erstellen wollten, wie sie im Vorwort herausstellten:

Auf eine durchgreifende Revision aller dortigen Angaben wurde bewusst verzichtet; sie wird Aufgabe einer 3. Auflage des ungekürzten Werkverzeichnisses sein. Gleichwohl wurden erkannte Fehler (die zu vermeiden bei einem derartigen Riesenwerk nie völlig gelingen will) richtiggestellt, dabei zugleich die bis zum Redaktionsschluss (1997) bekannt gewordenen Neuerkenntnisse eingearbeitet. Einen etwas umfangreicheren Eingriff hat die Aufteilung der Werke zweifelhafter Echtheit auf Hauptteil bzw. Anhang II des Verzeichnisses erfahren.³

Seitdem kamen wieder zahlreiche Erkenntnisse zu Bachs Kopisten hinzu; darunter besonders Identifizierungen von Kopisten durch die Forschungsarbeit am Bach-Archiv. Diese ermöglicht es nicht zuletzt, Bachs Schaffen in eine chronologische Ordnung zu bringen. Daten dieser Art sind selbstverständlich Hauptbestandteil eines Werkverzeichnisses und unterliegen genauso wie Fragen nach der Echtheit eines Werkes der steten Überprüfung durch die Bach-Forschung.



Seit 2016 betreut und koordiniert Christine Blanken in enger Abstimmung mit den Mit Herausgebern die redaktionelle Arbeit. Diese umfasst eine vollständig neue Durchsicht aller Quellen, um hier nicht lediglich einen Sachstand nach Beendigung der *Neuen Bach-Ausgabe* zu bieten, sondern einen – wo es notwendig ist – aktualisierten, nochmals überprüften Forschungsstand. Mitarbeiter der Forschungsabteilung unterstützen das Vorhaben durch ihre Recherchen und durch redaktionelle Arbeiten.

Da mittlerweile die Qualität der Online-Referenzwerke der Bach-Forschung stark gestiegen ist, kann auf Literaturangaben sowie eine vollständige Dokumentationen aller handschriftlichen Quellen verzichtet werden. »Bach-Bibliographie« und »Bach digital« bilden hier die entsprechenden Online-Publikationen, die laufend aktualisiert werden und somit jedem gedruckten Nachschlagewerk überlegen sind. Stattdessen werden an Quellen – neben den Primärquellen Bachs und seiner Kopisten – die Erträge der Forschung deutlicher gemacht, indem beispielsweise regionale Gruppen gebildet werden, die von ihrer Entstehung her zusammengehören, wie z. B. Quellen des frühen Musikalienhandels.

Neu ist auch, dass alle werkrelevanten Einträge aus zeitgenössischen Bach-Dokumenten in die Angaben zur Werkgeschichte eingearbeitet werden, mit Angabe der entsprechenden Editionen der Bach-Dokumente von Werner Neumann und Hans-Joachim Schulze. Auch die wenigen Skizzen, die zu einem Werk bekannt sind, werden nun mit diesem nachgewiesen (entsprechend dem Band »Supplement« der *Neuen Bach-Ausgabe* von Peter Wollny). Da nun auch zahlreiche Gesangbücher digitalisiert vorliegen, konnten alle hymnologischen Angaben auf dem Prüfstand gestellt werden, um nicht auf überlieferte aber möglicherweise veraltete Angaben vertrauen zu müssen.

Etliche Werke und Werkfassungen aus dem Bestand der Tastenmusik konnten als nicht authentisch klassifiziert werden und sind nun im Appendix zu finden; darunter auch zahlreiche Orgelchoräle, die oft erst lange nach Bachs Tod diesem zugeschrieben wurden, aber aus verschiedenen Gründen nicht von diesem stammen können. Einige Werke haben nun endlich ihren Autoren gefunden, wie beispielsweise das *Sanctus*, BWV¹ 239, das von Antonio Caldara stammt.

Neu wird der umfangreiche Abschnitt »Supplement« sein. Er enthält unter anderem Werke, die in Bachs Notenbibliothek waren, die er zum Teil für Aufführungen selbst bearbeitet hat. Dieser Aspekt des Bachschen Schaffens wird somit erstmals im BWV berücksichtigt.

Eine gute Nachricht an alle diejenigen, welche die 1950 eingeführten BWV-Nummern auswendig kennen: Diese bleiben (wenigstens im Hauptteil) weitgehend gleich⁴, aber: zusätzliche Fassungs-Ziffern zur Chronologie stehen nun für die Etappen, in welchen Bach an einer Komposition arbeitete. Es gibt also keine Hauptfassung mehr, die von einer früher quasi nicht vollgültigen Nebenfassung (gekennzeichnet mit »a«-Nummer) abgrenzen wäre.

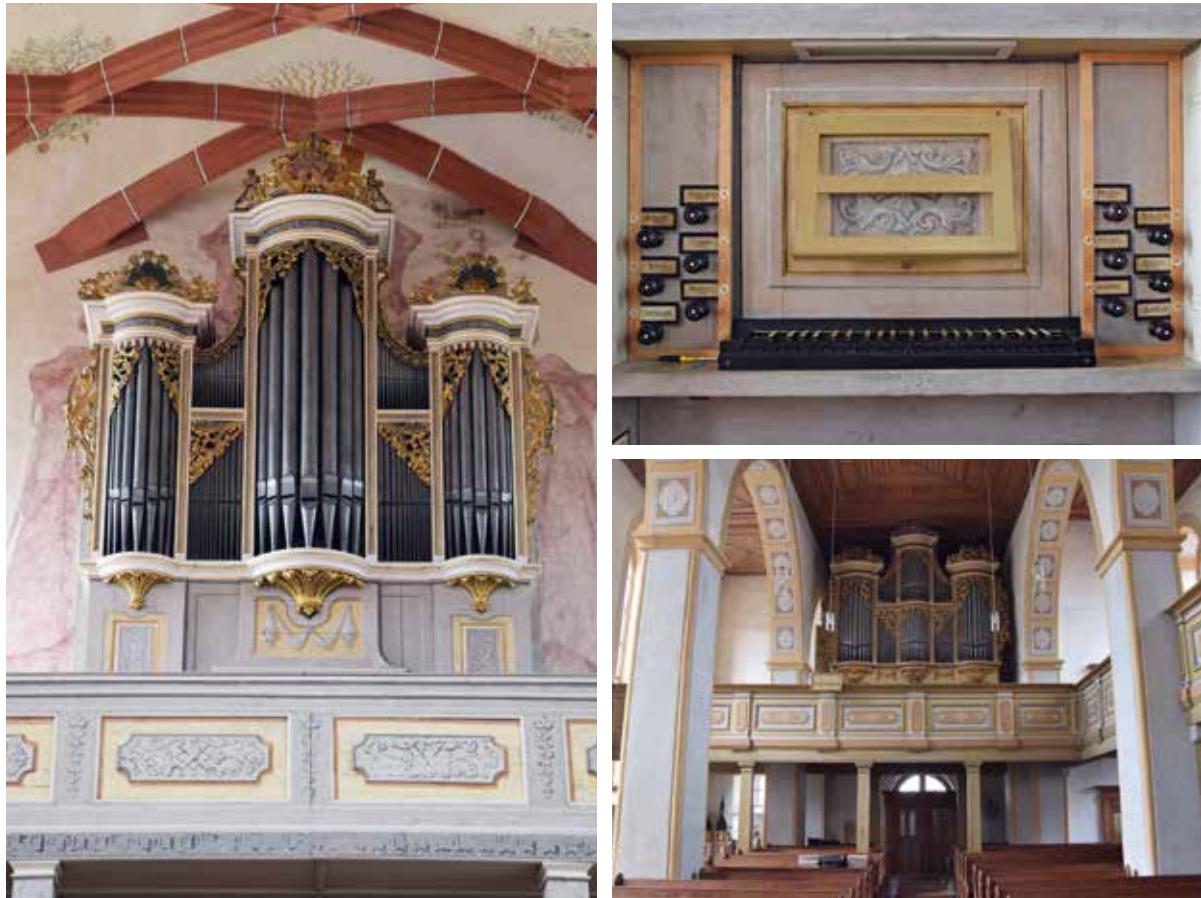
Zwei Beispiele: Bei der Entstehung der *Johannes-Passion*, BWV 245 lassen sich mittlerweile fünf Etappen unterteilen, zu denen vier Aufführungen der Passion gehören:

- 245.1 *Herr, unser Herrscher* (1724), unvollständig überliefert – Fassung I
- 245.2 *O Mensch, bewein dein Sünde groß* (1725) – Fassung II
- 245.3 *Herr, unser Herrscher* (um 1730), unvollständig überliefert – Fassung III
- 245.4 *Herr, unser Herrscher* (um 1739), unvollendete Revision [keine Aufführung]
- 245.5 *Herr, unser Herrscher* (um 1749) – Fassung IV

An die »Kleine Ausgabe« anknüpfend, die 1998 mit BWV^{2a} 1126 endete, wird in BWV³ mit Nummer 1127 (*Aria Alles mit Gott*) fortgesetzt. Der Hauptteil wird gegenüber den vorigen Ausgaben nun wiederum erweitert: Alle Werke, die sicher von Bach stammen, aber deren Musik nicht überliefert ist, sind nun nicht mehr Teil nur des Anhangs, sondern bekommen eine (neue) Nummer im Hauptteil. Am Ende von diesem steht eine ganz neue Rubrik: »Theoretische Aufzeichnungen«. Diese enthält z. B. die verschiedentlich überlieferten Generalbass- und Satzlehre-Regeln sowie die kurzen kontrapunktischen Studien, die Bach gemeinsam mit seinem Sohn Wilhelm Friedemann notierte.

Wann das BWV³ fertig ist? Wenn alles planmäßig läuft: im Frühjahr 2022.

-
- 1 Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach. Bach-Werke-Verzeichnis (BWV) herausgegeben von Wolfgang Schmieder, Leipzig 1950, Vorwort, S. VII.
 - 2 Vorwort zur zweiten Ausgabe (datiert 1985), Wiesbaden 1990, S. XX.
 - 3 Bach-Werke-Verzeichnis. Kleine Ausgabe (BWV 2^a) nach der von Wolfgang Schmieder vorgelegten 2. Ausgabe, herausgegeben von Alfred Dürr und Yoshitake Kobayashi unter Mitarbeit von Kirsten Beißwenger, Wiesbaden 1998, Vorwort, S. VII.
 - 4 Während das »BWV« weitgehend der mehr oder weniger zufälligen Ordnung der alten Bach-Gesamtausgabe gefolgt war, setzte das Bach-Compendium, von Hans-Joachim Schulze und Christoph Wolff zwischen 1985 und 1989 herausgegeben, eine systematische Neuordnung der Vokalwerke um. Als Nachschlagewerke der Bach-Forschung ist das »BC« nach wie vor essentiell, sein Nummernsystem konnte sich indes in der Praxis nicht durchsetzen.



KOOPERATION DES BACH-ARCHIVS LEIPZIG MIT DER KIRCHGEMEINDE RÖTHA ZUM ORGELJUBILÄUM IN RÖTHA

Im Juni 2020 vereinbarte das Bach-Archiv Leipzig eine Kooperation mit der Kirchgemeinde im Leipziger Neuseenland in Rötha zum 300. Jubiläum ihrer beiden Silbermann-Orgeln. Das größere Instrument in der Stadtkirche St. Georgen hatte Gottfried Silbermann von Mai bis November 1721 mit 23 Registern auf zwei Manualen und Pedal erbaut. Der Leipziger Thomaskantor Johann Kuhnau und der Altenburger Hoforganist Gottfried Ernst Bestel prüften die Orgel eingehend und weihten sie, unter Beteiligung einiger Thomaner und der Leipziger Stadtpfeifer, mit einer zweiteiligen Kantate ein.

Wenige Tage darauf unterzeichnete Patronatsherr Christian August von Friesen mit Silbermann einen weiteren Vertrag zum Bau einer Orgel in die Kirche St. Marien. Neben Freiberg, wo Gottfried Silbermann von 1711 bis zu seinem Tod 1753 lebte und seine Werkstatt unterhielt, ist heute Rötha die einzige Stadt mit mehreren Silbermann-Orgeln, die in den vergangenen 300 Jahren ohne tiefgreifende Umbauten am historischen Standort überdauert haben. Sowohl im Rahmen des jährlichen Bachfests der Stadt Leipzig als auch im Bach-Wettbewerb sind diese Orgeln stets eine willkommene Anlaufstelle. Die aktuelle Kooperation bereichert diese lang-

*Abbildung:
Silbermann-Orgeln in Rötha.*



Kantoren sowie deren Notensammlung und spürte den dort tätigen Absolventen der Leipziger Thomasschule zwischen 1680 und 1850 nach, zu denen auch die Bach-Schüler Johann Wilhelm Cunis und Johann Nathanael Bammler gehörten, die sich 1751 auf das vakante Kantorat bewarben. Der pandemiebedingten Erschwernisse ungeachtet konnten die Bach-Forscher in ihren Archivrecherchen zahlreiche unbekannte Dokumente ans Tageslicht fördern.

Entstehung und Unterhalt der beiden Silbermann-Orgeln verfolgte Markus Zepf in mehreren Beiträgen. Da Patronatsherr Christian August von Friesen im Dezember 1718 bzw. November 1721 die Orgelbauverträge mit Silbermann unterschrieb, galt er bislang als deren Initiator und Stifter. Die Unterlagen belegen jedoch, dass schon sein Vorgänger im Kirchenpatronat, Otto Heinrich von Friesen, einen Orgelneubau vorbereitet hatte. Er bekleidete die höchsten politischen und kirchlichen Ämter Kursachsens und stellte höchstwahrscheinlich den Kontakt zu

jährige Verbundenheit zwischen Bach-Archiv Leipzig und Kirchengemeinde Rötha um eine weitere Facette.

Die Entstehung der Festschrift stand ganz im Zeichen der Beschränkungen der Corona-Pandemie. Mit dem neuerlichen »Lockdown« vom November 2020 waren einige Verpflichtungen im Forschungsinstitut des Bach-Archivs entfallen, sodass sich die Forscher Manuel Bärwald, Bernd Koska und Markus Zepf (der federführend die redaktionellen Arbeiten übernommen hatte) eingehend mit der Entstehung der beiden Orgeln und der Musikpflege in Rötha befassen konnten.

Bärwald beschäftigte sich mit der Musikpflege im heutigen Leipziger Neuseenland und rückte eine von Johann Christian Langbein zur Orgelweihe in Druck gegebene Schrift in den Fokus, die auch seinen Text einer verlorenen, zweiteiligen Kantate enthält, die Kuhnau vertonte. Er spürte den erhaltenen Textbüchern aus dem Rittergutsarchiv nach und verortete diese bislang unbeachteten Werke (deren Musik ebenfalls zu großen Teilen verloren ist) im regionalen Kontext, wozu auch das benachbarte Störmthal gehört. Dort hatte Silbermanns ehemaliger Meisterschüler Zacharias Hildebrandt 1722/23 eine neue Orgel erbaut, zu deren Einweihung bekanntlich Johann Sebastian Bach am 2. November 1723 die Kantate *Höchsterwünschtes Freudenfest, BWV 194* aufführte.

In zwei Beiträgen beschäftigte sich Bernd Koska mit den Bedingungen der Kirchenmusik im Rötha der Bachzeit. Er skizzierte die Arbeitsbedingungen der

Abbildung:
Gäste der Leipziger Bachfeier 1950
am Spieltisch der Silbermann-Orgel
in St. Georg, Rötha (Fotografie:
Walter Gerhard Heyde, Sammlung
Bach-Archiv Leipzig).

Silbermann her. Wenigstens für die Orgel in Sankt Georgen belegen zudem die Kirchenrechnungen, dass die Gemeinde über die Hälfte der Baukosten trug und somit nicht länger von einer Stiftung des Patrons die Rede sein kann. Zum Bau und der Aufstellung beider Orgeln in Rötha konnte Markus Zepf neben den Dokumenten des Pfarrarchivs auch die 2015 und 2019 von der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden erworbenen Handschriften von Silbermanns Straßburger Neffen Johann Andreas heranziehen. Im Falle der Marienorgel konnte Markus Zepf die bisher vermutete Vollendung der Orgel vom Frühjahr 1722 revidieren, denn die Kirchenrechnungen belegen eine Fertigstellung im Frühjahr 1724.

Neben unbekannten Silbermann-Dokumenten förderten Markus Zepfs Archivstudien auch ein unbekanntes Gedicht zur Orgelweihe von Kantor Johann Christoph Pechuel ans Tageslicht. Im Pfarrarchiv Olbernhau fand er zudem eine jüngere Neuvertonung des ersten Teils der Orgelweihkantate, aufgeführt im Rahmen einer Kantoratsprobe an Ostern 1787. Allerdings steht das Werk eines unbekannten Autors durch seine satztechnischen Details der Generation der Bach-Söhne näher als den Kantaten Johann Kuhnaus. Nach mehr als 200 Jahren erklang diese Kantate zur Eröffnung der Festwoche am 26. September 2021 in der Georgenkirche Rötha.

Die einhundert Seiten umfassende Festschrift erschien in Zusammenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde im Leipziger Neuseenland in Rötha und dem Bach-Archiv Leipzig.

LAUFENDE PUBLIKATIONSPROJEKTE

EDITIONSREIHEN

- Neue Bach-Ausgabe – revidierte Edition
- Carl Philipp Emanuel Bach: The Complete Works
(*Förderung durch die Sächsische Akademie der Wissenschaften und das Packard Humanities Institute*)
- Wilhelm Friedemann Bach: Gesammelte Werke
(*Förderung durch das Packard Humanities Institute*)
- Edition Bach-Archiv Leipzig: Musikalische Denkmäler
Ausgewählte Werke aus J. S. Bachs Notenbibliothek und dem Umfeld Bachs
- Leipziger Beiträge zur Bach-Forschung
- Bach-Repertorium. Werkverzeichnisse zur Musikerfamilie Bach
(*Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus [SMWK] und das Packard Humanities Institute*)
- Faksimile-Reihe Bachscher Werke und Schriftstücke – Neue Folge
- Beiträge zur Geschichte der Bach-Rezeption

Eine Gesamtübersicht der Veröffentlichungen des Forschungsinstituts findet sich in Kapitel 8.1.

5.2 BIBLIOTHEK

GESAMMELTES WISSEN, WACHSENDE ERKENNTNIS

Das Bach-Archiv verfügt über eine der umfassendsten wissenschaftlichen Spezialbibliotheken zu Leben und Werk von Johann Sebastian Bach und seiner weitverzweigten Musikerfamilie. Der größte Schatz unserer Sammlung sind die 44 Originalstimmensätze zu Bachs Choral-Kantaten, bedeutende Bach-Autographen, Originaldrucke sowie Restbestände der alten Thomasschulbibliothek. Ein umfassender Bestand an wissenschaftlicher Literatur, Musikalien und Tonträgern zieht Musikwissenschaftler, Musiker und Studenten aus aller Welt an.

ERWERBUNG UND ERSCHLIESSUNG

Im Jahr 2020 konnte der Bestand der Sammlung entsprechend des Sammelschwerpunktes weiter ausgebaut werden. An Monografien gab es einen Zuwachs von 175 Bestandseinheiten (BE), an Musikalien 137 BE, an Handschriften und Raritäten 25 BE, an Grafiken 18 BE und an Tonträgern 896 BE. Der Bestand an Tonträgern wuchs überproportional, was auf ein Digitalisierungsprojekt unseres historischen Tonträgerbestands zurückzuführen ist, auf welches wir näher unter dem Punkt »Projekte« eingehen werden.

Bestandsentwicklung Bibliothek und Sondersammlungen

Bestand Bibliothek	2017	2018	2019	2020
Monographien	14.384	14.619	14.838	15.013
Musikalien	14.241	14.490	14.716	14.853
Handschriften/Autographen	1.267	1.280	1.294	1.307
Erst- und Frühdrucke (Rara)	1.752	1.767	1.792	1.804
Gelehrten-Nachlässe	26	26	29	29
Tonträger	7.629	7.964	8.237	9.133
Sammlung Mikroformen	19.052	19.052	19.052	19.052
Zwischensumme	58.351	59.198	59.958	61.191
Bestand Sondersammlungen	2017	2018	2019	2020
Sammlung Grafik	743	771	787	805
Sammlung Plastik und Büsten	26	26	26	26
Sammlung Münzen und Medaillen	157	157	167	167
Sammlung Quellenkopien	6.164	6.164	6.164	6.164
Konzertprogramme	22.857	23.182	23.470	23.735
Plakate	3.513	3.515	3.520	3.531
Zwischensumme	33.460	33.815	34.134	34.428
Gesamtbestand	91.811	93.013	94.092	95.619

Quelle: Bibliothek.

ERWEITERUNG DER ZIMELIEN-SAMMLUNG

Mit großzügiger Unterstützung zahlreicher öffentlicher und privater Förderer war es in diesem Jahr möglich, wertvolle Manuskripte und Objekte für unsere Sammlung anzukaufen.

HANDSCHRIFTEN

Carl Philipp Emanuel Bach: Brief an den Leipziger Verleger

Engelhard Benjamin Schwickert, Autograph, Hamburg,

4. August 1786

(erworben mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Packard Humanities Institutes/Los Altos, CA, der American Friends of the Leipzig Bach Archive, der Eheleute Adelheid und Jon Baumhauer sowie Herrn Elias N. Kulukundis)

In dem Brief geht es um die Abstimmung zwischen Autor und Verlag zur Neuauflage von Bachs *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*. Engelhard Benjamin Schwickert war einer der einflussreichsten deutschen Verleger seiner Zeit. Er gründete 1769 den Verlag EB Schwickert, der bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einer der führenden Verlage im deutschsprachigen Raum war und zahlreiche Autoren und Komponisten unter Vertrag hatte.

Der Text des Briefes war bisher nicht bekannt. Die Zusammenarbeit zwischen Bach und Schwickert ist durch insgesamt sieben Briefe belegt, von denen bisher drei, jetzt noch zwei, als verschollen gelten. Das nun wieder zugängliche Schreiben vom 4. August 1786 ist ein wichtiges neues Glied in der Abfolge der Kommunikation zwischen Komponist und Verleger.

Sammelhandschrift mit Choralvorspielen für die Orgel

von der Hand des Bach-Schülers Heinrich Nikolaus Gerber, geschrieben um 1730

(erworben mit Unterstützung des Packard Humanities Institutes/Los Altos, CA, von Berenike Ullmann, Martin Steger sowie von Adelheid und Jon Baumhauer)

Das 18-seitige Heft mit neun Choralbearbeitungen für die Orgel stammt von der Hand Heinrich Nikolaus Gerbers (1702–1775). Gerber hatte von 1724 bis 1727 in Leipzig studiert und war hier ein Schüler Johann Sebastian Bachs. In seiner Unterrichtszeit hat Gerber mehrere Abschriften Bachscher Werke angefertigt, die so detaillierte Einblicke in die Unterrichtspraxis Bachs erlauben wie bei keinem anderen Bach-Schüler.

Von den neun Orgelchorälen des vorliegenden Heftes stammt ein Stück von Bach (*Allein Gott in der Höh sei Ehr*, BWV 662a). Bei den übrigen handelt es sich um Werke der zeitgenössischen Musikerkollegen J. Adlung (Erfurt), G. F. Kaufmann (Merseburg) und J. P. Kellner (Gräfenroda). Zwei Kompositionen sind von Gerber selbst. Die Handschrift entstand in den 1730er Jahren als Gerber bereits Hoforganist in Sondershausen war.

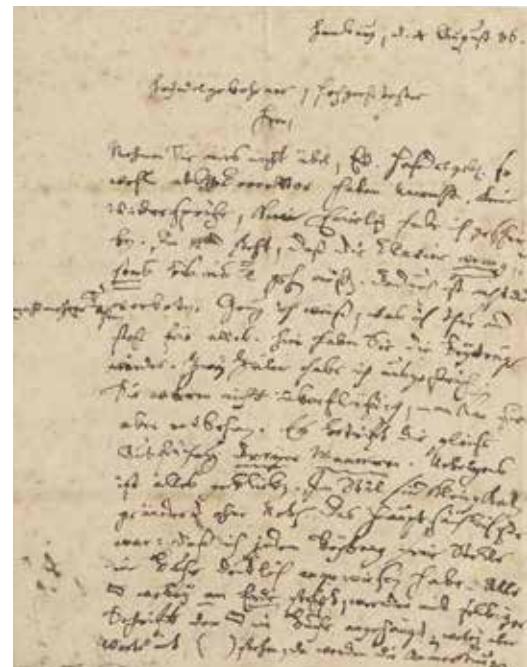
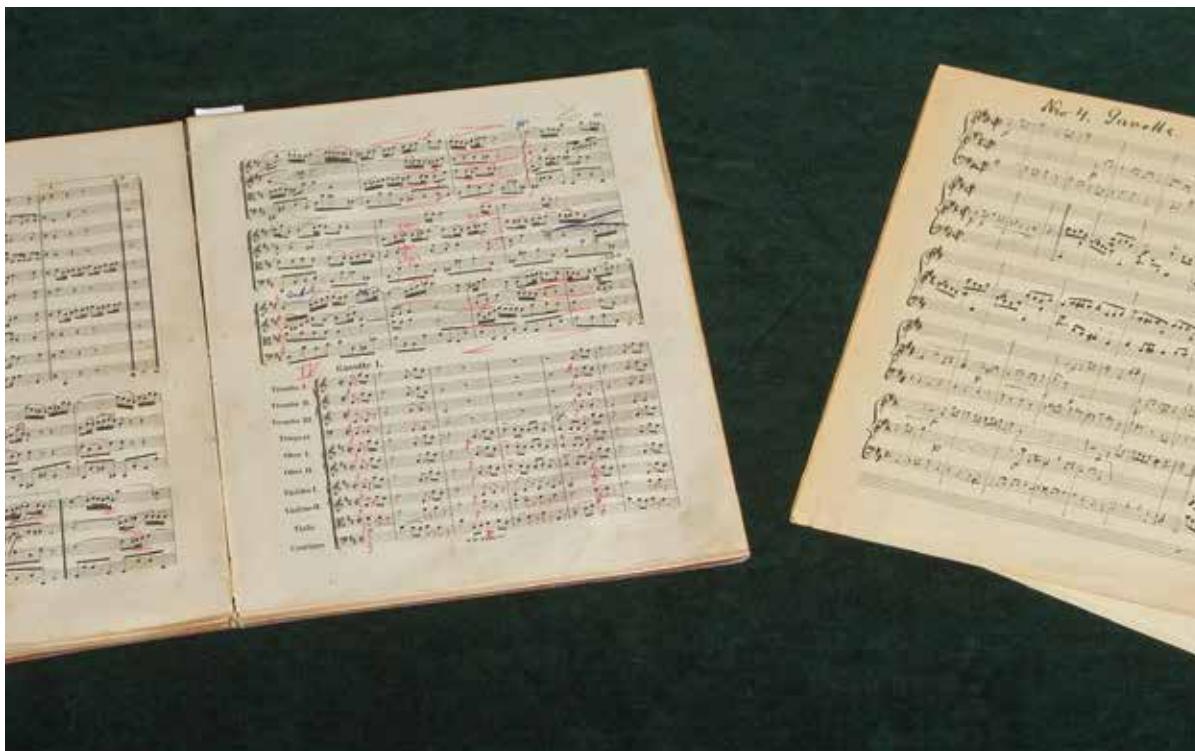


Abbildung:

Carl Philipp Emanuel Bach schreibt an den Leipziger Verleger Engelhard Benjamin Schwickert, erste Seite des Briefes vom 4. August 1786.

Das Bach-Archiv hat das Manuskript im Juni 2020 beim New Yorker Antiquariat J&J Lubrano erworben. Es stammt aus dem Besitz des 2019 verstorbenen amerikanischen Musikwissenschaftlers William A. Little.



Johann Sebastian Bach. Werke, hrsg. von der Bach-Gesellschaft, 59 Bde., Leipzig 1851–1900 (BG); Exemplar aus dem Besitz von Gustav Mahler, mit handschriftlichen Annotationen und eingelegten fünf autographen Seiten mit Mahlers Bearbeitung der Ouvertüre BWV 1068 (erworben mit Unterstützung der B. H. Breslauer Foundation, der Kulturstiftung der Länder, Burkhard Gantenbein, Martin Steger, der ERWO Holding AG und der JSB-Stiftung der NBG)

Die hier vorliegende Bach-Gesamtausgabe (BG) aus dem Besitz von Gustav Mahler wurde von ihm vermutlich in den Jahren 1886–1888 erworben. Vier Bände (*Weihnachtsoratorium*, *Kunst der Fuge*, *Orchestersuiten*, *Violinsonaten*) enthalten umfangreiche Eintragungen von Mahlers Hand. Sie dokumentieren sein analytisches und künstlerisches Verständnis von Bachs Musik und geben wertvolle Einblicke in seine Interpretationen und beleuchten zahlreiche Aspekte seiner Aufführungspraxis. Von besonderem Wert ist Mahlers eigenhändige Bearbeitung der

*Abbildung:
Bach-Gesamtausgabe
aus dem Besitz Gustav Mahlers:
Annotationen und Autograph
der Bearbeitung der »Gavotte«
aus der Ouvertüre BWV 1068.*

»Gavotte« aus der dritten Orchestersuite, die dem betreffenden Band beiliegt. Dass es sich hier um ein Autograph handelt, ist anhand eines Vergleichs mit beglaubigten Mahler-Autographen sicher zu belegen. Mit dem Ankauf des Exemplars der BG, welches sich bisher stets in Privatbesitz befunden hat, wird es möglich, eine singuläre Quelle zur Bach-Rezeption von Gustav Mahler für die musikwissenschaftliche Forschung dauerhaft zugänglich zu machen.

BÜCHER UND MUSIKDRUCKE

Bach, Johann Michael: Kurze und systematische Anleitung zum General-Baß und Tonkunst überhaupt mit Exempeln erläutert: zum Lehren und Lernen entworfen, Cassel: Waysenhaus-Buchdruckerey, 1780.

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)

Bei dieser Erstausgabe handelt es sich um einen sehr seltenen und aufwendig hergestellten Druck des wichtigsten theoretischen Werkes Johann Michael Bachs, aus der sogenannten hessischen Bach-Linie. Johann Michael Bach war Jurist und arbeitete u.a. als Organist und Kantor in Tann (Rhön) und später als Musiklehrer in Elberfeld.

Bach, Johann Sebastian: Die hohe Messe in H-moll /nach dem Autographum gestochen, 1. Lieferung / Plattennummer: 5414, Neustich der Ausgabe von 1833, enthält Kyrie und Gloria (BWV 232/1-12), Bonn bei N. Simrock, Zürich bei H. G. Nägeli, 1853.

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)

Erdmann Neumeisters Pastoris zu St. Jacob und Scholarchae Gewißheit der Ewigen Seeligkeit, Im Glauben, im Leben und Sterben, In Sonn- und Fest-Tags-Predigten seiner geliebten Gemeine zu Hamburg Anno 1726 vorgetragen, Leipzig: Moritz Georg Weidmann, 1729.

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)

Haussdorff, Urban Gottlieb: Lebens-Beschreibung Eines christlichen Politici, nehmlich Lazari Spenglars Weiland vördersten Rathschreibers zu Nürnberg, Nürnberg: Schmidt, 1740.

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)

Bach, Johann Sebastian (?) / Dobenecker, Simon: Toccata con Fuga in F moll, Erscheinungsort nicht ermittelbar, 1880?, 1 Partitur (10 Seiten, 1 ungezähltes Blatt), 34 x 27 cm.

(Herkunft: Geschenk des Musikantiquariats Hans Schneider, Tutzing)

Bach, Johann Sebastian: Concerto e Fuga per il Cembalo Solo / di J. S. Bach, Erscheinungsort nicht ermittelbar, Mai 1880, 1 Partitur (12 Seiten), 34 x 27 cm

(Herkunft: Geschenk des Musikantiquariats Hans Schneider, Tutzing)

Bach, Johann Christian: Six Sonates Pour le Clavecin Ou le Piano Forte: Oeuvre XII / Composés par Jean Cretien Bach, Maitre de Musique de S.M. la Reine D'angleterre / A Paris: Chez le Sr Sieber, A Lyon: chez Mr Casteau, 1774, 1 Partitur (1 ungezähltes Blatt, 35 Seiten).

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)



GRAFIKEN

Haid, Johann Jacob: Bildnis Johann Mattheson, Schabkunstblatt, Augsburg, 1746.

Bei dem vorliegenden sehr gut erhaltenen Porträt von Johann Mattheson handelt es sich um ein Schabkunstblatt aus dem Jahr 1746. Es wurde nach einem Gemälde von Johann Salomon Wahl von Johann Jakob Haid gestochen.

Ankauf einer seltenen Porträt-Sammlung von Komponisten und Lieddichtern des 16. und 17. Jahrhunderts

(erworben mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs e. V.)

Folgende Porträts wurden angekauft:

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 1. Thomas Selle | 8. Johann Rist |
| 2. Heinrich Schütz | 9. Johann Matheus Meyfahrt |
| 3. Johannes Olearius | 10. Justus Jonas |
| 4. Georg Neumark | 11. Nikolaus Selnecker |
| 5. Paul Speratus | 12. Paul Eber |
| 6. Michael Franck | 13. Michael Franck |
| 7. Caspar Neumann | 14. Heinrich Müller |

BUCHPATENSCHAFTEN

Mit Hilfe von drei Buchpaten konnten auch in diesem Jahr vier wertvolle Objekte aus der Sammlung restauriert werden:

- **Bach, ?: Kantate, Das ist sein Gebot**
(Rara II, 208-D)
- **Handschriftliches Choralbuch aus dem 18. Jahrhundert**
(Rara II, 78-A)
- **Basso Continuo 1633: Manuskript aus der Thomasschulbibliothek**
(Rara II, 81-D)
- **Bach, J. Ch.: Six concertos pour le clavecin**
(Rara II, 67-D)

Allen Buchpaten gilt unser besonderer Dank.

Die Auflistung der neu gewonnenen Buchpaten findet sich in Kapitel 8.5.

Jeder Pate hat die Möglichkeit, das mit seiner Unterstützung restaurierte Objekt in der Bibliothek des Bach-Archivs zu begutachten. Zudem erhalten Paten einen Restaurierungsbericht und werden mit einem Exlibris am Objekt vermerkt. Interessenten finden Informationen zu weiteren Objekten, die nach einem Paten suchen, unter:

www.bach-freunde.de

*Abbildung:
Komponist, Sänger, Diplomat
und Musiktheoretiker:
Der 1681 in Hamburg geborene
Johann Mattheson verfasste
zahlreiche musiktheoretische Werke,
die fast vollständig in der Sammlung
des Bach-Archivs vorhanden sind.*

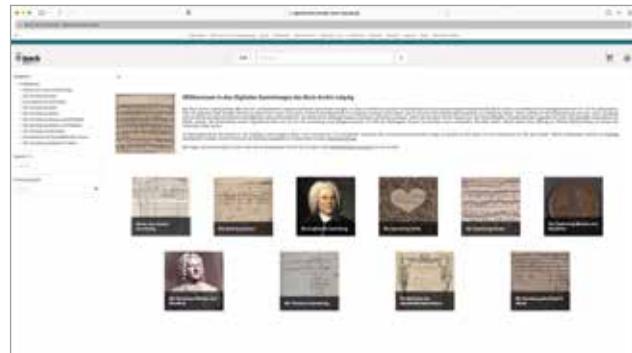
LAUFENDE PROJEKTE

AUFBAU UND FREISCHALTUNG UNSERES ONLINE-PORTALS

»DIGITALE SAMMLUNGEN« UNTER DER FREIEN LIZENZ: CC-BY-SA 4.0

(Die Finanzierung des Projekts erfolgte mit Unterstützung des Packard Humanities Institutes/Los Altos, CA.)

Im Jahr 2018 haben wir das Dokumentenmanagementsystem »Cumulus« mit der Firma CDS Gromke e.K. in Betrieb genommen, um alle Bild- und Mediendaten des Bach-Archivs zu verwalten. Nachdem die Bibliothek zu Beginn ihre digitalen Sammlungsbestände, welche in den vergangenen Jahren systematisch durch verschiedene Digitalisierungsprojekte aufgebaut worden waren, hochgeladen hatte, sind weitere Bilddateien aus den anderen Abteilungen hinzugekommen (Stand 13. Januar



2021: 109.534 Dateien). Damit wurde für die Mitarbeiter eine gute Plattform geschaffen, um einen komfortablen Zugriff auf die im Haus vorhandenen Bild- und Text-Dokumente zu haben. Somit war ein erster und wesentlicher Schritt getan.

Um die digitalen Sammlungen des Hauses auch für die breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wurde eine zusätzliche Software zum bestehenden System angekauft. Im Herbst erfolgte dann die Installation des neuen Webservers. Die durch den Lockdown freigewordenen personellen Ressourcen wurden genutzt, um ein repräsentatives Bildportal aufzubauen. Zunächst wurden die Strukturen im Portal geschaffen und die Metadaten stark erweitert. Dann kamen Informationstexte auf Deutsch und Englisch sowie ansprechende Miniaturbilder hinzu. Außerdem wurden zahlreiche Verlinkungen zu anderen Portalen hergestellt (»Bach digital«, Bibliothekskatalog des Bach-Archivs).

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag des Bach-Archivs wurde das Portal »Digitale Sammlungen« am 13. November 2020 für die Öffentlichkeit freigeschaltet und auf einer Pressekonferenz auf den Social-Media-Kanälen des Hauses beworben.

KATALOGISIERUNG DER BEREITS DIGITALISIERTEN HISTORISCHEN TONBÄNDER

(Die Finanzierung erfolgte mit Unterstützung des Packard Humanities Institutes/Los Altos, CA.)

Im letzten Jahr wurden die historischen Tonbandaufnahmen des Bach-Archivs im Rahmen eines Projektes durch ein professionelles Tonstudio aus Stuttgart digitalisiert. Dabei handelt es sich um 550 Tonbänder aus den 1940er bis 1960er Jahren unter anderem mit Bach-Kantaten-Aufführungen unter Leitung der Thomaskantoren Günther Ramin, Kurt Thomas und Erhard Mauersberger. Außerdem wurden 96 Tonbänder mit Aufnahmen der Bachwoche Ansbach aus den Jahren 1955 bis 1964 unter anderem von Bach-Kantaten-Aufführungen mit dem Münchener Bach-Chor unter der Leitung von Karl Richter digitalisiert. Ergänzt wird die Sammlung noch durch Aufnahmen von Bach-Kantaten-Aufführungen unter Leitung von Karl Straube aus den 1930er Jahren. Der Klang der Tonbänder wurde professionell aufbereitet und in verschiedene Aufnahmeformate (WAV 96 kHz 24 Bit, MP3) konvertiert.

*Abbildung:
Einstiegsseite des Portals
»Digitale Sammlungen«.*

Im Rahmen einer Projektstelle haben wir im letzten Jahr die Tonbandaufnahmen vollständig eingearbeitet. Dabei wurden die CDs auf Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts überprüft. Die Katalogisierung der CDs erfolgte im Verbundkatalog K10plus und die Datensätze wurden anschließend ins lokale Bibliothekssystem »Libero« übertragen. Die CDs erhielten die neu eingeführte Signatur »TB (+laufende Nummer)«. Die Audio-Dateien auf der externen Festplatte wurden in unser Dokumentenmanagementsystem »Cumulus« hochgeladen und mit entsprechenden Metadaten versehen. Damit sind die Aufnahmen nicht nur über unseren Bibliothekskatalog recherchierbar, sondern stehen den Mitarbeitern des Hauses über das »Cumulus«-System als hochwertige Audiodateien jederzeit zur Verfügung.

Die Einarbeitung der 590 Tonbänder und 11 Magnetkassetten konnte im ersten Halbjahr komplett abgeschlossen werden. Im zweiten Halbjahr erfolgte die Katalogisierung der Tonbänder der Bachwoche Ansbach.

KATALOGISIERUNG DER SAMMLUNG »MANFRED GORKE«

In Zusammenarbeit mit der RISM-Arbeitsstelle an der SLUB Dresden werden die Musikhandschriften der Sammlung im Rahmen eines Kooperationsprojekts umfänglich katalogisiert und in der Datenbank RISM erschlossen. Außerdem werden mittels einer Wärmebildkamera Aufnahmen von den Wasserzeichen gefertigt. Diese stehen dann online zur Verfügung und können in anderen Projekten nachgenutzt werden. Mit der Arbeit wurde Anfang des Jahres 2019 begonnen. Mittlerweile sind ca. 175 Musikhandschriften in der RISM-Datenbank und ca. 190 Wasserzeichen in der Datenbank WZIS (www.wasserzeichen-online.de) erfasst.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DREHARBEITEN IM LESESAAL DER BIBLIOTHEK

Auch in diesem Jahr fanden Dreharbeiten im Juli und November in den Räumen der Bibliothek statt. Im November drehte ARTE eine umfangreiche Dokumentation zu den *Brandenburgischen Konzerten*.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Nationale Tagung der Musikbibliotheken, Archive und Dokumentationszentren vom 15. bis 18. September in Bonn

Die nationale IAML-Tagung fand im Beethovenjahr 2020 im Beethovenhaus Bonn erstmals als Hybrid-Tagung statt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte etwa die Hälfte der Teilnehmer nur online an der Tagung teilnehmen. Die technischen Herausforderungen wurden hervorragend bewältigt, so dass die Tagung nicht nur ein Erlebnis für die angereisten, sondern für alle Teilnehmenden war. Das Spektrum der Themen in den Vorträgen reichte von Musikstreaming über Ausbildungsfragen hin zur Vorstellung neuer digitaler Projekte und den neuesten Entwicklungen beim internationalen RDA-Projekt.

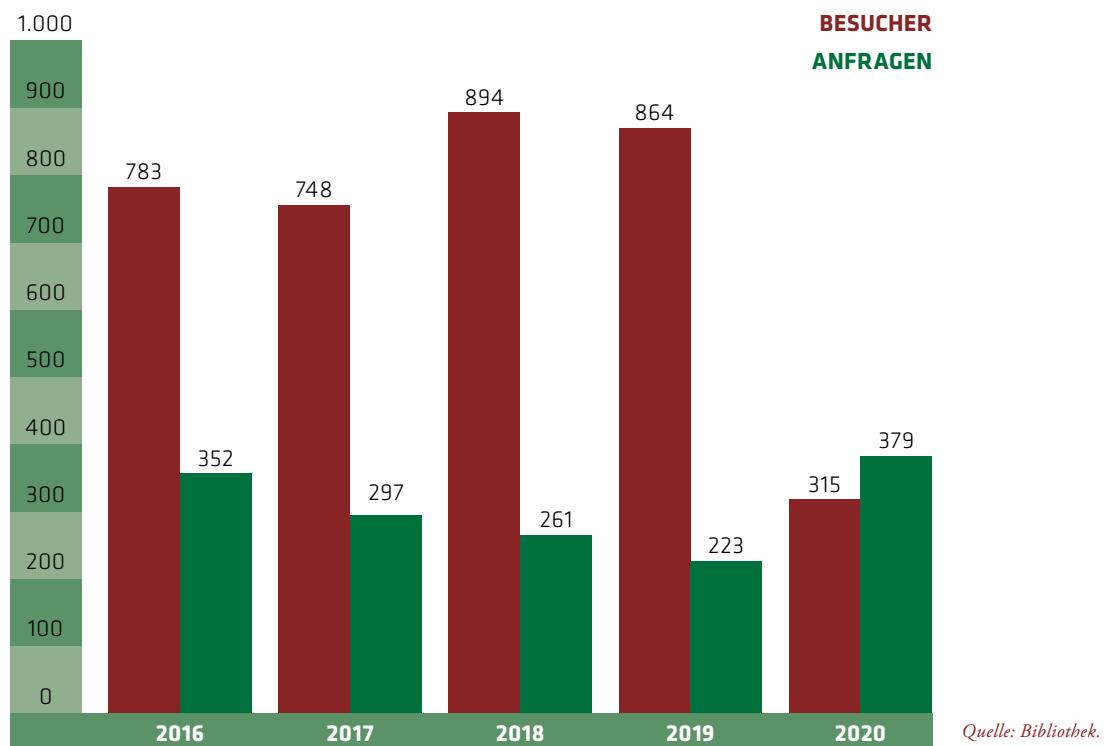
Besonderes Augenmerk galt einer umfangreichen Führung durch die Bibliothek des Beethovenhauses und deren Beständen, da es zwischen beiden Institutionen (Bach-Archiv / Beethovenhaus) eine enge Zusammenarbeit gibt.

hovenhaus) enge Parallelen gibt und nun erstmals ein Austausch vor Ort möglich wurde. Der Erfahrungsaustausch mit den Kollegen vom Beethovenhaus in Bonn war wertvoll und brachte Impulse für die Arbeit am Bach-Archiv.

NUTZUNG

In diesem Jahr war die Bibliothek erstmals coronabedingt von März bis Mitte Mai und ab November vollständig für Externe geschlossen. Danach konnte die Bibliothek unter Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen eingeschränkt besucht werden. Diese Maßnahmen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Nutzerstatistik und führten zu einem Einbruch der Benutzerzahlen. Im Berichtszeitraum haben 315 Fremdnutzer die Serviceleistungen der Bibliothek vor Ort in Anspruch genommen. Davon nahmen 45 Personen an einer Führung teil. Hingegen stieg die Anzahl an telefonischen und schriftlichen Anfragen deutlich an. Neben Recherchen (379) und Anfragen nach Bilddokumenten sind auch zahlreiche reprografische Leistungen (2.816 Seiten) erbracht worden.

Nutzungsstatistik Bibliothek



5.3 MUSEUM

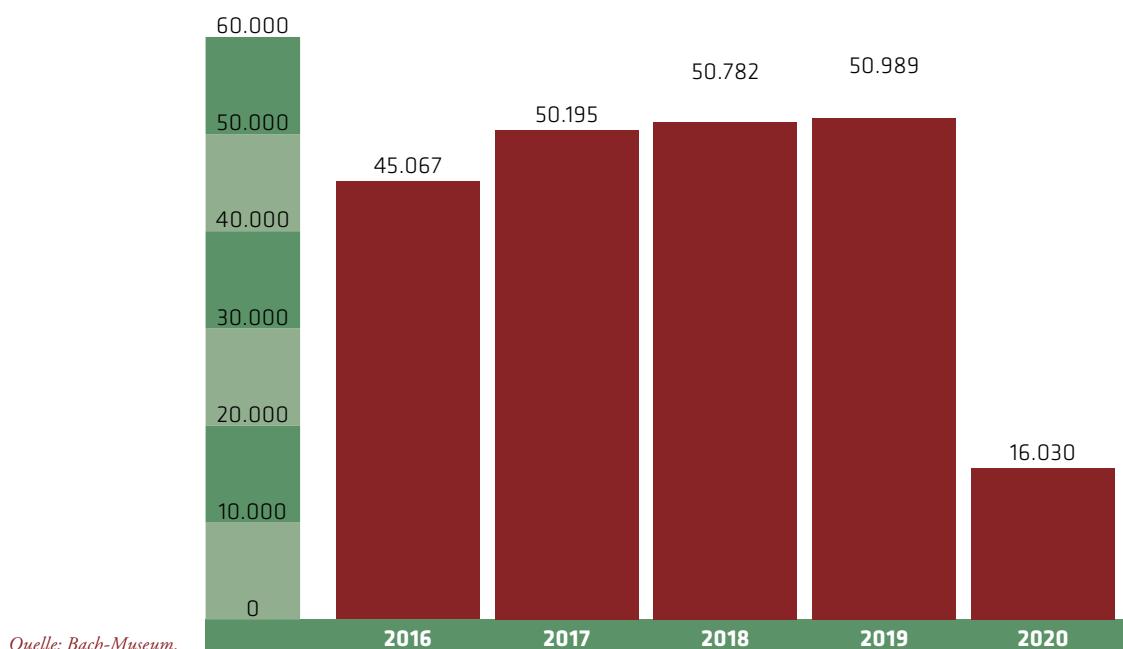
In zwölf thematisch gegliederten Ausstellungsräumen berichtet das Bach-Museum über Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs und seiner Familie. Die interaktive und weitgehend barrierefreie Dauerausstellung lässt seine Musik erklingen, gibt Einblicke in Methoden und Arbeitsweisen der Bach-Forschung und präsentiert originale Handschriften und andere Kostbarkeiten. Sonderausstellungen, Tage der offenen Tür und ein breites museumspädagogisches Programm ergänzen das thematische Spektrum. Die kulturelle Bildung ist dabei wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit.

BESUCHERENTWICKLUNG

Die Besucherzahlen sind 2020 aufgrund der Corona-Pandemie um mehr als zwei Drittel eingebrochen, die Zahlen der Führungen sogar um rund 84 Prozent. Ab dem 14. März 2020 war das Bach-Museum für zwei Monate geschlossen. Am 14. Mai 2020 wurde zunächst die Sonderausstellung wieder geöffnet, ab dem 19. Mai war auch die Dauerausstellung wieder zu besuchen, unter Berücksichtigung der Zugangsbeschränkungen und Hygieneregeln. Ab dem 2. November 2020 war das Museum erneut geschlossen.

Im Jahr 2020 zählte das Bach-Museum 16.030 Besucher (Vergleichszeitraum 2019: 50.989).

Besucherstatistik Museum



FÜHRUNGEN

Die Führungen wurden durch die Mitarbeiterinnen des Bach-Museums und die Partneragentur »Leipzig Details« durchgeführt. Die öffentlichen Führungen und die neu konzipierten Einführungen wurden ausschließlich durch Mitarbeiterinnen des Museums durchgeführt:

- Öffentliche Führungen, deutschsprachig: 126 Teilnehmende/18 Führungen (Januar bis März)
- Öffentliche Einführungen, deutschsprachig: 182 Teilnehmende/28 Führungen (ab Juni)
- Öffentliche Einführungen, fremdsprachig: 5 Teilnehmende/1 Einführung (ab Juni)
- Gruppenführungen, deutschsprachig: 266 Teilnehmende/16 Führungen (Januar bis März)
- Gruppenführungen, fremdsprachig: 61 Teilnehmende/4 Führungen (Januar bis März)
- Einführungen für Gruppen: 68 Teilnehmende/7 Einführungen (ab Juni)

Im Jahr 2020 nahmen 708 Personen an 74 Museumsführungen teil (2019: 4.530/309).

HYGIENEKONZEPTE

Auf der Grundlage der geltenden Verordnungen und Allgemeinverfügungen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zum Schutz vor dem Coronavirus sowie unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen wurden Hygienekonzepte für das Bach-Museum und die Museumsveranstaltungen erarbeitet. Zudem wurde die Hausordnung um Corona-Regeln ergänzt und ein Handlungsleitfaden für das Aufsichtsteam erstellt.

Aufgrund der geringen Ausstellungsfläche musste die Anzahl der Besucher, die sich gleichzeitig im Museum aufhalten durften, stark eingeschränkt werden.

FÜHRUNGEN IN NEUEM GEWAND

Aufgrund der kleinteiligen Raumstruktur des Museums konnten seit dem 14. März zudem keine Gruppen mehr im Museum geführt werden. Anstelle der öffentlichen Führungen wurden seit dem 12. Juni thematische Einführungen für Individualbesucher und Familienprogramme im barocken Innenhof angeboten. Die Einführungen waren auch für kleine Gruppen bis 10 Personen buchbar und fanden in der kalten Jahreszeit im Sommersaal statt.

BESONDERER GAST

Am 24. Januar 2020 besuchte Evgeny Kissin das Bach-Museum Leipzig und wurde von der Museumsleiterin Kerstin Wiese durch die Sonder- und Dauerausstellung geführt.

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE GRUPPENANGEBOTE

Im Berichtszeitraum nahmen 699 Kinder und Jugendliche an 44 museumspädagogischen Gruppenangeboten teil (2019: 2.412/143). Aufgrund der Covid19-Schutzmaßnahmen konnten auch hier nur weniger als ein Drittel der Angebote durchgeführt werden.

TAGE DER OFFENEN TÜR UND SONDERVERANSTALTUNGEN

BACHS 335. GEBURTSTAG, 21. MÄRZ 2020

Der bereits vollständig organisierte Tag der offenen Tür zum Bach-Geburtstag, der unter dem Bachfest-Motto »We are FAMILY« stehen sollte, musste aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Es ist geplant, das Konzept 2022 umzusetzen, wenn das Bachfest zum Thema »We are FAMILY« nachgeholt wird.



MUSEUMSNACHT HALLE UND LEIPZIG,

9. MAI 2020

Die Museumsnacht 2020 wurde von den Städten Leipzig und Halle (Saale) abgesagt. Das bereits fertige Konzept des Bach-Museums zum Thema »Klangverwandtschaften« soll nun zur nächsten Museumsnacht umgesetzt werden. Um dem interessierten Publikum trotz der Absage einen kleinen Einblick in die beteiligten Museen zu ermöglichen, initiierten die Organisatoren der Museumsnacht (Kulturamt Leipzig, Dienstleistungszentrum Veranstaltungen Halle) einen »Digitalen Gruß« in Form einer Videobotschaft sowie eine Instagram-Story. Zu beiden Formaten hat das Bach-Museum Leipzig Beiträge zugearbeitet.

GROSSES FEST IM KLEINEN HOF,

1. AUGUST 2020

Aufgrund der unbeständigen Situation war nicht absehbar, ob das Sommerfest in veränderter Form durchführbar sein würde. Daher wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Konzept entwickelt, welches Auflagen zum Schutz vor der Verbreitung des Coronaviruss berücksichtigte und möglichst wenig Kosten verursachen sollte. Dieses beinhaltete eine Instrumentenbauwerkstatt und zahlreiche über den Tag verteilte Kurzführungen in Kleinstgruppen. 2020 war das Sommerfest auch in dieser Konzeption nicht durchführbar. Das Konzept kann 2021 wieder aufgegriffen und gegebenenfalls an die aktuelle Situation angepasst werden.

HOF-KONZERTE, 5. SEPTEMBER 2020

Im September fanden zwei kostenfreie Hof-Konzerte mit den Gewandhausmusikern Christian Erben (Cello) und Sławomir Rozlach (Kontrabass) statt, für die entsprechende Hygienekonzepte erstellt wurden. Die ausgebuchten Konzerte zum Thema »Kurzweiliges für Violoncello und Kontrabass« wurden von Museumsmitarbeiterin Henrike Rucker moderiert.

MUSEUMSPÄDAGOGIK

NEUBESTIMMUNG DER VERMITTLUNGSSTRATEGIE

Die regelmäßige Reflexion und Neubestimmung der Vermittlungsstrategie und die Weiterentwicklung des Vermittlungsangebots sind unverzichtbare Bestandteile einer qualitätvollen museumspädagogischen Arbeit. Aktuelle Fragestellungen und Diskurse müssen in die Arbeit aufgenommen, Kooperationspartner gewonnen und bestehende Kooperationen gepflegt werden. Im von Veranstaltungen gefüllten Terminkalender kommt diese Arbeit leider oft viel zu kurz.

Der coronabedingte Wegfall von Veranstaltungen bot in dieser Hinsicht eine Chance, die von den Museumspädagoginnen optimal genutzt wurde. Das Vermittlungsangebot wurde komplett auf den Prüfstand gestellt. Angebote wurden in Kontakt mit den Zielgruppen neu entwickelt, überarbeitet und aufeinander abgestimmt. Insbesondere die Bereiche Musikvermittlung/aktives Musizieren sowie digitale Vermittlung wurden gestärkt. Zudem wurde eine Auswahl an Vermittlungsangeboten an die Hygiene-Vorschriften angepasst: Für Kita, Grundschule sowie die Sekundarstufen I und II wurden jeweils mindestens zwei entsprechende Angebote entwickelt.

BUCHUNGSVERFAHREN MUSEUMSPÄDAGOGIK

Um die Buchung museumspädagogischer Veranstaltungen ausfallsicher zu gestalten, wurde ein neues Buchungsverfahren entwickelt. Hierfür wurden die Buchungs- und Nutzungsbedingungen überarbeitet. Zudem wurden die Adressverteiler aktualisiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Berücksichtigung des Datenschutzes und den damit verbundenen Auflagen der DS-GVO.

NEUSTRUKTURIERUNG DER MUSEUMSPÄDAGOGISCHEN WERKSTATT

2020 wurde die Lagerungsstruktur der Materialien, Werkzeuge und Instrumente in der museumspädagogischen Werkstatt überarbeitet. Es gibt nun ein einheitliches System, das die Übersicht zu den vorhandenen Materialien erleichtert. Längerfristig sollen Details der Raumgestaltung so verändert werden, dass sich möglichst breite Zielgruppen angesprochen fühlen.

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Ferienprogramme

Wie bereits in den vergangen Jahren beteiligte sich das Bach-Museum am Ferienpassprogramm, mit dem das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig es Schülern ermöglicht, Ferien-Veranstaltungen ermäßigt zu besuchen. Das **Winterferienprogramm** konnte wie geplant durchgeführt werden. 127 Kinder aus acht Horten nahmen an dem im Vorfeld überarbeiteten Programm »Ferienorchester« teil. Der Fokus des Programms lag auf einem spielerischen und niedrigschwelligen Zugang zum Musizieren. Rhythmusbausteine wurden zunächst mit konkreten Inhalten verknüpft und dann mittels Bodypercussion einstudiert. Im Anschluss hatten die Kinder die Möglichkeit, die Rhythmen auf Instrumenten zu spielen.

Die Winterferien wurden zudem genutzt, die Bedürfnisse der Hortgruppen zu evaluieren. Es zeigte sich, dass einige Horte auch Veranstaltungen am Nachmittag wahrnehmen würden. Diese Möglichkeit soll für kommende Ferienveranstaltungen geprüft werden. Ferner zeigte sich, dass bei einigen Horten eine Präferenz für musikalische Angebote besteht. Die gewonnenen Informationen werden in die Konzeption der Vermittlungsformate einfließen.



Der Schwerpunkt der **Sommerwerkstatt** in den Sommerferien lag aufgrund der Pandemie auf dem freien Nachmittagsangebot, das im Eintritt inbegriffen und von den Besuchern gut angenommen wurde. Angeboten wurde eine coronakonforme Schreib- und Instrumentenbauwerkstatt unter freiem Himmel im barocken Innenhof.

Das Angebot wurde von 327 Gästen genutzt (244 Erwachsenen und 83 Kindern). An den Vormittagen nahmen zudem vier Gruppen mit 23 Kindern teil.

»Hört! Hört! Wie Ludwig und Sebastian ins Weltall kamen«.

Kooperationsprojekt mit der Grundschule Böhlitz-Ehrenberg

(gefördert im Rahmen des Beethoven-Jubiläums BTHVN2020)

Das museumspädagogische Begleitprogramm zur Beethoven-Ausstellung musste coronabedingt mehrfach umgeplant werden. Ein für die Sommerferien geplanter Social-Media-Workshop für Jugendliche, der die Medienkompetenz der Jugendlichen stärken sollte, war nicht realisierbar.

Die Verlängerung der Ausstellung bis Oktober ermöglichte es terminlich, das Begleitprogramm als Schulprojekt durchzuführen. Die Suche nach Kooperationspartnern wurde auf

Grundschulen ausgeweitet, das Projekt inhaltlich umkonzipiert. Im September konnte schließlich mit einer 4. Klasse der Grundschule Böhlitz-Ehrenberg das Projekt »Hört! Hört! Wie Ludwig und Sebastian ins Weltall kamen« durchgeführt werden.

Mini-Reihe

Um der Musikvermittlung und damit auch dem aktiven Musizieren ein stärkeres Gewicht zu verleihen, wurde die »Mini-Reihe«, die sich an Kita-gruppen richtet, überarbeitet und mit musikpraktischen Bausteinen bereichert.

Interaktive Führung – Auf Bachs Spuren

Im Hinblick auf die geltenden Hygienevorschriften wurde für die Klassenstufen 3 bis 8 ein interaktiver Stadtrundgang konzipiert, der seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 gebucht werden kann. Das Angebot ist auf eine aktive Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem Leipzig der Bach-Zeit ausgerichtet.

Mit Hilfe von Methoden der Baukulturvermittlung wie Wahrnehmungsexperimenten, Bildvergleichen sowie Such- und Zeichenspielen erschließen sich die Teilnehmenden eigenständig wichtige Wirkungsorte Johann Sebastian Bachs in Leipzig. Im Dialog mit einer Museumspädagogin befragen sie Gebäude, Plätze und Straßen zu deren Geschichte, erfahren, welche Bedeutung die jeweiligen Orte für Bach hatten und erweitern ihren Blick auf das Leipzig der Gegenwart.

Workshop – Hörbilder

Ein weiteres Angebot das mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 eingeführt wurde, ist der Workshop »Hörbilder« für die Klassenstufen 3 bis 8. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften wurde der Workshop auf die Verwendung von möglichst wenigen Materialien ausgelegt.

Der Workshop eröffnet den Teilnehmenden Erfahrungsräume der aktiven Musikrezeption. Über die Begegnung mit Künstlern wie Victor Vasarely, Paul Klee und Wassily Kandinsky, die in der Musik von Johann Sebastian Bach Inspiration für ihre Arbeiten fanden, erschließen sich die Teilnehmenden neue Zugänge zum handlungsorientierten Hören von Musik. Mittels experimenteller Hör- und Zeichenaufgaben wird erkundet, was die Künstler an Bachs Werken faszinierte. Die Kinder und Jugendlichen tauchen ein in den Dialog zwischen Malerei und Musik, lernen die Parallelen zwischen den Ausdrucksmitteln beider Disziplinen kennen und übertragen ihre Höreindrücke in grafische Darstellungen.



*Abbildung:
Schülerinnen und Schüler
der Grundschule Böhlitz-Ehrenberg
zu Gast im Bach-Museum Leipzig.*

AUSSTELLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

ANNA MAGDALENA BACH – FANNY HENSEL – CLARA SCHUMANN, DREI KÜNSTLERINNEN IM BLICK

Kabinettausstellung vom 23. August 2019 bis 19. Januar 2020

(Die Ausstellung wurde von Prof. Dr. Arend Oetker gefördert.)

Die Ausstellung zum 200. Geburtstag von Clara Schumann war bis zum 19. Januar zu sehen. Sie nahm drei Musikerinnen in den Blick, die seit einigen Jahrzehnten in Forschung und Öffentlichkeit auf wachsendes Interesse stoßen, und beleuchtete ihr vielseitiges Wirken als Interpretinnen, Komponistinnen, Konzertorganisatorinnen, Herausgeberinnen und Musikalienhändlerinnen sowie ihre Beschäftigung mit der Musik Johann Sebastian Bachs.

Zahlreiche Hörstationen brachten die ausgestellten Kompositionen, Konzertprogramme sowie Briefe und Tagebuchausschnitte zum Klingen und luden dazu ein, tief in die Welt der Musikerinnen einzutauchen.



BACH & BEETHOVEN.

WAHRE KUNST BLEIBT UNVERGÄNGLICH

Kabinettausstellung vom 14. Mai bis 18. Oktober 2020 –

ursprünglich geplante Laufzeit: 27. März bis 30. August 2020

(Die Ausstellung wurde von der BKM im Rahmen des Beethoven-Jubiläums BTHVN2020 gefördert.)

Die für den 26. März geplante Eröffnung der Kabinettausstellung zum Beethoven-Jubiläum musste wegen der Corona-bedingten Schließung des Bach-Museums abgesagt werden. Dankenswerter Weise stimmten alle Leihgeber einer Verschiebung um sieben Wochen zu, so dass die Ausstellung vom 14. Mai bis zum 18. Oktober gezeigt werden konnte.

Die Ausstellung ging der Frage nach, wie Bach und Beethoven zu Klassikern der Musik wurden, und stellte die wichtige Rolle, die die Musikstadt Leipzig und insbesondere die in Leipzig gegründete *Allgemeine musikalische Zeitung* in diesem Prozess spielte, in den Mittelpunkt. Zudem machte sie den Einfluss von Bachs Musik in Beethovens Kompositionen erlebbar und schlug einen Bogen bis zum UNESCO-Weltdokumentenerbe, in dem die Autographen von Beethovens 9. Sinfonie und Bachs *h-Moll-Messe* vertreten sind.

Zahlreiche originale Exponate, Musikbeispiele, eingesprochene Zitate und eine Medienstation luden dazu ein, in die Welten der Komponisten und ihrer Wirkung einzutauchen. Die Hörstationen wurden aus Hygieneschutzgründen für die Nutzung mit eigenen Kopfhörern umgerüstet. Ein Videotrailer machte auf die Ausstellung aufmerksam und eine Social-Media-Serie stellte wöchentlich ausgewählte Exponate auf Facebook und Twitter vor. Auf der Homepage des Bach-Museums war zudem eine Online-Version der Kabinettausstellung abrufbar.

Abbildung:

Sonderausstellung »Bach & Beethoven. Wahre Kunst bleibt unvergänglich«, Blick in den Kabinettausstellungsraum.

NEUES AUS DER DAUERAUSSTELLUNG



WIDMUNGSTAFL FÜR CHRISTOPH WOLFF

Anlässlich seines 80. Geburtstags wurde dem früheren Direktor des Bach-Archivs Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Wolff die Schatzkammer gewidmet. Der international renommierte Bach-Forscher und emeritierte Professor für Musikwissenschaft an der Harvard University in Cambridge (Massachusetts) leitete das Bach-Archiv Leipzig von 2001 bis 2013. Als Direktor stärkte Wolff (geboren 1940) die internationale Strahlkraft der Leipziger Bach-Forschung und förderte den Ausbau der Sammlung. Zugleich richtete er seinen Blick auf das Bachfest Leipzig, den Internationalen Bach-Wettbewerb und das Bach-Museum. Unter seinem Direktorat wurde das Museum im Jahr 2010 als klingendes, interaktives und inklusives Musikmuseum neu gestaltet und erweitert. Vor dem Eingang zur Schatzkammer wurde eine Widmungstafel angebracht.

SCHATZKAMMERPRÄSENTATIONEN

Aufgrund der zweimonatigen Schließung im Frühjahr wurde der für das erste Halbjahr geplante Exponatwechsel in der Schatzkammer verschoben. Die ausgestellten Gemälde, Grafiken, Handschriften, Dokumente und andere Rara wurden während der Schließzeit in die Magazine verbracht. Auch die für Anfang November geplante Neubestückung zum 70-jährigen Jubiläum des Bach-Archivs musste wegen der erneuten Museumsschließung verschoben werden. Die fertiggestellte Präsentation wird zu sehen sein, sobald das Museum wieder geöffnet ist.

Abbildung:
Ein pandemiekonformes Pressefoto:
Kerstin Wiese und Peter Wollny
präsentieren die Widmungstafel
für Christoph Wolff vor der
Schatzkammer des Bach-Museums.

INTERAKTIVE KOMPONIERSTUBE

Das Filmkabinett im Museum wird derzeit mit Fördermitteln der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in eine »Interaktive Komponierstube« umgewandelt, die nach Abklingen der Corona-Pandemie eröffnet werden soll. Gemeinsam mit den Klangkünstlern Erwin Stache und Knut Müller wurden ein Komponiertisch und ein Liedergerät entwickelt, an denen die Besucher künftig interaktiv mit Tonsystemen, Wörtern, Geräuschen und Musikmotiven experimentieren können. Die Angebote in der »Interaktiven Komponierstube« werden mit Brailleschrift versehen, damit sie auch von blinden Menschen genutzt werden können.

AUSSTELLUNGSRaUM »BACHS ORCHESTER«

Die seit 2010 bestehende Schallschützlösung des Klangraumes »Bachs Orchester« mit schweren Filzbehängen wurde mit Fördermitteln aus dem Sofortprogramm »Neustart Kultur« hygienegerecht umgestaltet. Die Eingänge sind nun mit waschbaren, handhabbaren Akustikvorhängen ausgestattet, die bei Bedarf zurückgebunden werden können.



MUSEUMS-APP

Mit Mitteln der Gästetaxe der Stadt Leipzig wurde die Museums-App zur Dauerausstellung (elf Sprachen, drei barrierefreie Fassungen) gemeinsam mit der Linon Medien KG neu programmiert und erweitert. Das neue System bietet die Möglichkeit, zahlreiche Vergleichsabbildungen und Musikbeispiele sowie weitere Online-Angebote einzubinden. Es wurden 64 neue Mediaguides mit hochauflösendem kapazitivem Multi-Touchscreen einschließlich Kopfhörern und Lade-technik sowie zwei UV-Boxen zur Desinfektion erworben. Ein Cache-Server wird es künftig auch großen Reisegruppen ermöglichen, die App vor Ort schnell auf das eigene Smartphone zu laden. Mit Fördermitteln aus dem Sofortprogramm »Neustart Kultur« konnten zudem zwei weitere Sprachfassungen in Polnisch und Koreanisch produziert werden.

Abbildung:

Die erweiterte Museums-App steht selbstverständlich auch außerhalb des Museums kostenfrei zum Download zur Verfügung. (Anm. d. Redaktion: Das Foto entstand noch vor dem ersten Lockdown.)



SÄCHSISCHER INKLUSIONSPREIS 2020

Die Bewerbung des Bach-Museums um den Sächsischen Inklusionspreis 2020 war erfolgreich. Seit 2014 wird dieser Preis alle zwei Jahre vom Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen in den Kategorien Bildung, Freizeit und Kultur, Barrierefreiheit und Infrastruktur sowie Verwaltung ausgelobt. Darüber hinaus können Sonderpreise für besonders gelungene Beispiele einer nachhaltigen Inklusion vergeben werden.

Das Bach-Museum wurde für das Projekt »Sensory friendly. Museumsbesuche für Menschen aus dem Autismusspektrum gestalten« mit einem solchen Sonderpreis ausgezeichnet. Dabei wurde neben dem innovativen Projekt für Menschen aus dem Autismusspektrum der seit vielen Jahren betriebene Umbau des Bach-Museums zu einem inklusiven Ort für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gewürdigt. Der Preis ist mit 1.000 EUR dotiert.

FÖRDERMITTELANTRÄGE

»NEUSTART«. Sofortprogramm für coronabedingte Investitionen in Kultureinrichtungen

In dem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgelegten Sofortprogramm wurden Fördermittel in Höhe von rund 41.200 EUR beantragt und bewilligt. Der Antrag umfasste Maßnahmen vom Einbau von Schutzvorrichtungen wie Acryltrennwänden über die Einführung digitaler Vermittlungsangebote bis hin zu Maßnahmen zum Ausbau der eigenen IT-Infrastruktur.

Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig

Die Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e.V. förderte das Bach-Museum auch im Jahr 2020 mit zwei Minijobs im Bereich Museumspädagogik (Fördersumme: 8.000 EUR, vgl. Kapitel 7.1).

*Abbildung:
Peter Wollny (links) und Kerstin Wiese
(Mitte links) bei der Verleihung des
4. Sächsischen Inklusionspreises.*



SCHENKUNGEN

Bruno Griesel (*1960 in Jena): »Porträt Georg Christoph Biller«

2016, Rötel auf Papier, gerahmt, 78 x 56 cm.

Die Leipziger Journalistin Claudia Lindner hat dem Bach-Archiv ein Porträt des langjährigen Thomaskantors Georg Christoph Biller, gezeichnet von Bruno Griesel, geschenkt.

Griesel absolvierte von 1986 bis 1889 ein Meisterschülerstudium bei Bernhard Heisig und zählt zu den Vertretern der *Neuen Leipziger Schule*. Die großformatige Rötelzeichnung wurde in einer feierlichen Schenkungszeremonie in Anwesenheit Georg Christoph Billers am 26. Oktober 2020 im Sommersaal übergeben.

Elisabeth A. G. Müller (*1946 in Meppel, Niederlande): »Goldberg-Variationen«

2011 bis 2015, dreißigteilige Gemäldeserie, Öl auf Leinwand, jeweils 40x40 cm, insgesamt 200x240 cm.

Die niederländische Künstlerin Elisabeth Müller hat dem Bach-Archiv ihre aus dreißig Einzeltafeln bestehende abstrakte Gemäldeserie »Goldberg-Variationen« geschenkt. Müller, die an der Academy for Visual Arts in Amersfoort studierte, arbeitet an der Schnittstelle zwischen Bildender Kunst und Musik. Aufgrund der Corona-Pandemie war eine Übergabe des Werkes bislang nicht möglich.

Abbildung, v. l. n. r.:

Bruno Griesel, Claudia Lindner, Thomaskantor a. D. Georg Christoph Biller, Kerstin Wiese und Peter Wolny bei der Übergabe des »Porträts Georg Christoph Biller« an das Bach-Museum Leipzig.

VORTRÄGE, WORKSHOPS

Kerstin Wiese, Bach-Museum Leipzig, und Melle Schrimpf, LunA und Leipzig Autismus e. V., Workshop: »Sensory friendly – Museumsbesuche für Menschen aus dem Autismus-Spektrum gestalten«, Workshop-Leitung auf der Bundesvolontariatstagung 2020. Museum divers – Vielfalt in der Museumsarbeit, Stadtmuseum Dresden, 9. März 2020.

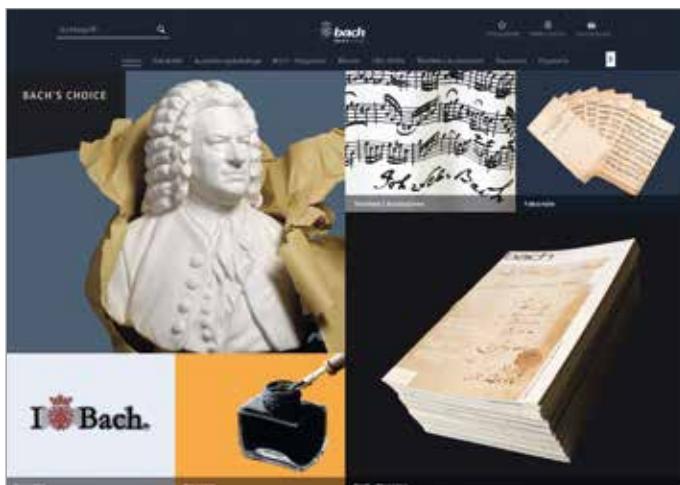
MUSEUMSMARKETING

DIGITALE ANGEBOTE UND SOCIAL MEDIA

Auf der Homepage wurden unter dem Titel »Museum from home« neu entstandene und bestehende digitale Angebote wie interaktive Spiele, 3-D-Modelle und Hörangebote zusammengefasst. Neu entwickelt wurden unter anderem ein Kurrentschreibkurs, eine virtuelle Museumstour sowie die Videoserie »Vorgespielt«, in der die Tasteninstrumente des Sommersaales näher vorgestellt werden. Für die Osterfeiertage wurde die beliebte Mini-Oster-Lesung für Kita-Gruppen als YouTube-Video digital aufbereitet. Die Angebote des Bach-Museums wurden zudem regelmäßig über die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter sowie seit Mitte 2020 auch über Instagram kommuniziert.

MUSEUMSSHOP UND -MARKETING

Der Online-Museumsshop hat durch den Ankauf von Shopware eine neue Gestalt erhalten. Der neue zweisprachige Auftritt (deutsch/englisch) wurde erarbeitet und die Produkte eingepflegt (im zweiten Quartal 2021 ging der neue Online-Shop an den Start). Die mit Shop-Artikeln dekorierten Schaufenster und -vitrinen im Museumsshop und im -foyer wurden saisonal umgestaltet. Zudem wurden die Museumsseiten der Homepage gepflegt, der Halbjahresflyer umgesetzt sowie vielfältige Museumsplattformen und andere marketingrelevante Publikationen mit Texten und Bildern versorgt.



DIGITALES INFORMATIONSSYSTEM

Auf einem Bildschirm in der Eingangshalle des Bach-Museums werden die Besucher mittels eines Digital Signage Systems auf Veranstaltungen und Projekte des Bach-Archivs aufmerksam gemacht. Hard- und Software wurden mithilfe des Sofortprogramms »Neustart Kultur« erneuert. Die neue Software ermöglicht es unter anderem, die Inhalte coronakonform vom eigenen Arbeitsplatz oder vom Homeoffice aus zu aktualisieren. Beiträge können vorab vorbereitet und für einen bestimmten Zeitraum freigeschaltet werden.

*Abbildung:
Erfolgreicher Relaunch für den
Webshop des Bachs-Museums Leipzig,
Quelle: www.bach-shop.de.*

BAROCKER SOMMERSAAL

KONZERTE UND KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

Wegen der Bestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konnte der Sommersaal von März bis August und im November und Dezember nicht öffentlich genutzt werden. Es mussten 25 bereits geplante Veranstaltungen abgesagt werden, die Bereitstellung des Saales für weitere Veranstaltungen war untersagt. Damit wurden im gesamten Jahr 2020 folgende Veranstaltungen ausgerichtet:

- vier eigene Konzerte im Sommersaal, zwei Konzerte im Innenhof
- 17 sonstige Veranstaltungen (Vermietungen) im Sommersaal, unter anderem:
Forschungs-Workshops, Mitarbeiterveranstaltungen, Kurzkonzerte für Reisegruppen, Konzertexamens von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig (Fachbereich »Alte Musik«), Tagungen und sieben Eheschließungen

Damit verzeichneten wir im Sommersaal insgesamt 684 Besucher.



Vermietung des Saales

Das barocke Kleinod im Herzen Leipzigs eignet sich besonders für Kurz- und Schülerkonzerte, Empfänge, Tagungen und Festveranstaltungen in kleinem, aber feinem Rahmen. Aber auch private Feiern und standesamtliche Eheschließungen sind möglich – bei sommerlichen Temperaturen kann der sich obligatorisch anschließende Sektempfang in den hübschen, kleinen Museumsgarten verlegt werden.

Bei Mietinteresse können Anfragen online ([www.bachmuseumleipzig.de/Rubrik Vermietung](http://www.bachmuseumleipzig.de/Rubrik_Vermietung)) oder per Telefon, Fax oder E-Mail gestellt werden:

Kontakt für Buchungsanfragen

Abbildung:

*Das Ensemble Camerata Bachiensis
gästete 2020 im Sommersaal
des Bach-Museums Leipzig.*

Telefon	+49 341 9137-312
Telefax	+49 341 9137-305
E-Mail	vermietung@bach-leipzig.de

5.4 BACHFEST LEIPZIG

BACHFEST LEIPZIG 2020

Das Bachfest 2020 war vom 11. bis 21. Juni 2020 unter dem Motto »BACH – We Are FAMILY« mit 153 Veranstaltungen, gleichzeitig als 95. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft, geplant worden. Im Sinne des Bachfest-Mottos waren sämtliche internationalen Bach-Vereinigungen eingeladen, das Bachfest zu feiern. An die 50 Bach-Chöre und -Ensembles sollten aktiv am Festival teilnehmen und in Konzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen auftreten. Die Veranstalter folgten dabei einer Tradition der weitverzweigten Musikerfamilie Bach, die sich im 17. und 18. Jahrhundert einmal im Jahr an einem bestimmten Ort in Thüringen traf, um gemeinsam zu musizieren. Als weitere Festival-Höhepunkte waren der Zyklus »Bachs Wurzeln« mit 5 Konzerten sowie die siebenteilige Konzert-Reihe »Früchte Bachs« geplant.

Die Corona-Pandemie führte zur behördlichen Absage des Bachfestes Leipzig 2020. Diese Entscheidung war richtig und aufgrund der Internationalität unseres Festivals unausweichlich. Sie traf das Bach-Archiv nach zweijähriger Vorbereitung dennoch emotional und finanziell hart. Zum Zeitpunkt der Absage waren bereits über 21.000 Tickets im Wert von mehr als 830.000 EUR an Gäste aus Deutschland und weiteren 41 Ländern verkauft und ein Besucherrekord zu erwarten. Wir hatten uns auf ein ganz besonderes Bachfest gefreut und mussten nun von allen Verträgen mit Künstlern, Dienstleistern, Vermietern und anderen Auftragnehmern zurücktreten.

Für unser Festival war die Absage eine große Herausforderung. Sie war existenzbedrohend für unsere Stiftung, aber auch und vor allem für unsere Geschäftspartner und die Künstlerinnen und Künstler. Nach langen Verhandlungen mit dem Dienstleister Eventim wurde die Möglichkeit eingeräumt, dass das Bach-Archiv die Rückabwicklung der 111 kostenpflichtigen Veranstaltungen selbst übernimmt. Den Karteninhabern von Bachfest-Tickets wurden die Möglichkeiten des Umtauschs in ein Kartenpaket für das Bachfest 2021 oder einen Gutschein für unseren Museums-Shop, der Spende und selbstverständlich auch der Rückerstattung angeboten. Es wurde eine Hotline zur Beratung der Bachfest-Gäste eingerichtet. Seit Ende Mai war die Rücksendung der Tickets und der Stornovereinbarung möglich, auf der die Kunden ihre gewünschten Erstattungs-Modalitäten angeben können.

Trotz mehrfacher, auch direkter Ansprache der Kunden über die Homepage und per E-Mail wurden bisher nicht alle Tickets zur Rückabwicklung eingereicht. Der Anspruch auf Rückerstattung erlischt zum 31. Dezember 2023. Bis zum Jahresende 2020 wurden ca. 15.800 Tickets rückabgewickelt. Dabei wurden Ticketpakete im Wert von 78.500 EUR für 2021 und Gutscheine im Wert von 8.700 EUR erworben. Spenden in Höhe von 73.000 EUR gingen ein und ein Betrag von insgesamt 686.188 EUR wurde rückerstattet. Durch die mit der Rückabwicklung verbundene persönliche Kommunikation und individuelle Beratung vieler Kunden und den im Mittelpunkt aller Tätigkeiten stehenden Servicegedanken konnte großes Verständnis für den Prozess erreicht und die Kundenbindung verstärkt werden. Dies drückt sich aus in der großen Spendenbereitschaft zugunsten des Bachfestes, in vielen positiven Zuschriften und vor allem in der immer wieder geäußerten Hoffnung und festen Absicht, künftige Bachfeste zu besuchen.



PASSION TROTZ(T) PANDEMIE

Mit einer ungewöhnlichen Aufführung der *Johannes-Passion* versammelte das Bachfest Leipzig die gesamte Musikwelt in Bachs Thomaskirche und ermöglichte ihr eine aktive Teilnahme an einem einzigartigen Konzertprojekt: Am Karfreitag, dem 10. April, erklang zur Todesstunde Jesu eine kammermusikalische Fassung von Johann Sebastian Bachs berühmter *Johannes-Passion* an dessen Grab, und die globale Bach-Community war zum Mitsingen eingeladen. Die Übertragung erfolgte im Livestream auf dem Facebook-Channel des Bach-Archivs. MDR KULTUR und MDR KLASSIK übertrugen das besondere Konzert im Netz im Video-Livestream, zusätzlich auf Facebook und zeitversetzt im Radio sowie um Mitternacht im MDR Fernsehen. Im Anschluss war das Konzert in der ARD Mediathek abrufbar. Auch auf ARTE Concert wurde das Konzert übertragen. Prominente Musiker unter anderem aus Malaysia, Kanada, den USA, Österreich und den Niederlanden wurden zugeschaltet. Die Aufführung wurde in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Rundfunk realisiert und durch Spenden der Stiftung Chorherren zu St. Thomae und der Neuen Bachgesellschaft e.V. ermöglicht. Unterstützt wurde sie durch die Partnerschaft mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen und weiteren Festivals, die das Konzert in ihren Programmen aufgrund der Pandemie nicht durchführen konnten und sich nun aktiv mit ihrem jeweiligen Publikum daran beteiligen: BACH – We are FAMILY!

Das Bachfest Leipzig erreichte mit dem Konzert mindestens 76 Länder auf allen Kontinenten und schreibt Mediengeschichte. Die Aufführung wurde auf den Streaming-Portalen weltweit über 500.000 mal angesehen und war auf ARTE Concert über das Osterwochenende das am meisten abgerufene Konzert. Von Alaska bis Venezuela und von Island über Palästina bis Neuseeland rührte die wahrscheinlich einzige Darbietung einer Bach-Passion während der Karwoche tausende Zuhörer und Mitsänger zu Tränen. Menschen aus der ganzen Welt spendeten 20.000 EUR für freischaffende Musiker. Der Mitschnitt des Konzerts wurde für den OPUS Klassik nominiert.

Abbildung:

Trotz Lockdowns ganz nah an den Interpretinnen und Interpreten in der Leipziger Thomaskirche: Der Stream der Johannes-Passion am Karfreitag 2020 machte es möglich.

BACH-MARATHON

Als Kompensation für das abgesagte Bachfest bot das Bach-Archiv in Kooperation mit Bachs Leipziger Wirkungsstätten – der Thomas- und der Nikolaikirche – an den vier Wochenendtagen des ursprünglichen Bachfest-Zeitraumes (13. bis 14. und 20. bis 21. Juni 2020) der weltweiten Bach-Community ein breitgefächertes Streaming-Angebot mit einzelnen interaktiven Elementen. Jeweils sechs Stunden pro Tag stand Bachs Musik in 29 Programmpunkten in unterschiedlichen Konzert-, Gottesdienst- und Gesprächsformaten im Vordergrund.



Die Live-Konzerte und Vorproduktionen fanden ausschließlich an Bachs Hauptwirkungsstätten statt und wurden weltweit gestreamt (live auf der Facebook-Seite von Bach-Archiv/Bachfest; bei den Medienpartnern MDR, Sachsen Fernsehen, ARTE, Deutsche Welle) und waren anschließend für weitere 90 Tage abrufbar. Die zahlreichen, teilweise moderierten Konzerte, Motetten, Interviews, musikalischen Grüße von internationalen Bach-Chören, Präsentationen und zwei Gottesdienste richteten sich gezielt an internationale Besucher des Bachfestes Leipzig, die ihre Reise nach Leipzig in dieser Saison nicht antreten konnten. Für die Konzerte wurden ausschließlich freischaffende Leipziger Musiker und bekannte Künstler, die im Bachfest 2020 aufgetreten wären, engagiert.

Auch auf Konzerteinführungen musste das Publikum vor dem heimischen Bildschirm nicht verzichten: Wissenschaftler des Bach-Archivs Leipzig begleiteten das Projekt auf Facebook mit kurzen Werkeinführungen und standen im Chat permanent in Echtzeit für Rückfragen zu den einzelnen Kompositionen zur Verfügung.

Das Event gipfelte am 21. Juni in der Darbietung einer neu kreierten Fassung von Bachs *h-Moll-Messe*, die die gewohnten Grenzen zwischen Künstler und Publikum auflöst. Bachs Opus ultimum erfuhr eine starke Transformation: Besetzt mit nur 17 Musikern, erklang das Werk in einer kammermusikalischen Einrichtung des Gewandhauschor-Leiters Gregor Meyer, die für diesen Zweck eigens vom Verlag Breitkopf & Härtel innerhalb weniger Tage ediert wurde.

Erneut war die globale Bach-Community aktiv zum Mitspielen und -singen aufgefordert. Der Veranstalter verfolgte damit den Gedanken des Bachfest-Mottos 2020 weiter. Der mit den internationalen Einspielungen ergänzte Mitschnitt dieser Fassung der *h-Moll-Messe* wurde in Kooperation mit MDR KLASSIK und dem Verlag Breitkopf & Härtel realisiert und war dann noch für 90 Tage auf dem YouTube-Kanal des Bach-Archivs zu sehen. Mit dem Stream wurden auf YouTube und Facebook insgesamt über 990.000 Nutzer erreicht, auf YouTube erhöhte sich die Abonnentenzahl unseres Kanals im Zuge des Bach-Marathons um 25 %.

Der Bach-Marathon wurde präsentiert von der Sparkasse Leipzig, der Leipziger Gruppe, der Stiftung Chorherren zu St. Thomae, der Initiative »So geht sächsisch« und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen mit Unterstützung von MDR KULTUR, Rondeau Production, Sachsen Fernsehen, Breitkopf & Härtel. Die Gemeinden St. Thomas und St. Nikolai stellten die Kirchen für diese Veranstaltung kostenfrei zur Verfügung.

*Abbildung:
Sendezentrale in der Sakristei:
Live-Stream-Betreuung während
des Bach-Marathons 2020.*



VERLEIHUNG DER BACH-MEDAILLE DER STADT LEIPZIG

Wegen des erneuten Veranstaltungsverbots im November konnte auch der Nachholtermin für die Verleihung der Bach-Medaille der Stadt Leipzig nicht wie vorgesehen als Konzertveranstaltung mit Publikumsbeteiligung realisiert werden. Dennoch wurde die Pianistin Angela Hewitt am 17. November mit der Bach-Medaille der Stadt Leipzig ausgezeichnet. Die kanadische Bach-Spezialistin ist die erste Frau in der eindrucksvollen Reihe von Medaillen-Empfängern. Die Verleihung erfolgte im Anschluss an ein gestreamtes Festkonzert des Bachfestes Leipzig mit Johann Sebastian Bachs *Goldberg-Variationen* in der Leipziger Thomaskirche. Die Medaille wurde durch die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig, Dr. Skadi Jennicke, und den Intendanten des Bachfestes Leipzig, Michael Maul, in der Leipziger Thomaskirche an Angela Hewitt überreicht. In der Urkunde wird die Preisträgerin wie folgt gewürdigt:

Angela Hewitt hat mit ihrer preisgekrönten Einspielung des Bachschen Klavierwerks international Maßstäbe gesetzt, an denen kein Pianist der jüngeren Generation vorbeikommt. Sie überwältigt Kritiker und Zuhörer gleichermaßen mit ihrem transparenten, ausgesprochen sanglichen und zugleich rhythmisch konturierten Spiel, ihrem weichen Anschlag und ihren von innen heraus strahlenden Bach-Interpretationen. Spätestens seit ihrer spektakulären »Bach World Tour« gilt sie als eine der führenden musikalischen Botschafterinnen Bachs unserer Tage.

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung und die fünf Jurymitglieder gratulierten der Künstlerin aufgrund der COVID-19-Pandemie in schriftlicher Form:

... Wegen ihres vielfältigen und langjährigen Engagements für Johann Sebastian Bachs Musik, ihres wahrhaften Wirkens als Bach-Botschafterin auf der ganzen Welt und ihrer Maßstäbe setzenden Bach-Interpretationen auf dem Konzertflügel wird Angela Hewitt die Bach-Medaille der Stadt Leipzig 2020 verliehen. Sie ist damit zugleich die erste Frau, die diese seit 2003 jährlich verliehene Auszeichnung erhält.

Abbildung:

Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin für Kultur der Stadt Leipzig (links), und Michael Maul überreichen der Pianistin Angela Hewitt die Bach-Medaille der Stadt Leipzig 2020.

Das Konzert wurde auf ARTE Concert sowie auf www.facebook.com/bacharchiv live gestreamt und war dann – zusammen mit der Aufzeichnung der Preisverleihung – für weitere 30 Tage auf den Social-Media-Kanälen verfügbar. Die in Kooperation mit dem ZDF und ARTE Concert realisierte Produktion wurde von der kanadischen Regierung und das Canada Council for the Arts gefördert. Der Stream erreichte mehr als 36.000 Nutzer.



BACHFESTE 2021 UND 2022

Das Bachfest 2021, das unter dem Motto »Erlösung« stattfinden sollte, wurde ursprünglich mit über 100 Veranstaltungen vom 11. bis 20. Juni 2021 geplant. Am Anfang des Festivals sollte mit »Bachs *Messias*« ein viertägiger Zyklus stehen, in dem weltbekannte Bach-Interpreten die Lebensgeschichte von Jesus Christus, dem Erlöser, in 33 Kantaten, drei Oratorien und der *Matthäus-Passion* erzählen. Die kammermusikalische Begleitung bildete ein dreiteiliger Zyklus mit Bibers legendären *Rosenkranz-Sonaten*. Einen weiteren Schwerpunkt sollten die *Brandenburgischen Konzerte* anlässlich ihres 300. Geburtstages bilden. Die Akademie für Alte Musik Berlin sollte als Artist in Residence für mehrere Konzerte verpflichtet werden.

Ein erster Programmflyer wurde Ende Februar 2020 veröffentlicht, um den Reiseveranstaltern rechtzeitig die Publizierung des Bachfestes in ihren Katalogen zu ermöglichen. Im Juni wurde auf der Bachfest-Homepage die Vorschau auf die Hauptkonzerte 2021 veröffentlicht sowie der Konzert-Zyklus »Bachs *Messias*« angekündigt mit der Möglichkeit, Ticketpakete für den Gesamtzyklus reservieren zu lassen.

Die ausführliche Programm-Veröffentlichung als wichtigstes Instrument des Kartenvorverkaufs erschien planmäßig und wurde den Mitgliedern des Freundeskreises des Bach-Archivs sowie der Neuen Bachgesellschaft zum 31. Oktober zugesandt. Der Kartenvorverkauf für diese Interessenten begann am 2. November. Alle übrigen Interessenten erhielten das Bachfest-Programm bis Mitte November in einer internationalen Aussendung. Der Pandemie-Situation und den ungewissen Beschränkungen durch eventuell noch gültige Hygieneauflagen wurde beim vorgezogenen Vorverkauf für die oben genannten Berechtigten durch ein verändertes Verkaufsprozedere Rechnung getragen: das Platzangebot wurde in allen Spielstätten und Preiskategorien vorsorglich auf maximal 40 % der Gesamtkapazität reduziert. Außerdem wurden vorerst nur provisorische Tickets ohne Sitzplatz-Zuweisung verkauft, um zu einem späteren Zeitpunkt auf die tatsächlich mögliche Platzkapazität zugreifen zu können. Die weitere Verschärfung der Corona-Pandemie hat dann jedoch zu der Entscheidung geführt, den allgemeinen Vorverkauf für das Bachfest 2021 bis zum Frühjahr ganz auszusetzen und die Wintermonate zu nutzen, um ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, das die Durchführung des ambitionierten Festivalprogramms unter verschiedenen Szenarien ermöglichte und den Gesundheitsschutz für die Bachfest-Gäste sicherstellte.

*Abbildung:
Tatkäfig bei der Planung
der Bachfest-Saison 2021:
Bachfest-Intendant
Michael Maul.*

**Wir danken allen Bachfest-Kundinnen und -Kunden,
die im Rahmen der Ticketrückabwicklung des Bachfestes Leipzig 2020 gespendet haben.**

Hans-Jürgen Aasman • Abrusci Angelo • Urs Abt • Gisela Adels • Katrin Albert • Helga Anders • Peter Anders • Richard Aplin
Paul Applegate • Bernhard Backwinkel • Helmut Baltruschat • Dr. Eckart Baum • Peter Baumgärtner • Armin Baurmann
Dorothea Behrendt • Andrea Belt • Ralph Benner • William Benton • Martin Berg • Alan Berman • Dr. Joachim Berner
Thomas Berryman • Dr. Dominique Bertholdt • Stefanie Besser • Konstanze Beyer • Elisabeth Biener • Silvia und Lorenz
Binggeli • Ulrich Blüthner-Haessler • Gudrun Bock • Albert Boermema • Walter Boers • Ellen Bogisch • John Bohlmann
Rika Bohlmann • Thomas Bolli • Sebastian Böning • Erika Born • Rob Boschman • Andrea Bosse-Henck • Heiner Breuer
Albrecht Brömel • Fiona Broughton Pipkin • Jutta Brückner • Ilka Büchsel • Dr. Gerhard Burckhardt • Fritz Burghard
Ernst-Ferdinand Bussen • Ursula Bussen • Rene Carle • Brigitte Clostermann • Patrick Conlan • Dr. Andreas Creuzburg
Carole Cürten • Alice Dahlem • Margarita Dane • Eberhard David • Jens Deppe • Andrea Diehl • Caroline Diehl • Nina Diehl
Annette Diesler • Erika Dießner • Ellen Dilger • Ursula Dittmar • Wilfried Dörnert • Stephen Douglass • Maria Doumbonya
Anna Doyle • Helmut Drebendstedt • Johannes Drömann • Feitse Jan Duisterwinkel • Uta Dupuy • Theo Ebels • Thomas Ehrle
Dr. Barbara Eichholz • Ursula und Joachim Eichhorn • Dr. Wolfgang-Gerhard Elias • Ulrich Erhard • Stefanie Everding
Cornelia Ewald • Wolfgang Faber • Monika Falkenhagen • Dr. Harald Fichtner • Peter Finck • Alois Finke • Joachim Flämig
Dr. Elke Focke • Dagmar Fritzsche • Katharina Fritz • Johannes Friz • Petra Frohberg • Dr. Wolfram Frost • Burkhard Gantenbein
Peter Geisel • Ilse Glaser • Dr. Rüdiger Goppich • Uwe-Jens Görke • Monika Götz • Timothy Gould • Rosmarie und Hubert
Grabitz • Mary Greer • Regina Griebenow • Andrea Grigoleit • Ursula Grimm • Bart Groot • Elke Gurlit • Karl-Stephan Gürtler
Konstanze Haarig • Angelica Haase • Michael Hahn • Margarete Hähnel • Ignaz Hammerer • David Hargreares
Gabriele Harrendorf • Gabriele Härtling • Waltraud Harzig • Gunther Haufe • Dr. Michael Heckmann • Dr. Dietlinde Hefter
Claudia Heib-Bewersdorff • Stephan Heimbach • Sabine Heinhold • Caroline Hendra • Dieter Henninger • Christine Hensel
Ulrike und Thilo Hente • Eva Hentschirsch • Reimund Herbst • Dr. Dieter Herz • Dr. Henning Heumann • Ina Hildebrand
Silvia Hoch • Christine Hock • Dr. Suzanne Margaret Hodge/Southport Bach Choir • Kristin Hofmann • Ina Hofstadt
Herbert Holakovsky • Hans-Herbert Holzamer • Barbara Hoof • Dr. Heidemarie Horn • Nick Horn • Sabine Horn
Dana Hradcová • Brigitte Huber • Ralph Huenemann • Beate Hüttenhein • Jan Irrek • Christine Ivanov • Daniel Jacob
Renate Jacob • Susanne Jaeger-Gerlach • Dr. Renate Jahn-Lutz • Christian Jäkel • Wolfgang Janetzky • Holger Janßen
Ingrid Jaritz • Dr. Hans Jetter • Sally Jones • Wiltrud Kabus • Johannes Kärcher • Andrea Kaufmann • Prof. Dr. Annelie Keil
Mathilde Kempf-Pfaff • Li Keyang • Ralf Kilger • Renate Kirchner • Friederike Kirsch • Ulrich Kleeberg • Angelika Kleine
Vennekate • Gerhard Klose • Eberhard Knauf • Diederik Pieter Knol • Walter Knöpfel • Lieselotte Kolander • Hubert Kölsch
Dr. Matthias Köpp • Herbert Köpl • Christian Körner • Cäcilie Krabbe • Joachim Kraus • Wolfgang Krebs • Petra und Thomas
Krüger • Cornelia Krumbiegel • Kuhne Ursula/Wasserburger Bach-Chor • Katrin Kunka-Lorenz • Dr. Michael Künzer
Klaus Kurzenberger • Dr. Hans Küter • Hannelore Laabs • Elisabeth Lang • Marianne Langberg/Concert Clemens
Matthias Lau • Gunter Lehmann • Jan Lehmann • Regina Lehmann • Marc Lenaerts • Isabelle Lendvai • Richard Leppert
Peter Libby • Ute Lieschke • Dr. Hannemarie Lietz • Anton Lihs • Karin Linden • Ulrike Lindner • Dr. Volker Löffler
Manfred Lohmann • Claude Lopez • Tiantian Lu • Heinrich Ludwig • Ursula Macho • Agathe Mai • Arnold Maier
Michael Marissen • Heath Marlow • Alain Matoux • Doug Matsuoka • Volkmar Maul • Dr. Imme Maute • Merran McLaren
Dr. M. Frey Meat • Dr. Heide Mecke • Bach Cantata Vespers Choir of Grace Luthern Church, River Forest/USA und
Ute Mehlhorn (TGAC) • Michaela Meier • Hans Meijer • Dr. Andreas Menne • Julia Mensch • Dr. Godeke Meyer
Renate Meyhöfer-Bratschke • Mechthild Michels • Kiyomi Miki • Robin Mills • Philipp Mimkes • Stephan Mittelsten Scheid
Renate Mohr • Julia Mokrusso/Bach-Verein Köln • Heinrich Moll • Joachim Moseler • Margarete Moser • Stefan Motzner

Andrea und Horst Müggenburg · Iris Müller · Jochen Müller · Marion Müller · Matthias Müller · Rene Müller · Sabine Müller Ursula Müller · Dr. Christina Müller-Kuntermann · Alexander Münchau · Marco Mussita · Dr. Harribert Neh · Ralph Nelson/ Bach Cantata Choir Portland · Dieter Neußer/Wasserburger Bach-Chor · Gerard W. J. Nijhuis · Jutta Oel · Catherine OGrady Cornelia Öhlschläger · Fenneke Oosterbeek · Heinke Oppermann · Andrea Ostendorf · Chistiane Osterkamp · Brigitte Ottes Erika Otto · Frans Overkleeft · Uta Pachaly · Kurt Pages · Roland Pappe · Dietmar Patzak · Inge Pauschardt · Frank Petereit Dirk Petersen · Ingolf Petzold · Hugo Pfeifer · Dr. Herberg Pflug · Margherita Pierantoni · Ralf-Peter Pinkwart · Thea Pinther Wolfgang Piontkowski · Stephanie Pistauer · Andreas Platthaus · Manfred Plunien · Markus Plüss · Heidi Pohl Hiltrud Polewsky · Elisabeth Ponzelar-Warter · Dr. Thomas Popp · Michael Prager · Christian Raetzke · Verena Raffaelli-Jost Petri Rask · Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann · Stefan Reckziegel · Uwe Redel · Sebastian Reim · Udo Renk · Lars Renner Dr. Klaus Rentrop · Janis Rentrop · Guido Harzen/res musica reisen · Dr. Elke Riemann · T.J. Riesebos · Claudia Rieser Dr. Andreas Rieth · Susan Riß · David Robb · John Rogers · Lex Rol · Gisela Rolf · Franziska Rolff · Dirk Rosemeier Ingrid Rosenthal · Günther Roß · Marianne Rossa · Dr. Alexander Roth · Peter Rowe · Margrit Rüetschi · Prof. Manfred Röhle Eckart Rüther · Heinrich Saller · Dorothee Saur · Martina Schabert/Wasserburger Bach-Chor · Michael Schäfer Peter Scharfenberg · Heidrun Schenk-Weißhaar · Hildegard Scherl/Wasserburger Bach-Chor · Dorothee Scheuerl/Wasserburger Bach-Chor · Klaus Scheunig · Eva Schibel · Prof. Dr. Marianne Schlafke · Johannes Schlage · Marlene Schlegel Clemens Schlotböller · Sabine Schlüter · Sebastian Schlüter · Eva Schmassmann · Anton Schmid · Bärbel Schmidt Elisabeth Schmidt · Tobias Schmidt · Dr. Uwe Schneider · Holger Schneider · Annegret Scholl · Dr. Ute Scholz Dr. Hans-Georg Schönhoff · Joachim Schott · Prof. Hanns-Martin Schreiber · Klaus-Werner Schröder · Eckart Schröter Sophie Schulenburg · Anja Schüler · Ulrike Schulz · Heide Schumann · Matthias Schütze · Ekkehard Schwab Brigitte Schwaderer · Detlef Schwandtke · Manfred Schwarz · Erich Seeck · Dr. Dietmar Seifert · Wolfgang Setzer Maartje Sevenster · John Sherwin · Helmut Simon · Anneliese Singer · Manno Soeken · Waltraud Sommerfeldt Barbara Sonntag/Wasserburger Bach-Chor · Ilsemarie Sorno Schönemann · Michael Stahl · Hermann Steep Dr. Eckart Steinheil · Berthold Steinke · Eric Stevens · Philipp Stevens · Gertraude Stiller · Richard Stonor · Hans Tanis Monika Tesche · Ulrike Theilmeyer-Aldehoff · Ute Thron · Lisbeth Thygesen · Catherina Toh · Dr. Klaus-Dieter Tölke Maria Tönne · Dr. Ernst Tönnesmann · Meinhardt Tonnie · Viktor Toyka · Volker Triebel · Dr. Birgit Trutnau Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Trzenschik · Hans Twittmann · Berenike Ullmann · Hans Ulrich · Dr. Brigitte Unkel-Brösecke Henny van den Born · Dorothea van der List · Dirk van Wingerden · Jean-Marc Vezin · Uwe Vierling · Andrea Vogelmaier Prof. Eberhard Volke · Ingrid Volland · Eva von Hesse/Wasserburger Bach-Chor · Ina und Stephan von Welck · Jörg Vorpahl Mechthild Wagler · Andreas Wagner · Christine Wagner · Jürgen Wagner · Matthias Wagner · Hanna Walsdorf Christian Wapler · Gesine Wartenberg · Sandra Weber · Bernhard Wefers · Dr. Victoria Weidemann · Christina Weinhold Annekatrin Weiß · Hans Ulrich Weiss · Matthias Weiss · Kara Kerstin Wellbery · Ralf Werner · Dr. Almuth Werner-Grisko Lidewijde Wesselingh · Rüdiger Weyer · Annette Willer-Krebel · Deborah Wills · Judith Wilps · Claudia und Franz Wingen Helga Winkler · Thomas Witkowski · Dr. Heidelies Wittig · Ursula Witzinger · Andrea Wolff · Nancy Wright · Anette Zaudtke Eva Zauke · Sabine Ziegler · Dr. Walter Zimmermann · Michael Zimmermann · Andrea Zoll · Sylvie Zuercher Papadakis

Spenderinnen und Spender des »We Are FAMILY«-Chores:

Walter Knöpfel · Madeleine Krafft-Wefers · Beate Kaupat · Paul Uebersax · Constanze von Rheinbaben

5.5 XXII. INTERNATIONALER JOHANN-SEBASTIAN-BACH-WETTBEWERB LEIPZIG UND MEISTERKURS

Der Bach-Wettbewerb 2020 sollte vom 13. bis 25. Juli 2020 in den Fächern Orgel, Gesang und Violoncello/Barockvioloncello stattfinden. Es hatten sich 222 Bewerber aus 36 Ländern termingerecht angemeldet. Die Termine der Vorauswahl fielen in die Zeit des Lockdowns, deshalb wurde die Vorauswahl der zuzulassenden Teilnehmer auf elektronischem Wege durchgeführt. Die Mitglieder der Vorauswahls-Jurys waren Lisa Larsson und Ton Koopman für Gesang, Arvid Gast und Martin Schmeding für Orgel sowie Kristin von der Goltz und Jens Peter Maintz für Cello. Der Präsident des Wettbewerbs, Prof. Dr. h. c. mult. Robert Levin, war in die Vorauswahl bei allen Fächern einbezogen.

Im Fach Orgel wurden von 59 Bewerbern 30 zum Wettbewerb zugelassen, im Fach Gesang von 94 Bewerbern 45 und im Fach Violoncello/Barockvioloncello gab es von 69 Bewerbungen 39 Zulassungen, so dass im Ergebnis 114 Bewerber aus Deutschland und 22 weiteren Ländern ihre Zulassung zum Wettbewerb erhielten. Erfreulich waren das durchweg hohe musikalische Niveau der Bewerbungen sowie die Anzahl von Barockcellisten, die sich für den Wettbewerb angemeldet hatten.

Leider wurde angesichts der Corona-Pandemie auch die Durchführung des Bach-Wettbewerbs für Juli 2020 von den zuständigen Behörden untersagt. In Abstimmung mit den Zuwendungsgebern Stadt, Land und Bund und dem Hauptförderer Sparkasse Leipzig wurde entschieden, den Bach-Wettbewerb auf Juli 2021 (18. bis 28. Juli 2021) zu verschieben. Die überwiegende Mehrheit der Juroren stand zu diesem Termin zur Verfügung und eine große Zahl der zugelassenen Bewerber hat bereits ihre Teilnahme angekündigt. Die für 2020 erteilten Zulassungen behielten Gültigkeit, es wurde kein neues Bewerbungsverfahren durchgeführt.



Abbildung:

*Ein Meister der Gestaltung:
Bassbariton Thomas Quasthoff gab sein
Wissen im Rahmen eines Meisterkurses
an sieben junge Bach-Interpretinnen
und -Interpreten weiter.*

MEISTERKURS 2020

Ein Meisterkurs im Fach Gesang zur Vorbereitung des Bach-Wettbewerbs hat im Februar in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Leipzig stattgefunden. Als Dozent konnte der renommierte Bassbariton Thomas Quasthoff gewonnen werden.

Es hatten sich 18 Bewerber für den Meisterkurs angemeldet und ein Vorauswahlvideo eingesandt. Thomas Quasthoff hatte sieben Bewerber aus Deutschland, Tschechien, Großbritannien und Spanien für die aktive Teilnahme am Meisterkurs ausgewählt. Der Kurs wurde mit einem gemeinsamen Musizieren aller aktiven Teilnehmer beendet, in dem die jungen Sänger ihre neu gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Die große Wirksamkeit der Meisterkurse zur Vorbereitung auf den Bach-Wettbewerb wird dadurch belegt, dass sich im Anschluss sechs der Kursteilnehmer auch für den Bach-Wettbewerb angemeldet haben, von denen immerhin vier zur Teilnahme zugelassen wurden.

5.6 KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

PERSÖNLICH UND VOR ORT

EIN AHA-ERLEBNIS: DIE VOR-ORT-PRESSETERMINE IN DER PANDEMIE

Im Anschluss an den Lockdown im Frühjahr fanden zeitnah wieder analoge Pressetermine statt. Die Vor-Ort-Veranstaltungen wurden von den Medienvertretern begeistert angenommen. Diese Erfahrung lehrt, dass eine persönliche Begegnung vor Ort und im Gespräch für die Pressearbeit auch zukünftig von zentraler Bedeutung bleibt.

Hinsichtlich der Planung und Umsetzung der Presseveranstaltungen war Flexibilität und Kreativität gefragt: Die Preview zur Ausstellungseröffnung »Bach & Beethoven. Wahre Kunst bleibt unvergänglich« war die erste öffentliche Presseveranstaltung einer Leipziger Kulturseinrichtung im Frühjahr und erfolgte aufgrund der begrenzten Platzkapazität der Schatzkammer gestaffelt. Die Journalistinnen und Journalisten durften sich über jeweils 30 Minuten ungeteilte Aufmerksamkeit der Kuratorin Henrike Rucker und der Museumsleiterin Kerstin Wiese freuen. Einen größeren Gesprächskreis ermöglichte die Thomaskirche durch die Öffnung der Westempore anlässlich der Pressekonferenz zum »Bach-Marathon« am 10. Juni, zu der neben den Medienvertretern auch zahlreiche Kooperationspartner geladen waren. Mit Abstand und anschließenden Interviewmöglichkeiten auf dem Thomaskirchhof geriet auch diese Veranstaltung zu einem Erfolg.

Ein weiterer Presstermin führte an einen geschichtsträchtigen Ort: Am 21. Oktober luden Matthias Weber, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Probstheida-Störmthal-Wachau, und Bachfest-Intendant Michael Maul in die pittoreske Dorfkirche Störmthal, um vor

Ort gemeinsam mit weiteren Gästen die Crowdfunding-Kampagne für den »Bach-Wald« am Ufer des Störmthaler Sees zu starten. Im Rahmen des Termins erklang selbstverständlich auch die dortige Bach-Orgel (vgl. Kapitel 4).

Ein letzter Foto- und Drehermin vor dem Herbst-Lockdown fand am 26. Oktober im Sommersaal des Bosehauses statt. Vor Ort stellten sich anlässlich der Schenkung eines Portraits von Georg Christoph Biller (vgl. Kapitel 5.3) der Künstler Bruno Griesel und die Leipziger Journalistin Claudia Lindner, vormalige Besitzerin des Porträts, den Fragen der Medienvertreterinnen und Medienvertreter.



MEDIENRESONANZMESSUNG

REKORDREICHWEITE FÜR DAS BACHFEST LEIPZIG DANK INNOVATIVER STREAMING-FORMATE

Die Kommunikation zur interaktiven *Johannes-Passion*, zum Bach-Marathon und zur Verleihung der Bach-Medaille zog ein enormes Medienecho nach sich. Allein in Deutschland wurden 3.370 Beiträge zu diesem Themenkreis veröffentlicht, 1.152 davon im Umfeld der *Johannes-Passion*. Insgesamt wurde 2020 mit den beiden Schlagworten »Bachfest Leipzig« und »Bach-Medaille« eine Auflage von 39.932.349 mit einer Gesamtreichweite von 226.618.914 erreicht. Unter anderem berichteten ARD Tagesschau und Tagesthemen, The Times, die Deutsche Welle, die Süddeutsche Zeitung und die SZ Extra, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, zahlreiche ARD Hörfunkanstalten sowie Fachzeitschriften wie OPERNWELT oder FONO FORUM über die Streaming-Aktivitäten des Festivals.

Abbildung:
Medienresonanz Bachfest Leipzig
und Bach-Medaille 2020,
Quelle: Landau Media GmbH & Co. KG.



MARKETING

»DIGITAL FIRST« – ÜBER DAS MARKETING IN CORONA-ZEITEN

Die Corona-Pandemie hat Entwicklungen der vergangenen Jahre beschleunigt: Arbeitsplätze, Freundschaften, Shopping und auch Freizeiterleben – alles musste 2020 notgedrungen in den digitalen Raum ausweichen. Das Bach-Archiv war – und bleibt – in dieser Situation herausgefordert, digitale Produkte zu entwickeln und diese vor allem digital zu vermarkten.

Ein Blick in die Zahlen am Beispiel des Bachfests: Lag der Anteil an digitalen Maßnahmen innerhalb des Marketing-Budgets 2018 noch bei 12%, so waren es in der Planung für 2021 bereits knapp 30%, bei weiter steigender Tendenz. Aktuell zählen zu diesen Maßnahmen neben der Produktion und Distribution eines Video-Trailers und der Neuauflage der Bachfest-App aktuell vor allem zwei Projekte:

1. Der Festival-Kalender

Der Festival-Kalender auf der Bach-Archiv-Website wird einem vollständigen Facelift unterzogen: Interessierte Besucherinnen und Besucher können auf vielfältige Weise durch das Programm navigieren, Veranstaltungen filtern und letztlich das für sie passende Angebot finden; bereits informierte Besucher werden mit einer neuen Suchfunktion schnell fündig.

Neu gestaltete Übersichts- und Detailseiten zu Künstlerinnen, Künstlern und Veranstaltungsorten geben weitere Hintergrundinformationen und verbessern die Servicequalität der Website, die somit – gegenüber Programmbook und Bachfest-App – zum Leitmedium für den Ticketvorverkauf wird.

2. Die Streaming-Angebote

Die Streaming-Angebote während des Bachfestes werden deutlich ausgebaut und dabei verändert: Während der Bachfeste 2018 und 2019 wurden immer drei Konzerte gratis auf den Facebook- und YouTube-Kanälen des Bach-Archivs übertragen. Diese Angebote verfolgten das doppelte Ziel, Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt einen authentischen Eindruck von der Festival-Atmosphäre zu vermitteln und ihren Wunsch zu wecken, auch einmal in Leipzig »aus der Quelle zu trinken«; und ganz nebenbei konnte hochwertiges Video-Footage für die Bewerbung künftiger Bachfeste gewonnen werden.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 etablierten sich digitale Gratis-Angebote binnen weniger Wochen als der neue Standard, auch für das Bach-Archiv: Die inzwischen legendäre *Johannes-Passion* am Karfreitag, der Bach-Marathon anstelle des verschobenen Bachfestes sowie mehrere weitere Kooperationsprojekte während des vergangenen Jahres legen hiervon Zeugnis ab. Zugleich wurde schnell klar, dass solche Gratis-Angebote der wirtschaftlichen Situation der oftmals freischaffenden Musiker hohnsprechen, weswegen für den digitalen Vertrieb des Bachfestes 2021 ein anderer Weg beschritten werden soll. Das Herzstück des Festivals, der elfteilige Zyklus »Bachs Messias«, wird nur gegen Bezahlung im Netz verfügbar sein, als kostenpflichtiger Live-Stream mit einem »Streaming-Ticket« oder – für einen bestimmten Zeitraum – als Video-on-demand. Wir vertrauen auf das Verständnis unseres Publikums für die Situation Kulturschaffender und die Bereitschaft, für erstrangige Angebote einen angemessenen Preis zu bezahlen.

Neben der Erforschung und Bewahrung ist die Vermittlung von Bachs »Leben, Werk und Wirkungsgeschichte« die dritte zentrale Aufgabe des Bach-Archivs. Alle Abteilungen des Hauses haben den Anspruch, ihre Inhalte interessant, abwechslungsreich und qualitätsvoll zu präsentieren – unabhängig vom Kommunikationskanal. Insbesondere auf Social-Media-Kanälen sind Nutzerinnen und Nutzer qualitativ verwöhnt, und auch rund um das Thema »Bach« gibt es einige hervorragende Anbieter. Um eigene Kompetenz besser zu entwickeln, Aktivitäten aus den unterschiedlichen Bereichen des Hauses besser zu koordinieren und – nicht zuletzt – um verbindliche Qualitätsstandards für die Social-Media-Arbeit zu schaffen, wurde im Jahr 2020 ein Social-Media-Team gegründet, das in kurzen monatlichen Sitzungen bevorstehende Inhalte bespricht und priorisiert. Um das Team zu verstärken und abwechslungsreichen Content im Hause unkompliziert erstellen zu können, wurde im Oktober 2020 für dreieinhalb Jahre eine Dual-Studierende im Fach Marketing eingestellt.

Während klassische Werbung eine immer geringer werdende Rolle spielt, kommen in der Marketing-Arbeit zahlreiche IT-Systeme zum Einsatz, beispielsweise Ticketshop, Website(s), Datenbanken, CRM-Systeme, Apps, Social-Media-Plattformen. Während man für ein spezifisches Problem bisher stets eine spezifische Lösung fand, liegt doch die Herausforderung für die Zukunft darin, diese in Details redundanten Systeme effizient aufeinander abstimmen und auf den Nutzen aus Kundensicht auszurichten. Wir stehen erst am Anfang, das große Potenzial der Digitalisierung zu nutzen: für interne Kosteneffizienz, mehr Nachhaltigkeit, aber vor allem für zielgenaue Ansprache und verbesserten Service für unsere Kunden.



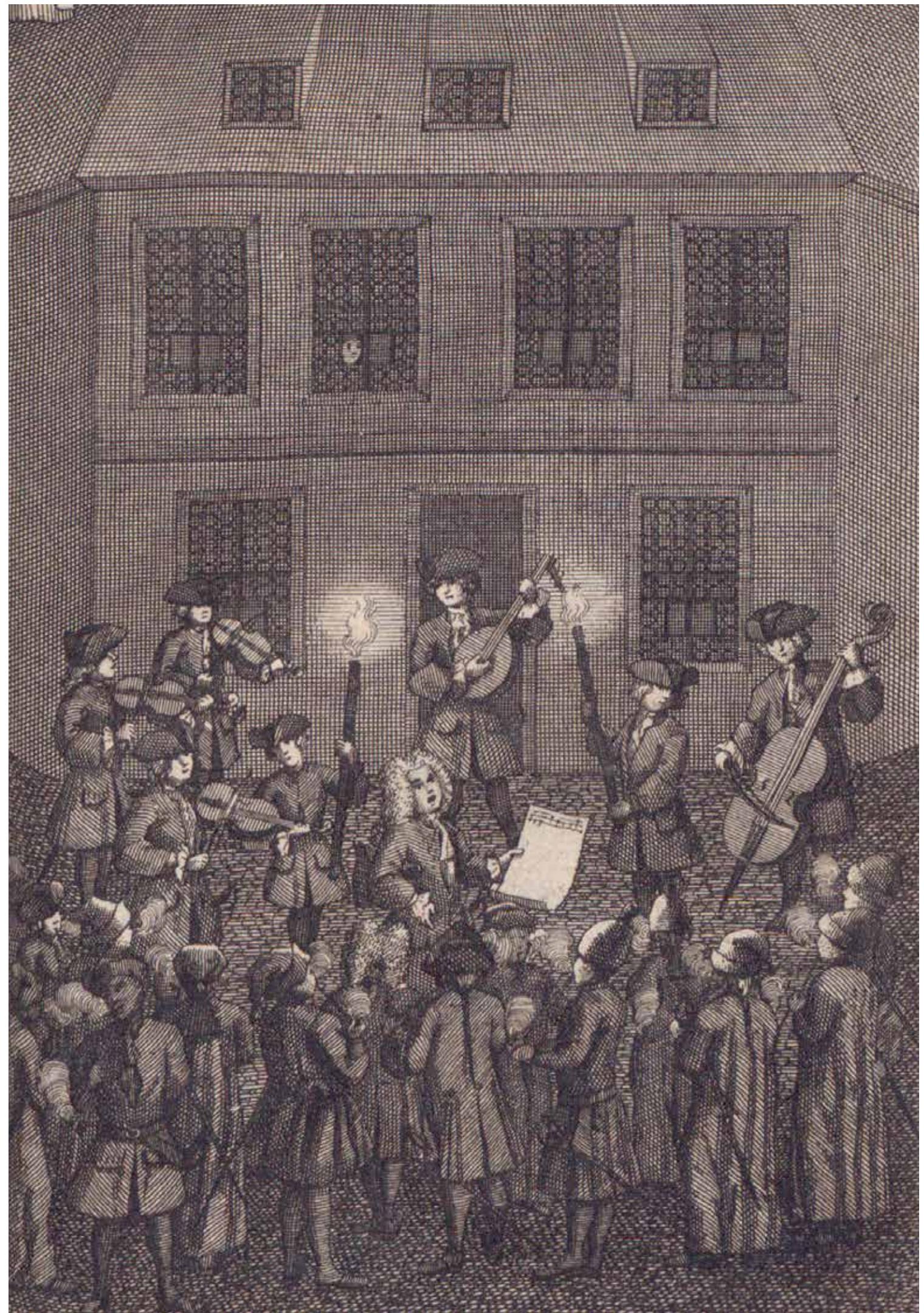
The screenshot shows the Bach-Archiv Social-Media dashboard in Basecamp. At the top, there is a header with the title 'Bach-Archiv Social-Media' and a 'Add/remove people' button. Below the header, there are several sections:

- Message Board:** A list of messages from team members:
 - Bach ruft an... z. K.: "Liebe Frau von Sohl,"
 - NM Barrierefreiheit Liebe KollegInnen, Vor ein 4
 - Protokoll Redaktionssitzung 22.01.
 - Themenvorschlag Bachfest Februar 1
 - NM Themenvorschläge Februar Museum
- Docs & Files:** A grid of documents:
 - Aktuelle Projekte
 - Anleitungen & Zugänge
 - Workflow
 - Bachfest
- To-dos:** A large green circle with a checkmark. Below it, the text reads: 'Make lists of work that needs to get done, assign items, set due dates, and discuss.'
- Campfire:** A section with a blue speech bubble icon and the text: 'Chat casually with the group, ask random questions, and share stuff without ceremony.'
- Schedule:** A section with a red calendar icon and the text: 'Set important dates on a shared schedule. Subscribe to events in Google Cal, iCal, or Outlook.'
- Automatic Check-ins:** A section with a blue question mark icon and the text: 'Create recurring questions so you don't have to pester your team about what's going on.'

At the bottom of the dashboard, there is a link: 'Change tools (add Email Forwards)'.

Abbildung:

Quelle: Basecamp – Project Management & Team Communication Software.



6 KOOPERATIONEN

6.1 DAS BACH-ARCHIV

INSTITUT AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Seit 2008 hat das Bach-Archiv als rechtlich selbstständige Einrichtung den Status eines An-Instituts der Universität Leipzig. Gemäß den Richtlinien des Sächsischen Hochschulgesetzes erfolgte damit eine funktionale Eingliederung in die Universität, die beiden Kooperationspartnern Vorteile bringt. Das Bach-Archiv hat Zugang zu Einrichtungen der Universität wie Rechenzentrum oder Universitätsbibliothek, der Universität dient das Bach-Archiv für den Lehrbetrieb insbesondere des Musikwissenschaftlichen Instituts und beide Institutionen ziehen Nutzen aus gemeinsamen Forschungsprojekten.

Das Universitätsrechenzentrum ist mit der Staatsbibliothek zu Berlin, der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und dem Bach-Archiv Leipzig als Kooperationspartner direkt beteiligt an dem laufenden, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt *Bach digital*.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Bach-Archivs beteiligen sich im turnusmäßigen Wechsel am Lehrbetrieb des Musikwissenschaftlichen Instituts, betreuen Master-Arbeiten, Peter Wollny auch Doktoranden.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2020

- Christiane Hausmann/Benedikt Schubert: »Affektdarstellung und Frömmigkeitsausdruck in der geistlichen Musik des Barock. Historisch-empirische Perspektiven«, Seminar, Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
- Im Rahmen eines Online-Colloquiums des Musikwissenschaftlichen Instituts Leipzig stellten Christine Blanken, Wolfram Enßlin, Gregor Richter und Magdalena Strobel am 14. Dezember 2020 die Werkverzeichnis-Projekte der Forschungsabteilung vor.

LEHRVERANSTALTUNG IM WINTERSEMESTER 2020/2021

- Peter Wollny: »J. S. Bachs Lateinische Kirchenmusik«, Seminar, Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig

Regelmäßig erhalten Studierende der Musikwissenschaft und anderer Fachrichtungen zudem Gelegenheit, als freie Mitarbeiter, studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte (SHK/WHK) oder Praktikanten bei Forschungsprojekten des Bach-Archivs mitzuwirken und auf diese Weise konkrete Forschungserfahrung zu erwerben. Als WHK arbeitete 2020 Johanna Schuler für das Projekt »Bach digital« (finanziert aus Mitteln der Packard Humanities Stiftung) im Bach-Archiv Leipzig.

Das Bach-Museum beteiligt sich regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen für Lehramtsstudierende der Universität Leipzig. Im Wintersemester 2019/2020 waren Studierende des Studiengangs Sonderpädagogik im Rahmen eines Seminars zur musikalischen Bildung bei Kindern und Jugendlichen mit schwerer geistiger Behinderung (Dozentin: Helga Schlichting) zu Gast im Bach-Museum. Museumspädagogin Nicole Möbius stellte den Studierenden die Vermittlungsangebote des Hauses vor.

Abbildung:

Musizierende Studenten. Kupferstich von Christian Friedrich Henrici (Picander). Ernst-Schertzhaffte und Satyrische Gedichte, Leipzig 1732 [1727?], Sammlung Bach-Archiv Leipzig.

6.2 KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER »FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY« LEIPZIG (HMT)

Zum Wintersemester 2017/18 übernahm das Bach-Archiv Leipzig einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Bis einschließlich Sommersemester 2020 unterrichten die Mitarbeiter der Forschungsabteilung Bernd Koska und Markus Zepf im Master-Modul »Quellenkunde zur Aufführungspraxis«.

Ziel ist es, Studierende der Fachrichtung »Alte Musik« zur eigenständigen Arbeit mit gedruckten und handschriftlichen Texten bzw. Musikalien aus dem Zeitraum 1500 bis 1750 zu befähigen. Im Rahmen dieser Kurse erhalten die Studierenden zunächst eine grundlegende Einführung in die Quellen- und Schriftkunde. In gemeinsamer Lektüre und Diskussion erschließen sie sich einen quellenbasierten Zugang zu ihrem künftigen Betätigungsfeld und erhalten zugleich durch die Mitarbeiter des Bach-Archivs vertiefte Einblicke in das Betätigungsfeld eines Forschungsinstituts bzw. dessen Beschäftigung mit Spezialfragen. Diese Verbindung von Musikwissenschaft und Musikpraxis hilft nicht nur, die beiden Leipziger Institutionen weiter zu vernetzen, sondern vermittelt beiden Seiten wichtige Eindrücke über die behandelten Themen hinaus. Darüber hinaus verantwortete Klaus Rettinghaus ein Seminar sowie eine Vorlesung inklusive Übung zur Musikgeschichte.

Im Rahmen der Kooperation erfolgte darüber hinaus die Betreuung von Bachelor-Arbeiten, die Co-Betreuung und Zweitgutachten einer Masterarbeit sowie die Abnahme mündlicher Prüfungen im Modul »Quellenkunde zur Aufführungspraxis« sowie einer Masterprüfung an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2019/2020

- Klaus Rettinghaus: »Musikgeschichte III: Musik des 19. Jahrhunderts«, Seminar, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig
- Markus Zepf: »Quellenkunde zur Aufführungspraxis I«, Seminar, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2020

- Bernd Koska: »Quellenkunde zur Aufführungspraxis II«, Seminar, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« (die Durchführung erfolgte pandemiebedingt als Online-Seminar)
- Klaus Rettinghaus: Vorlesung und Übung »Musikgeschichte IV«, Seminar, Hochschule für Musik und Theater Leipzig Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig

LEHRVERANSTALTUNG IM WINTERSEMESTER 2020/2021

- Christine Blanken: »Quellenkunde zur Aufführungspraxis III«, Seminar, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig

6.3 STUDIENTAG »BACH KOMPAKT« AN DER EVANGELISCHEN HOCHSCHULE FÜR KIRCHENMUSIK HALLE AN DER SAALE

In einer neuen Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale fand am 30. September 2020 im Bach-Archiv Leipzig erstmals ein Studententag unter der Überschrift »Bach kompakt« statt. Grundsätzliches Ziel dieses Weiterbildungsangebotes für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Erkenntnisse der Bach-Forschung und der historisch informierten Aufführungspraxis innerhalb der konkreten kirchenmusikalischen Arbeit umgesetzt werden können – so beispielsweise bei der Aufführung der Bachschen Kantaten und Passionen oder bei der Erarbeitung seiner Orgelwerke.

Nach einer Begrüßung durch den Direktor des Bach-Archivs, Peter Wollny, erläuterten hier tätige Wissenschaftler (Christine Blanken, Christine Hausmann und Markus Zepf) diverse Aspekte der Bach-Forschung. Was ist z. B. beim Umgang mit den historischen Originalquellen zu beachten? Wie liest man sie und was gibt es dabei zu entdecken? Welche Recherchemöglichkeiten bietet die Online-Plattform »Bach digital« und was für verlässliche Internet-Angebote gibt es darüber hinaus? Und welche aktuelle Forschungsliteratur ist besonders für Kirchenmusikerinnen und -musiker essentiell? Nach dieser Einführung wechselte man vom Sommersaal des Bose-Hauses auf die Orgelempore der Thomaskirche – dort referierte Andreas Glöckner über Fragen der Besetzung und weitere Gegebenheiten der Leipziger Kantaten-aufführungen zur Zeit von Bachs Kantorat im Allgemeinen und in der Thomaskirche im Besonderen.

Am Nachmittag wurde in einer vor allem musikpraktisch orientierten Lehreinheit der Frage nachgegangen, wie eine stilgemäße Generalbassbegleitung der Secco-Rezitative in den Kantaten und Passionen Johann Sebastian Bachs erarbeitet werden kann. Bei der Umsetzung der musikwissenschaftlichen Theorie in die spieltechnische Praxis wirkten Stephan Scherpe (Gesang), Anne Well (Barockcello), Klaus Treu (Truhenerorgel) und Cornelia Osterwald (Cembalo) mit. Nach einem von Markus Zepf geführten Rundgang durch das Bach-Museum demonstrierte Prof. Martin Schmeding (Lehrstuhl für Orgelliteratur an der HMT Leipzig) zum Abschluss des Studententages an der Sauer-Orgel in der Thomaskirche eindrucksvoll, wie Bach an romantischen Orgeln spieltechnisch bewältigt und musikalisch interpretiert werden kann.

Da dieser Studententag insbesondere in seiner geglückten Verbindung von Bach-Forschung und kirchenmusikalischer Praxis von allen Beteiligten als große Bereicherung wahrgenommen wurde, soll diese Kooperation in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

6.4 EIN AUSSERGEÖHNLICHES WEIHNACHTSORATORIUM ZUM FEST – KOOPERATION MIT DEM ENSEMBLE »RESONANZ« UND DER ELBPHILHARMONIE HAMBURG



Es gibt viele Wege, Weihnachten zu feiern. Bei der musikalischen Ausgestaltung des Fests 2020 war in Zeiten der Pandemie Kreativität gefragt, da öffentliche Konzertaufführungen nicht stattfinden konnten.

Die drei Klassik-Netzwerker Ensemble »Resonanz«, Elbphilharmonie Hamburg und Bachfest Leipzig schlossen sich daher zusammen, um die Versorgung mit Bachs *Weihnachtsoratorium* sicherzustellen.

Das Ensemble »Resonanz« – Residenzensemble der Elbphilharmonie und Exportschlager der Freien und Hansestadt Hamburg in Sachen Kreativität im kammersinfonischen Bereich – präsentierte Bachs *Weihnachtsoratorium* am 25. Dezember gestreamt als Live-Premiere aus der Heimat des Ensembles, dem resonanzraum im Hochbunker auf St. Pauli in Hamburg. Hinter vier Meter dicken Betonmauern richteten die Musikerinnen und Musiker ein weihnachtliches Wohnzimmer ein, um in kleiner Besetzung und zwangloser Atmosphäre dreißig Arien, Rezitative, Chöre und Choräle aus Bachs Meisterwerk in ihrer ganz eigenen Version zu musizieren: Die Partitur blieb unangetastet, E-Gitarre und Hammond-Orgel im Continuo, nur eine Trompete – und das ganze Ensemble stimmte bei den Chorälen mit ein.

In Hamburg bespielt das Ensemble »Resonanz« mit der Elbphilharmonie und dem resonanzraum St. Pauli gleich zwei besondere Spielorte: Der resonanzraum im Hochbunker auf St. Pauli ist als europaweit erster Kammermusik-Club die Heimat des Ensembles »Resonanz«. Hier laden die Musiker monatlich zur Konzertreihe »urban string«, die von den Ensemble-Mitgliedern gestaltet und im Dialog mit der Musik internationaler DJ-Künstler präsentiert wird. Die Residenz an Deutschlands spektakulärem Konzerthausneubau, der Elbphilharmonie, beinhaltet die Konzertreihe »resonanzen«, ebenso wie Kinderkonzerte oder Auftritte im Rahmen diverser Festivals.

Abbildung oben:
Weihnachtsoratorium im Stream,
Quelle: Ensemble Resonanz.

Abbildung rechts:
Johann Sebastian Bach:
Sinfonia aus dem Weihnachtsoratorium, BWV 248/10,
Partitur mit handschriftlichen Eintragungen von Gustav Mahler,
Verlag Breitkopf & Härtel,
Leipzig [1892–1894?],
Sammlung Bach-Archiv Leipzig.

Der Konzert-Stream lief am 25. Dezember 2020, ab 16 Uhr, auf dem Facebook- und YouTube-Kanälen des Bach-Archivs und des Bachfestes Leipzig, des Ensembles »Resonanz« und der Elbphilharmonie und war in den entsprechenden Mediatheken bis einschließlich 6. Januar 2021 verfügbar. Außerdem wurde der Stream auf den Facebook-Accounts von resonanzraum St. Pauli, Köthener Bachfesttage, Thüringer Bachwochen, Schleswig Holstein Musikfestival, harmonia mundi und Byte FM geteilt. Das Bachfest Leipzig lieferte das digitale Programmheft zum Konzert.

And there were shepherds in the same country

Feria 2 Nativitatis Christi.

51

„Und es waren Hirten in derselben Gegend.“

SINFONIA.

Flauto traverso I.

Flauto traverso II.

Oboe d'amore I.

Oboe d'amore II.

Oboe da caccia I.

Oboe da caccia II.

Violino I.

Violino II.

Viola.

Organo e Continuo.

B.W.V. (2)

S I X
C O N C E R T S
Pour le
C L A V E C I N,
Avec l'Accompagnement des
Deux Violons & Violoncelle.
Tres humblement Dediés
A S A M A J E S T E
C H A R L O T T E
Reine de la Grande Bretagne &c
Composés Par
J. C. B A C H,
Maitre de Musique de S. M. la Reine.

O E U V R E VII.

A AMSTERDAM chez J. J. HUMMEL,
Marchand & Imprimeur de Musique.

N° 116.

Price f7.-

W. C. & S.

7 FREUNDE DES BACH-ARCHIVS LEIPZIG

7.1 VEREINIGUNG DER FREUNDE DES BACH-ARCHIVS E. V.

ZUWENDUNGEN

Im Jahr 2020 förderte die Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e. V. die Arbeit des Bach-Archivs mit zwei Mini-Jobs sowie einer Fördersumme von rund 29.000 EUR in bar.

1. Förderung in der Museumspädagogik

- Finanzierung zweier Pädagoginnen in Teilzeit (Mini-Jobs): ca. 8.000 EUR

2. Zuwendung für Projekte

- Bibliothek/Sammlungserweiterung: 8.000 EUR
- Konzerte im Sommersaal: 4.000 EUR
- Forschungsprojekte: 4.000 EUR
- Spende zur Erweiterung des Sammlungsbestands Bibliothek: 12.500 EUR
- Spende Streaming Todeskonzert »Johann Sebastian Bach« am 28. Juli 2020: 1.915 EUR

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE HILFSKRÄFTE

Seit Januar 2015 fördert die Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e. V. das Bach-Museum mit zwei Minijobs im Bereich Museumspädagogik. Die kulturelle Bildung ist dem Bach-Museum ein besonderes Anliegen. Das Programm ist weit gefächert und richtet sich an unterschiedlichste Besuchergruppen jeden Alters, an Kindergartenkinder bis hin zu Touristen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Barrierefreiheit bilden dabei besondere Schwerpunkte. Um weiterhin an nachhaltigen Projekten festhalten zu können, hat der Verein auch im Jahr 2020 das Bach-Museum durch Stellung der Lohnkosten für zwei museumspädagogische Hilfskräfte in seiner Arbeit unterstützt.

BUCHPATENSCHAFTEN

Im Jahr 2020 unterstützten drei Buchpaten aus dem Freundeskreis mit Spenden in Höhe von insgesamt 1.130 EUR die Restaurierung von Archivalien. Für dieses sehr gute Ergebnis möchten wir uns bei allen Spendern ganz herzlich bedanken. Es existiert die Möglichkeit, eine Buchpatenschaft direkt über den Buchpatenshop auf der Homepage des Freundeskreises zu erwerben:

www.bach-freunde.de/ihre-unterstuetzung/buchpatenschaften/

Mit einer Buchpatenschaft werden die Kosten restaurationsbedürftiger Bücher und Dokumente aus dem Bach-Archiv übernommen. Die nötigen Beträge liegen zwischen 50 und 1.000 EUR. Buchpaten werden namentlich genannt, erhalten eine Spendenbescheinigung und eine Mitteilung über die erfolgte Restauration und eine Kurzdokumentation. Eine Buchpatenschaft ist auch als Geschenk mit Urkunde möglich.

Abbildung:

*»Six concertos pour le clavecin« von Johann Christian Bach, publiziert 1780 im Verlag Hummel, Amsterdam.
Die Restaurierung der beiden Stimmen aus der Sammlung des Bach-Archivs erfolgte 2020 dank der Spende eines Buchpaten.*

SPENDEN

Neben zahlreichen kleineren Spenden erreichte uns 2020 eine besonders großzügige Spende im Wert von 12.000 EUR. Diese wurde auf Wunsch der Spenderin der Bibliothek des Bach-Archivs zur Erweiterung des Sammlungsbestandes zur Verfügung gestellt (vgl. Kapitel 5.2)

Wir danken allen Spendern herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit.

MITGLIEDER UND VORSTAND

VORSTAND

Vorsitzender	Prof. Hanns-Martin Schreiber
Stellvertretender Vorsitzender	Markus Schubert
Schatzmeister	Niclas Rauscher
Beisitzer	Prof. Gerald Fauth

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und des dadurch bedingten Ausfalls des Bachfestes konnte im Jahr 2020 keine Mitgliederversammlung stattfinden. Diese wird im Jahr 2021 nachgeholt.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

	2019	2020
Ordentliche Mitglieder	509	513
Förderer	82	85
Sponsoren	8	8
Junior Mitglieder	2	2
Gesamt	601	608
Steigerung	2,5 %	1,0 %

Quelle:
Freunde des
Bach-Archivs Leipzig e. V.

KONTAKT

Postanschrift	Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e.V. c/o Bach-Archiv Leipzig Postfach 101349 04109 Leipzig
Telefon	+49 341 96278-920
Telefax	+49 341 9137-105
E-Mail	freunde@bach-leipzig.de

GESCHÄFTSSTELLE IM HAUS DER KIRCHE

Doreen von Oertzen Becker
Burgstraße 1 bis 5 (2. Obergeschoss, Raum 217)
04109 Leipzig
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 16 Uhr

PATRONS FÜR DAS BACHFEST LEIPZIG

Über unsere Pläne, einen Zirkel von Bachfest-Patrons zu initiieren, haben wir im Jahresbericht 2019 (Seite 62) bereits berichtet. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer beiden Freundeskreise konnte dieses Vorhaben im Jahr 2020 realisiert werden. Im September wurde der Kreis der Patrons eröffnet und zählt zum Jahresende bereits 14 Mitglieder. Bei einer Mitgliedschaft kann zwischen den Kategorien »Organist«, »Cantor«, »Capellmeister«, »Director musices« oder »Mäzen« gewählt werden – letztere Kategorie wurde eigens auf Unternehmen zugeschnitten. Und tatsächlich war das erste Mitglied, das im Kreise der Patrons begrüßt werden konnte, die in Markkleeberg bei Leipzig ansässige Firma ACL GmbH. Geschäftsführer Thomas Wollesky zögerte keine Sekunde und sicherte seine Unterstützung als Mäzen für das Bachfest Leipzig 2021 zu.

Wenn auch Sie das Bachfest als Patron in besonderer Weise unterstützen und eine besondere Nähe zu den Künstlern und Machern des Bachfestes genießen wollen, erhalten sie alle Informationen über die Kategorien einer Mitgliedschaft hier:

www.bachfestleipzig.de/patrons

Juristisch sind die Patrons in die Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e. V. eingebunden. Damit sind die Mitgliedsbeiträge als Spenden steuerlich absetzbar. Durch die parallele Ansiedlung bei den American Friends of the Leipzig Bach Archive Inc. birgt eine Mitgliedschaft im Verein für amerikanische Staatsbürger ebenfalls Vorteile. Als, nach amerikanischem Steuerrecht als »nonprofit 501(c)(3) charitable organization« kategorisierte Institution, genießen die Patrons dort ebenfalls erhebliche Steuerersparnisse.



7.2 AMERICAN FRIENDS OF THE LEIPZIG BACH ARCHIVE, INC.

Der Austausch mit Vorstand und Mitgliedern der American Friends of the Leipzig Bach Archive (AFLBA) konnte im Jahr 2020 pandemiebedingt leider nur digital und telefonisch erfolgen. Dennoch leisteten die amerikanischen Freunde erneut wichtige Unterstützung. So beteiligten sie sich an der Finanzierung des Ankaufes eines Briefes von C. P. E. Bach aus dem Jahr 1786 (vgl. Kapitel 5.2), zahlreiche Mitglieder spendeten zudem die Summen, die sie bereits in Tickets für das Bachfest Leipzig 2020 investiert hatten, das leider aufgrund der Pandemie ebenfalls abgesagt werden musste. Auch das Projekt »Ein Wald für Bach« und die beiden im Bach-Archiv existenten Fonds, der Hans-Joachim-Schulze-Bibliotheksfonds sowie der Christoph-

Abbildung:
Thomas Wollesky bekräftigt persönlich das Engagement der Firma für Medizintechnik gegenüber Bachfest-Intendant Michael Maul an Bachs Grab in der Thomaskirche Leipzig.

Wolff-Museumsfonds, wurden aus den USA wieder mit Spenden und Zustiftungen bedacht. Beim Aufbau des neuen Zirkels der Bachfest-Patrons, der rechtlich bei den Freundeskreisen des Bach-Archivs angesiedelt ist, leistete im Besonderen Dr. Mary Greer, die Präsidentin der AFLBA, wertvolle Hilfe.

Über das zahlreiche positive Feedback und das Mitwirken der Mitglieder der AFLBA zu bzw. an den in 2020 realisierten Online-Formaten des Bachfestes haben wir uns ebenfalls sehr gefreut.

Im Juni 2020 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit die langjährige Schatzmeisterin der American Friends, Barbara Wolff. Über viele Jahre hinweg war sie der Stiftung eng verbunden. Mit ihrer Leidenschaft für Bachs Musik und ihrer Liebe zu Leipzig prägte sie an der Seite ihres Mannes Christoph Wolff (Direktor des Bach-Archivs von 2001 bis 2013) auch die heutige Gestaltung des Bose-Hauses am Thomaskirchhof. Eine Herzensangelegenheit war ihr die Anlage des kleinen Rosengartens hinter dem Bach-Museum, der an den hier einst befindlichen Klein-Bosischen Garten erinnert.

Wir vermissen Barbara Wolff (1936–2020) schmerzlich. Zu ihrem Gedenken wurde im Garten ein Stock ihrer Lieblingsrose »Getrude Jekyll« gesetzt.

7.3 STIFTERFEST 2020

Das für den 12. Dezember 2020 geplante Stifterfest musste leider aufgrund der Pandemie und einem damit in Zusammenhang stehenden zweiten Lockdown abgesagt werden. Die Planungen waren bereits weit vorangeschritten. Um den treuen Gästen der Veranstaltung dennoch einen Überblick über die Entwicklung der durch vergangene Stifterfeste finanzierten Projekte zu geben und gleichzeitig auch einen Ausblick auf anstehende Vorhaben zu gewähren, wurde ein schriftliche Zusammenstellung verfasst und versandt.

Zu den darin beschriebenen Vorhaben, die dank erfolgreicher Stifterfeste in den zurückliegenden Jahren in 2020 weiter vorangetrieben werden konnten, zählten die Installation der »Neuen Medien für das Bach-Museum«, die Kabinettausstellung »Bach & Beethoven. Wahre Kunst bleibt unvergänglich« und der Ausbau der Website »jsbach.de«. Zudem wurden mit den Mitteln erneut einige Ankäufe für die Sammlung realisiert (vgl. Kapitel 5.2 und 5.3).

Auf die im Jahr 2021 in enger Anlehnung an das Bachfest Leipzig (Motto »Erlösung«) geplante Kabinettausstellung »Bach & Triegel – Im Dialog« wurde besonders hingewiesen. Die Ausstellung wird seit dem 21. Mai 2021 gezeigt und wurde in Kooperation mit dem renommierten Leipziger Künstler Michael Triegel (*1968) durchgeführt. Er malt im Rückgriff auf die Kunst vergangener Epochen Bilder von hoher Aktualität. Desgleichen sind die Werke Johann Sebastian Bachs höchst gegenwärtig und ziehen Menschen weltweit in ihren Bann. In der Schau sollen Gemälde, Skizzen, Zeichnungen und Druckgrafiken Triegels in einen Dialog mit geistlichen Kompositionen Bachs treten. Originale Notenhandschriften, Bücher aus Bachs Bibliothek und andere kostbare Exponate gewähren darüber hinaus tiefere Einblicke in das Werk Johann Sebastian Bachs.

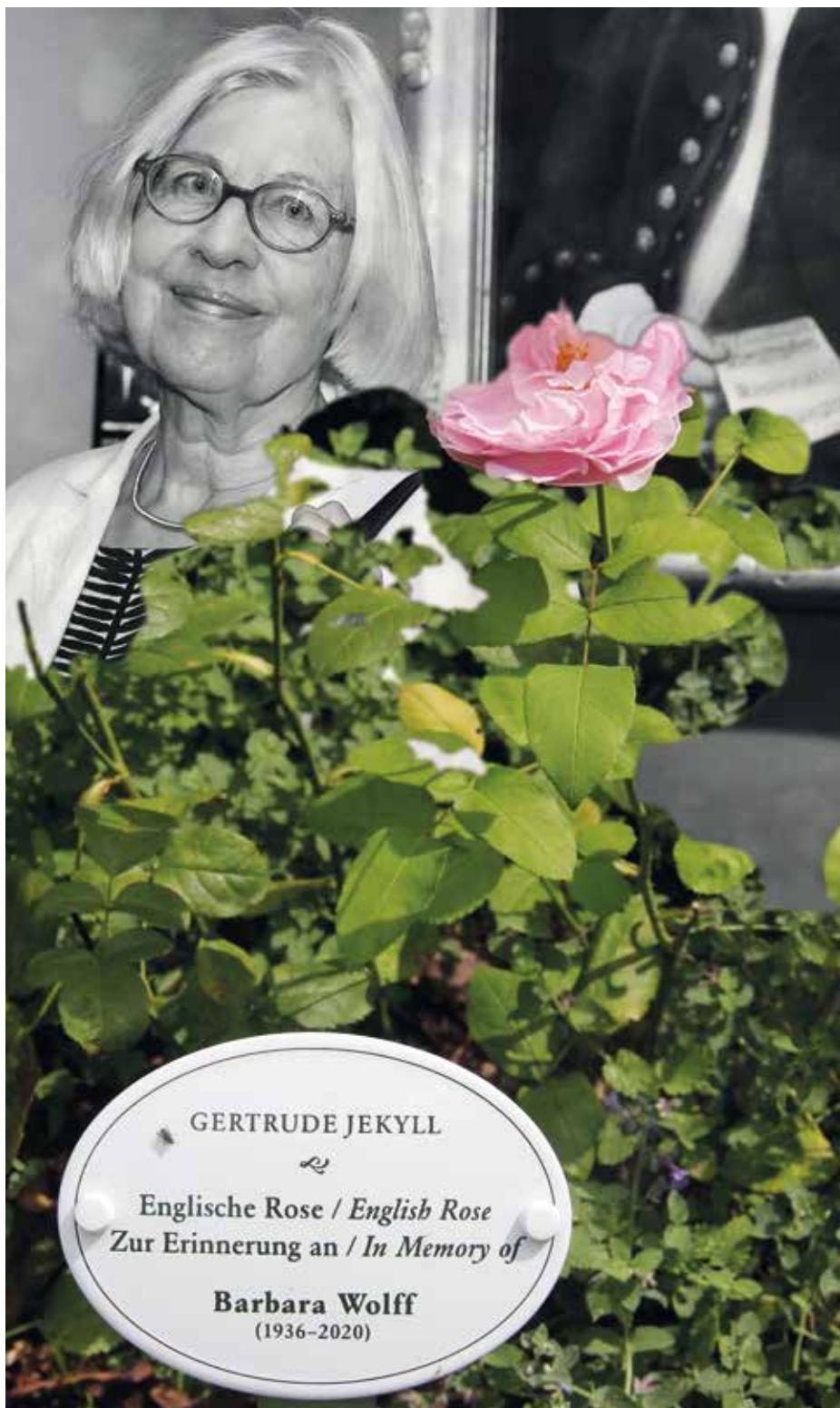


Abbildung:
Ein Rosenstock im Garten des
Bach-Museums Leipzig erinnert
an Barbara Wolff (1936–2020) –
langjährige Schatzmeisterin
der American Friends und
enige Freundin des Hauses.

Michael 1750

Zuhr am 10. x. M. Ernesti

Vidua Dr. Conf. b. m. 5. x. —

Vidua Dr. B. Cantoris 5. x. 5. x. accep² d.
Dr. Colliga III. — 5. x. accep² M. Kniget
Dom. Coll. IV. — 12. x. 12. x. accep² M. G. Sh.
Dr. Coll. V. — 5. x. accep² 5. x. on²
— VI — 5. x. accep² 5. x. 1. x.
— VII. — 5. x. accep² 5. x. 1. x.

folgende Esteri Salm. Lohm.
30. x.

Jamis Carl Gr. H. Garnisch accep² 4. x. 7.
Karl Samuel Daubel. — accep² 4. x. 7.
francis Lindrich Gottlieb & fidei, m. acc: 4. x. 7.
Silvia da Benjamin foridius v. f. m. acc: 4. x. 7.
Dr. Gott lieb Gr. m. accep² — — 4. x.
And Joseph. Gottfried acc. — — 4. x.
Sibyl. f. m. m. v. Walpurgis. acc: 4. x.

8 ZAHLEN – FAKTEN – PERSONEN

8.1 VERÖFFENTLICHUNGEN

PUBLIKATIONEN DES BACH-ARCHIVS

BACH MAGAZIN

- Ausgaben 35 und 36, Redaktion: Ulrike Utsch und Markus Zepf, Leipzig: Leipziger Medien- und Service GmbH, 2020, (Information und Bezug unter: www.bach-leipzig.de/magazin).



CARL PHILIPP EMANUEL BACH: THE COMPLETE WORKS

Ein Projekt des Packard Humanities Institute (PHI), Los Altos, California, in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW) und der Harvard University.

- I/6.2 Sonatas from Manuscript Sources II, Wq 65/6-14, hrsg. von Mark W. Knoll, Los Altos 2020.
- III/10 Concertos for Two Keyboards, Wq 46, 47, hrsg. von Laura Buch, Los Altos 2020.
- IV/2 Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, Wq 250, hrsg. von Ulrich Leisinger, Los Altos 2020.
- IV/4.4 Passion according to St. Matthew (1781), H 794, hrsg. von Ulrich Leisinger, Los Altos 2020.
- IV/5.4 Passion according to St. Mark (1782), H 795, hrsg. von Evan Cortens, Los Altos 2020.

*Abbildung links:
Eine Seite aus dem Quittungsbuch
zum Legat von Regina Maria Sinner
(1680–1740) mit Eintragungen über
Empfänger und Höhe der Zuwendungen,
darunter auch Anna Magdalena Bach,
Leipzig 1741–1834, Sammlung Thomana.*

PUBLIKATIONEN VON MITARBEITERN ZUM THEMENKREIS DES BACH-ARCHIVS

IN KOOPERATION MIT DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT (NBG)

Bach-Jahrbuch 2020, hrsg. von Peter Wollny, Leipzig 2020. Darin Beiträge von Mitarbeitern des Bach-Archivs: Christine Blanken, Henrike Rucker, Hans-Joachim Schulze und Peter Wollny

EINZELPUBLIKATIONEN

C. BLANKEN: »A genuine romantic composer and his pre-classical inspirations: Johann Sebastian Bach as seen through the eyes of Franz Schubert. New light on Viennese Bach Sources«, in: *Bach and Chopin. Baroque Traditions in the Music of the Romantics*, hrsg. von Szymon Paczkowski (Konferenzbericht Warschau 2017), Warschau 2020, S. 87–129

DIES.: »Neue Forschungsergebnisse im Bach-Jahrbuch 2019«, in: *Bach-Magazin 35*, Frühjahr/Sommer 2020, S. 46f.

DIES.: »Beethovens Bach: oder: Mit Bach ein moderner Komponist werden«, in: *Bach-Magazin 36*, Herbst/Winter 2020/2021, S. 8–11

M. BÄRWALD: »70 Jahre Handschriften sammeln. Zur Geschichte der Rara-Sammlung des Bach-Archivs und ihrer jüngsten Erweiterung«, in: *Bach-Magazin 35* (Frühjahr/Sommer 2020), S. 43–45.

W. ENSSLIN: »Bach bei Bach. Zur Übernahme und Einrichtung von Sätzen J.S. Bachs in den Pasticci C.P.E. Bachs«, in: *Bach bearbeitet (Bachfest Tübingen 2018)*, hrsg. von T. Schipperges und C. Richter-Ibanez (im Druck)

DERS.: »Jetzt arbeiten beständig 2 Copisten.« Carl Philipp Emanuel Bach und seine Hamburger Kopistenwerkstatt«, in: *Label und Werkstatt. Kompositorische Produktionsprozesse in der Frühen Neuzeit* (Tagung Marburg 2014), hrsg. von Panja Mücke (im Druck).

C. HAUCK: »Bewahren, würdigen, vermitteln: Johann Nikolaus Forkel und das Erbe Bachs«, in: *Bach-Magazin 35*, Frühjahr/Sommer 2020, S. 32–34

B. KOSKA: »Die Bach-Thomaner Carl August Folger und Johann Gottfried Schönemann in Landsberg«, in: *Bach-Jahrbuch 2020*.

M. MAUL: »»Gottes Wort will gepredigt und gesungen sein« – Luthers Vision und ihre praktische Umsetzung«, in: *Leipziger Blätter 2020*.

K. RETTINGHAUS: »Hoher Besuch mit Folgen. Dmitri Schostakowitsch und der Bach-Wettbewerb 1950«, in: *Bach-Magazin 35*, Frühjahr/Sommer 2020, S. 12–14

G. RICHTER: »Johann Ludwig Bach (1677–1731): Kapellmeister und ›bien compositeur‹ am Meininger Hof«, in: *Bach-Magazin 35*, Frühjahr/Sommer 2020, S. 40–42

DERS.: »Die Bach-Familie und ihre Beziehungen zu den Kapellmeistern der Gothaer Hofkapelle. Eine Spurensuche durch das 17. und 18. Jahrhundert«, in: *Gotha Illustre. Jahrbuch für Stadtgeschichte* 4 (2021), S. 97–113

B. SCHUBERT: »Ich, ich, ich, ich hatte viel Bekümmernis«. Zum Eingangschor der Kantate BWV 21 Johann Sebastian Bachs., in: *Acta Musicologica* 2020/1 (91), S. 42–49.

P. WOLLNY: »Überlegungen zu einigen Köthener Vokalwerken J. S. Bachs«, in: *Bach-Jahrbuch* 2020, S. 63–102.

DERS.: »Missing Link«: Acht unbekannte Vokalstimmen zum Schlusschor der Matthäus-Passion bringen Licht ins Dunkel«, in: *Bach-Magazin* 35 (Frühjahr/Sommer 2020).

DERS.: »»Welch Glück, ein Lehrbuch ohne Fehler zu haben!«. Das Bach-Archiv Leipzig erwirbt einen unbekannten Brief von Carl Philipp Emanuel Bach«, in: *Bach-Magazin* 36 (Herbst/Winter 2020).

M. ZEPF: »Bach im Mittelpunkt. Christoph Wolff zum 80. Geburtstag«, in: *Bach-Magazin* 35 (Frühjahr/Sommer 2020), S. 5–8.

DERS.: Redaktionelle Beiträge in: *Bach-Magazin* 35 (Frühjahr/Sommer 2020).

DERS.: »Auf virtuellem Dienstgang mit Johann Sebastian Bach. Über das Kooperationsprojekt zur Digitalisierung des historischen Leipziger Stadtmodells«, in: *blog des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig*.

DERS.: »Bach – Mozart – Chopin. Some Aspects of Pianos and Piano Making from Bach's to Chopin's Time«, in: *Bach and Chopin. Baroque Traditions in the Music of the Romantics*, hrsg. von Szymon Paczkowski (= Konferenzbericht Warschau 2017) Warschau 2020, S. 413–457.

PUBLIKATIONEN DES BACH-MUSEUMS

H. RUCKER, J. SÄCKL: »Höfische Festmusiken. Bachs ›Jagdkantate‹ und ›Schäferkantate‹ im Lichte der Weißenfelser Fürstengeburtstage von 1713 und 1725«, in: *Bach-Jahrbuch* 2020, S. 103–136.

H. RUCKER: *Bach & Beethoven – wahre Kunst bleibt unvergänglich*. Katalog zur Kabinettausstellung, deutsch und englisch, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig, Leipzig 2020.

8.2 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Berichtsjahr waren insgesamt 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon die knappe Hälfte in Teilzeit und/oder projektgebunden sowie zwei Personen ehrenamtlich. Projektbezogene Stellen sind als solche ausgewiesen. Der bewilligte Stellenplan der Stiftung Bach-Archiv Leipzig weist insgesamt 31 volle Stellen aus, von denen eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle seit 2005 unbesetzt ist.

- Christina Katrin Ahlmann, kommissarische Geschäftsführung (bis 30. November 2020) und Finanzen/Controlling
- Gabriele Anders, Vorstand (Sekretariat)
- Greta Anton, Künstlerisches Betriebsbüro (Sekretariat)
- Dr. Manuel Bärwald, Forschung
- Dr. Christine Blanken, Forschung (Leitung Referat II)
- Constanze Blum, Künstlerisches Betriebsbüro
- Antonia Boddin, Bibliothek (1. Januar bis 31. August 2020)
- Brigitte Braun, Bach-Museum
- Iris Burschberg, Personal/Finanzen
- Dr. Wolfram Enßlin, Forschung¹
- Michael Fey, Haustechnik
- Tilmann Fischer, Bibliothek (1. Februar bis 31. Juli 2020)
- Kristina Funk-Kunath, Bibliothek (Leitung)
- Sebastian Gosch, Künstlerisches Betriebsbüro
- Silka Gosch, Künstlerisches Betriebsbüro
- Marie Hänsel, Künstlerisches Betriebsbüro (1. Februar bis 31. Juli 2020)
- Dr. Carolin Hauck, Forschung³
- Dr. Christiane Hausmann, Forschung
- Wolfhard Henze, Künstlerisches Betriebsbüro (Ticketing)
- Dagmar Hürdler, Bach-Museum (Sekretariat)
- Tabea Kießling, Bach-Museum (Museumspädagogik)
- Prof. Dr. Ton Koopman, Vorstand (Präsident)
- Katharina Kluge, Künstlerisches Betriebsbüro (1. Februar bis 14. August 2020)
- Dr. Bernd Koska, Forschung⁵ (bis 31. Oktober 2020)
- Dr. Elisabeth Liebau, Künstlerisches Betriebsbüro (Leitung)
- Friedrich Malgut, Künstlerisches Betriebsbüro (1. Februar bis 31. August 2020)
- Prof. Dr. Michael Maul, Intendant des Bachfestes Leipzig und Forschung (Leitung Referat I)
- Thomas Meier, Haustechnik
- Nicole Möbius, Bach-Museum (Museumspädagogik)
- Martin Müller, Künstlerisches Betriebsbüro (1. Februar bis 31. August 2020)
- Gundula Pank, Künstlerisches Betriebsbüro (1. März bis 31. August 2020)
- Johanna Leisgang, Künstlerisches Betriebsbüro (Referentin des Intendanten, 1. März bis 31. Juli 2020)

- Peggy Reinboth, Künstlerisches Betriebsbüro (Ticketing)
- Dr. Klaus Rettinghaus, Forschung⁶ (bis 31. August 2020)
- Gregor Richter, Forschung³ (seit 1. März 2020)
- Henrike Rucker, Bach-Museum
- Eva Scheibelt, Marketing (Werksstudentin, ab 1. Oktober 2020)⁷
- Sandra Schmidt, Vorstand (Referentin)
- Dr. Benedikt Schubert, Forschung⁴ (bis 31. Oktober 2020)
- Prof. em. Dr. Hans-Joachim Schulze, Forschung²
- Patricia Steer, Künstlerisches Betriebsbüro
- Magdalena Strobel, Forschung (ab 1. März 2020)
- Norma Strunden, Bach-Museum und Marketing
- Paula Unckell, Künstlerisches Betriebsbüro (BFD, 1. Januar bis 31. August 2020)
- Franziska von Sohl, Pressestelle
- Maria Wagler, Bibliothek
- Matthias Wendt, Haustechnik (EDV)
- Kerstin Wiese, Bach-Museum (Leitung)
- Ulrich Wingerter, Marketing
- Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Wolff, Forschung²
- Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Wollny, Vorstand (Direktor)
- Dr. Markus Zepf, Forschung und Bach Magazin

8.3 FELLOWS

- Christian Haslinger, Senior fellow
- Prof. Dr. Andrew Talle, Senior fellow
- Prof. Dr. Yo Tomita, Senior fellow

1 Projekt Bach-Repertorium der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

2 ehrenamtlich tätig

3 DFG-Projekt Bach digital

4 Eigene Stelle der DFG

5 Projekt W. H. Scheide: Bach Achieves His Goal

6 Stelle am URZ Leipzig

7 Kooperation mit der IU Internationale Hochschule GmbH

8.4 GREMIEN

Das Bach-Archiv Leipzig ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie wird getragen von der Stadt Leipzig, der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen. Ihrer Satzung gemäß verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Stiftung wird von einem Vorstand geleitet. Die Aufsicht übt ein Stiftungsrat aus, in dem die Zuwendungsgeber vertreten sind und dem der Stiftungsvorstand beisitzt. Vorstand und Stiftungsrat werden von einem Kuratorium beraten, dem renommierte Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft angehören.

STIFTUNGSRAT

- Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig (Vorsitzender des Stiftungsrates)
- Dr. Eleonore Büning, Journalistin (bis 25. Februar 2020)
- Martin Eifler, Leiter des Referates Musik bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Markus Franke, Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (ab 27. April 2020)
- Thomas Früh, Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (bis 31. März 2020)
- Marco Götze, Mitglied des Stadtrates der Stadt Leipzig (ab 26. Februar 2020)
- Gregor Kollmorgen, Referat Haushalt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Michael Weickert, Mitglied des Stadtrates der Stadt Leipzig

VORSTAND

- Prof. Dr. Ton Koopman, Präsident
- Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Wollny, Direktor
- Christina Katrin Ahlmann, kommissarische Geschäftsführung (bis 30. November 2020)

KURATORIUM

- Prof. Dr. Arend Oetker, Berlin (Sprecher)
- Dr. Harald Langenfeld, Leipzig (stellvertretender Sprecher)
- Jon Baumhauer, Darmstadt
- Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin
- Dr. Georg Girardet, Leipzig
- Dr. Mary Greer, Cambridge, Massachusetts
- Dr. Heike Hanagarth, Oberteuringen
- Dr. Konrad Hummler, St. Gallen
- Sir Nicholas Kenyon, London
- Dr. h. c. Martin Kohlhaussen, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Ulrich Konrad, Würzburg
- Dr. h. c. Elias N. Kulukundis, Greenwich, Connecticut

- Barbara Lambrecht-Schadeberg, Kreuztal
- Pierre Lussato, London
- Dr. Martina Rebmann, Berlin
- Dr. Stephen Roe, London
- Judith McCartin Scheide, Princeton, New Jersey
- Prof. Ulf Schirmer, Leipzig
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Wolff, Belmont, Massachusetts

8.5 FÖRDERER

Der institutionelle Grundhaushalt des Bach-Archivs ist aus öffentlichen Mitteln finanziert und wird von der Stadt Leipzig, der Bundesrepublik Deutschland, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), und dem Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK), getragen. Den Zuwendungsgebern gilt unser herzlichster Dank für ihre Unterstützung sowie die gute, stets konstruktive Zusammenarbeit:

ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Stadt Leipzig

Bundesrepublik Deutschland, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK)

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Die große Aufgabe, Bachs Erbe zu erhalten, wäre jedoch ohne weitere Initiative nicht möglich. Sie können helfen, diese Aufgabe zu erfüllen.

Spenden Sie auf unser Konto bei der Sparkasse Leipzig:

Internationale Kontonummer (IBAN): DE 39 8605 5592 1100 9011 04

Internationale Bankidentifikation (BIC): WELADE8LXXX

Für ebendieses Engagement im Jahr 2020 danken wir herzlich:

PRIVATE SPENDER UND SPONSOREN

Adelheid Baumhauer und Jon Baumhauer

Chika Bobe

Lynn Edwards Butler

Dr. Elke Focke

Dr. Georg Girardet

Burkhard Gantenbein

Dr. Heidemarie Horn
Dr. Konrad Hummler
Alexander Kammerer
Dr. h. c. Martin Kohlhaussen
Dr. h. c. Elias N. Kulukundis
Marc Lenaerts
Elise Lesage und Philippe Lesage
Claudia Lindner
Cornelius Neupert
Prof. Dr. Arend Oetker
Wolfgang Rieper
Judy McCartin Scheide
Dr. Christiane Schwerdtfeger und Dr. Dettloff Schwerdtfeger
Martin Steger
Musikantiquariat Hans Schneider/Tutzing
ERWO Holding AG
Berenike Ullmann
Barbara Wolff und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Wolff
Stephanie Wollny und Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Wollny
Marsha Wynn und Michael Wynn

BUCHPATENSCHAFTEN

Karsten Biastoch
Chika Bobe
Vera Kleibert

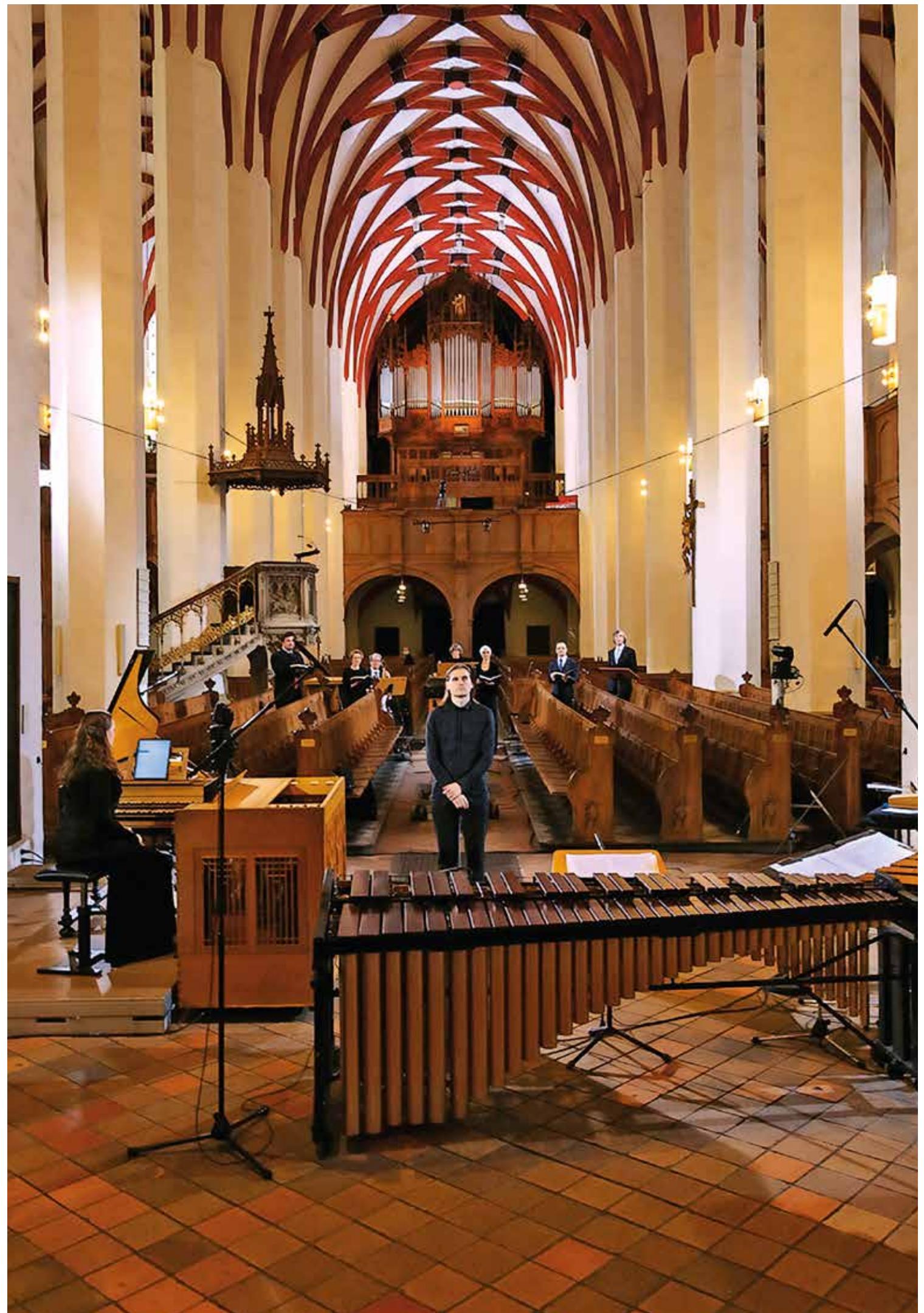
STIFTUNGEN UND VEREINE

American Friends of the Leipzig Bach Archive, Inc.
B. H. Breslauer Foundation
Johann-Sebastian-Bach-Stiftung der NBG
Kulturstiftung der Länder – Stiftung des bürgerlichen Rechts (SdbR)
Neue Bachgesellschaft e. V. (NBG)
Packard Humanities Institute
Vereinigung der Freunde des Bach-Archivs Leipzig e. V.

... sowie zahlreichen anonymen Spendern.

Eine Aufstellung der Förderer, Sponsoren und Partner des abgesagten Bachfestes 2020 sowie der Streaming-Projekte des Festivals finden Sie auf der zweiten Umschlagseite, eine Liste der Spenderinnen und Spender im Rahmen der Ticketrückabwicklung des Festivals auf den Seiten 50 und 51.





IMPRESSUM



Bach-Archiv Leipzig
Stiftung bürgerlichen Rechts
Institut an der Universität Leipzig
Thomaskirchhof 15/16
04109 Leipzig

Postanschrift:
Postfach 101349
04103 Leipzig

info@bach-leipzig.de
www.bach-leipzig.de
www.facebook.com/bacharchiv
www.instagram.com/bachfest_leipzig
www.twitter.com/bachleipzig
www.youtube.com/bacharchivleipzig

Telefon: +49-(0)341-9137-0
Telefax: +49-(0)341-9137-105

Spendenkonto bei der Sparkasse Leipzig

Internationale Kontonummer (IBAN):
DE 39 8605 5592 1100 9011 04
Internationale Bankidentifikation (BIC):
WELADE8LXXX

Stiftungsrat

Burkhard Jung (Vorsitzender)

Vorstand

Prof. Dr. Ton Koopman (Präsident)
Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Wollny (Direktor)
Ulrich Wingerter (kommissarischer Geschäftsführer)

Stiftungsaufsicht

Landesdirektion Leipzig
Stiftungsregisternummer 3/97
Ust-IdNr.: DE 192542521

Redaktion: Franziska von Sohl
Gestaltung: Jörg Wachtel
Redaktionsschluss: 1. Dezember 2021

Gefördert von der Stadt Leipzig, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

© Bach-Archiv Leipzig, 2021

